[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

FUWO

41/86

38. Jahrgang
ISSN 0323–8407
0,50 Mark
14. Oktober 1986

Viermal „Aus" für Oberliga

In der 1. Hauptrunde des FDGB-Pokals bis hin zu Verlängerungen und Elfmeterschießen alles drin

UdSSR in Paris 2:0 siegreich

Tore von Belanow und Raz sorgten in der EM-Qualifikationsgruppe 3 für die Spitzenposition

Souverän gestartet

Imponierende Leistung der DDR-Junioren (U 19) beim 2:0 im EM-Viertelfinale über Jugoslawien

Gegner im Visier

Bröndby Kopenhagen, Rapid Wien und IFK Göteborg verkörpern gute internationale Klasse

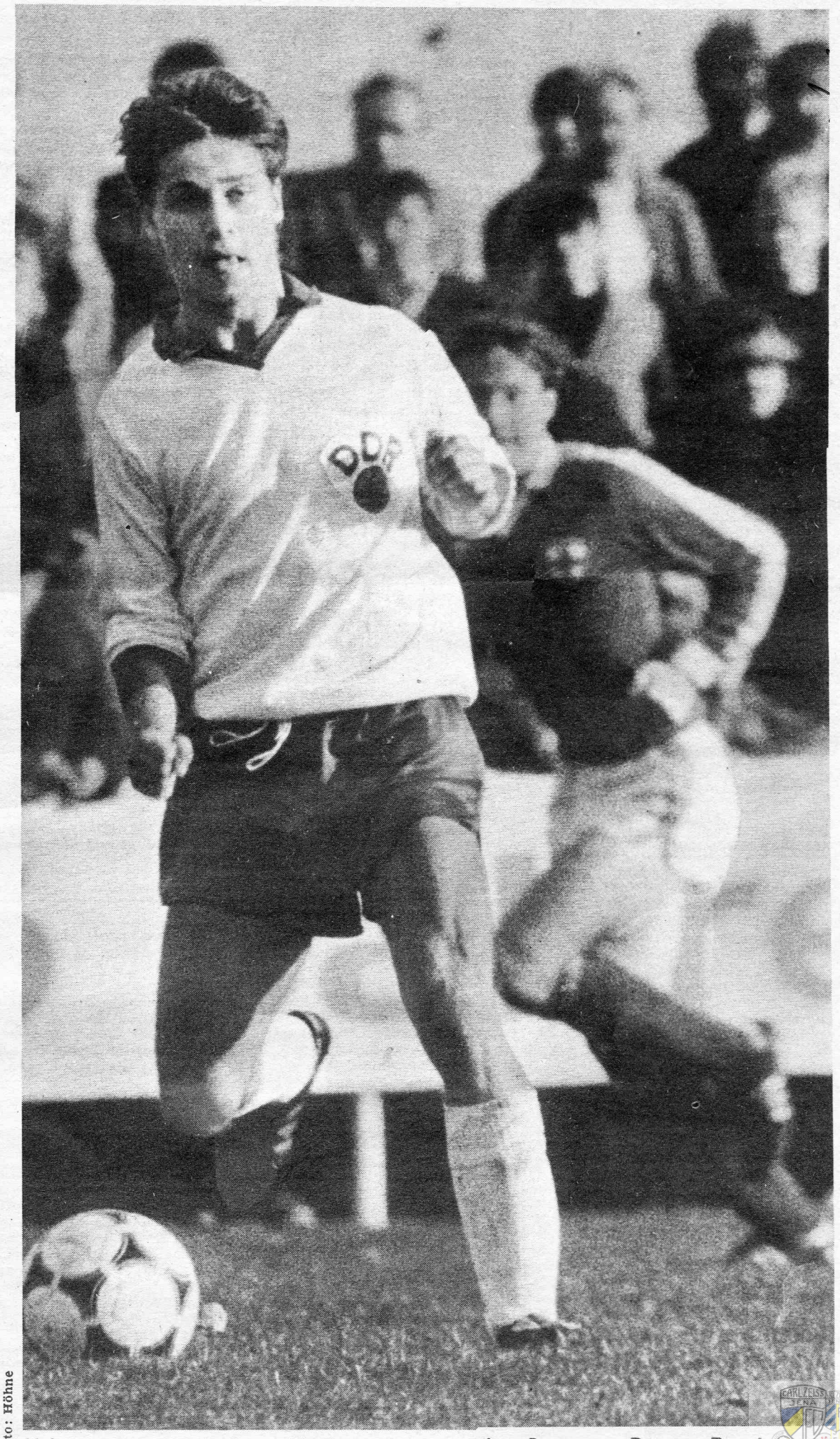


Foto: Höhne

Aktivposten unserer Junioren (U 19) gegen Jugoslawien: Prasse von Dynamo Dresden

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

UNSER STANDPUNKT

Jubiläum der rot-gelben Farben

Von *Jürgen Nöldner*

In unseren Stadien und Arenen sind die rot-gelben Farben nunmehr seit 30 Jahren mehr als ein Farbtupfer in der sportlichen Palette. Mit ihnen verbinden sich seit drei Jahrzehnten Leistung und Meisterschaft. Der Glückwunsch der Fußballanhänger unserer Republik gilt in diesen Tagen der Armeesportvereinigung Vorwärts zum 30. Geburtstag. „Als eine stabile Abteilung des DTSB hat sie seither nicht wenig zum hohen Niveau der Körperkultur und des Sports in der DDR beigetragen", konnte Generalleutnant Horst Brunner, Stellvertreter des Ministers und Chef der Politischen Hauptverwaltung der NVA, Vorsitzender des Präsidiums der ASV Vorwärts, auf der Festsitzung am vergangenen Wochenende konstatieren.

33 olympische Goldmedaillen sowie 123 Welt- und 79 Europameistertitel wurden von den Sportlern im gelbroten Dreß errungen. Die Wintersportler Margit Schumann, Gerhard Grimmer, Hans-Georg Aschenbach, die Leichtathleten Hans Grodotzki, Friedrich Jahnke, Uwe Hohn, Peter Frenkel, die Bobfahrer Meinhard Nehmer, Wolfgang Hoppe, Dieter Schauerhammer, der Biathlet Frank Ullrich, der Boxer Manfred Wolke, die Kanutin Birgit Schmidt, der Schwimmer Frank Wiegand, auch, ja die Fußballer Karl-Heinz Spickenagel, Günter Wirth und Otto Fräßdorf sind mit ihrem Können und ihrer kämpferischen Haltung Vorbilder für die Mitglieder der sozialistischen Militärorganisation der DDR und darüber hinaus.

Die rot-gelben Farben der Vorwärtssportler gehören ebenso zu unserem sportlichen Alltag. Auch im Fußball. Von den Vorwärtsspielern von Dranske im Norden unserer Republik bis zur ASG Marienberg im Süden, von der Oberliga bis hin zur untersten Klasse des Wettspielbereiches. Dabei ist es gewiß nicht immer einfach, dienstliche Verpflichtungen, militärische Anforderungen mit einem regelmäßigen Trainings- und Wettspielbetrieb, eben gerade in einer Mannschaftssportart wie Fußball, zu koordinieren. Auch manches Punkt- oder Pokalspiel der Kreis- und Bezirksklassen mußte auf einen Ausweichtermin gelegt werden, weil es die dienstlichen Verpflichtungen unserer Soldaten verlangten. Doch dafür finden sie das Verständnis der anderen Gemeinschaften, denn während des Ehrendienstes in den Reihen der Nationalen Volksarmee nutzen viele Spieler die Möglichkeit, dem geliebten Leder nachzujagen, sich fußballerisch in Form zu halten, was letztlich nach der Rückkehr ihren Heimatgemeinschaften hilft.

Mit dem rot-gelben Dreß verbinden sich aber auch die Gedanken an glänzenden Fußball, an Auswahlspieler und Meisterschaftserfolge, sechs an der Zahl, sowie an zwei Pokaltriumphe. Die Palette der bereits zuvor genannten Akteure ließe sich durchaus noch fortsetzen. All das soll keine nostalgische Rückblende auf erstklassigen Vorwärtsfußball sein. Vielmehr die Aufforderung an die heutige Generation, ihnen nachzueifern, Besseres als in den vergangenen Monaten zu vollbringen. Aber zugleich die Verpflichtung, mit neuen Ideen und vor allem erkennbaren Aktivitäten den FC Vorwärts wieder zu größerem Glanz zu führen. Gerade an einem Geburtstag gibt es genügend Anlaß, künftige Ziele abzustecken. Die Vorwärtsfußballer haben da ihre Verpflichtung.

POST '86

Wieder in der Bezirksklasse

Die BSG Traktor Westerhausen vollzog im Kreis Quedlinburg den Auftakt zu den Wahlen des DTSB der DDR. Dabei konnten der BSG-Vorsitzende Edler, der KFA-Vorsitzende Paetow und der Bürgermeister der Gemeinde Wahle herzlich begrüßt werden. Das erfreulichste Fazit auf sportlichem Gebiet war

WAHLEAN

die Tatsache, daß der 1. Männermannschaft in der vergangenen Saison das begehrte Doppel von Meistertitel und Pokalsieg im Kreis gelang, nach 35 Jahren wieder Bezirksklasse-Fußball in diese Vorharzgemeinde eingezogen ist. Künftig soll der Nachwuchsarbeit, insbesondere dem Schulfußball, und der Gewinnung von Schiedsrichtern noch größeres Augenmerk geschenkt werden.

Klaus Vogeley, Thale

Für Souvenir-Sammler

Für ihre Wahlversammlung hat sich die BSG Einheit Dresden-Mitte etwas Besonderes einfallen lassen. Sie veranstaltet am 18. Oktober von 10 bis 15 Uhr in der „Dynamo-Gaststätte", Dr.-Richard-Sorge-Str. in Dresden, eine Tauschveranstaltung von Sportsouvenirs. Im Angebot sind u. a. Anstecknadeln, Wimpel, Stoffembleme und Gläser. Die Veranstaltung dient dazu, Sportfreunde für das organisierte Sammeln zu gewinnen, die dann Mitglied im DTSB der DDR werden können. Wir würden uns freuen, viele Interessenten begrüßen zu können.

Hans Joachim Schwabe, Radebeul

Erfahrungsaustausch

Schon seit einigen Jahren treffen sich die Vorsitzenden der KFA Wernigerode, Staßfurt und Halberstadt regelmäßig zum Erfahrungsaustausch. Da werden gute Beispiele verallgemeinert, wird Problemen gemeinsam zu Leibe gerückt. Jüngst trafen sie sich in Langeln, einem kleinen Ort im Kreis Wernigerode. Dabei ging es in Auswertung der Bezirksaktivtagung vornehmlich um die Nachwuchsentwicklung und die Gewinnung von Schiedsrichtern. Breiten Raum nahmen natürlich die bevorstehenden Wahlen ein, wobei es sich in allen drei Kreisen bewährt hat, daß jede Sektion einen Paten hat.

Klaus Giesecke, Halberstadt

Schöne Stunden in Dresden

Die BSG Aktivist Schwarze Pumpe hatte kürzlich Gäste aus dem sowjetischen Partnerbezirk Lipezk. Als am 27. September eine Fahrt ins Elbtal auf dem Programm stand, äußerten sie den Wunsch, sich das Oberliga-Punktspiel Dynamo Dresden gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) ansehen zu können. Kurzfristig baten wir die SG Dynamo, das zu ermöglichen. Sie ließ es jedoch nicht bei der Bereitstellung von Eintrittskarten bewenden. Wie sie sich um unsere sowjetischen Freunde kümmerte, das war für sie ein schönes Erlebnis, über das wir noch lange gesprochen haben. Sie baten uns, Dynamo Dresden dafür eventuell sogar öffentlich zu danken.

Günter Meister, Hoyerswerda

Riesaer Talentequell

Ein Dankeschön gebührt an dieser Stelle einmal den ehrenamtlichen Übungsleitern der BSG Lok Riesa. Sie leisten vor allem im Nachwuchsbereich eine gute Arbeit. Mit einer Kindermannschaft begann es 1981, heute sind es bereits sechs Kollektive, die im Kreis- und Bezirksmaßstab spielen. Der Stolz ist die 1. Kindermannschaft, die vier Jahre hintereinander unter Übungsleiter Andreas Benik Staffelsieger der 1. Kreisklasse wurde. Aus der BSG Lok sind die heutigen Oberligaspieler Jens und Ingolf Pfahl sowie Torsten Wude hervorgegangen. Im Mittelpunkt der Nachwuchsarbeit bei Lok steht neben dem Training auch die Geselligkeit. So wurden u. a. das Indianermuseum in Radebeul sowie Vorführungen der Sparte „Dienst- und Gebrauchshundewesen" der Grundorganisation Riesa besucht. Das ist das Verdienst des Sportfreundes R. Haupt und seines rührigen Übungsleiterkollektivs.

Hans Titze, Riesa

Der Anfang ist gemacht

Im Jahr des Schiedsrichters kamen die Unparteiischen der Kreise Annaberg und Marienberg überein, selbst einmal in einem Fußballspiel die Kräfte zu messen. Nach einer abwechslungsreichen Begegnung, die allen Beteiligten sehr viel Freude bereitete, gingen die Gastgeber als knapper Sieger hervor. Bei einem anschließenden gemütlichen Beisammensein kam es zu einem regen Erfahrungsaustausch. Diese Zusammenkünfte sollen nun regelmäßig erfolgen. Zur nächsten haben die Marienberger bereits eingeladen.

Helmut Bley, Sehma
Mitglied der Kreis-Schiedsrichterkommission Annaberg

Gemeinsame Erlebnisse

Seit Jahren besteht zwischen den Nachwuchsabteilungen der BSG Traktor Friedland und der BSG Motor Teterow eine enge Freundschaft. Gemeinsam werden Trainingslager organisiert, wird die Freizeit gestaltet. So gab es eine Tagesfahrt auf die Insel Usedom, wurde eine lustige, stimmungsvolle Kutschfahrt gemacht und gemeinsam ein Grillabend veranstaltet. Besonders die Sportfreunde Arno Frey, Manfred Mielke und Volkmar Landowski knüpfen die Verbindungen immer aufs neue. 1987 trifft man sich wieder in Teterow. Beide Nachwuchsmannschaften möchten Ricardo Baich und Jörg Aulerich herzlich grüßen, die jetzt beim FC Hansa spielen. Ricardo begann in Friedland, Jörg in Teterow mit dem Fußballspielen.

Wolfgang Blanck, Motor Teterow

Wer vergaß die „Töppen"?

Das Treffen der Altrepräsentativen in Krostitz war eine große Sache und begeisterte. Spieler und Namen, die man nicht vergessen wird! Welcher Ex-Nationalspieler aber vergaß, am Ende seine „Töppen" mit nach Hause zu nehmen? Das vergessene Paar Fußballschuhe ist bei „Moppel" Günter Schröter, der sie in seine Obhut nahm, in Berlin abzuholen.

Fußballfreunde aus Krostitz

Die besondere ? Frage

Entscheidungsspiele

Wie wird entschieden, wenn nach Abschluß der Saison die ersten beiden Mannschaften punktgleich sind?

Olaf Prinz, Ilmenau

Bei Punktgleichheit entscheidet entsprechend der Spielordnung (§ 7 Ziffer 2) die Tordifferenz. Gibt es auch hier keinen Unterschied, werden zur Ermittlung des Meisters Entscheidungsspiele nach § 5 Ziffer 7 bzw. 8 durchgeführt. Analog wird auch beim Auf- und Abstieg verfahren. In der Oberliga mußte bisher zweimal ein Entscheidungsspiel zur Ermittlung des DDR-Meisters ausgetragen werden. Nach Abschluß der Saison 1950/51 besiegte die BSG Chemie Leipzig im damaligen Chemnitz (Karl-Marx-Stadt) die BSG Turbine Erfurt mit 2 : 0. Zwei Jahre später stand der Meister nach Verlängerung fest. In Berlin hieß es nach Abschluß der 120 Minuten 3 : 1 für die SG Dynamo Dresden gegen Wismut Aue. Darüber hinaus kam es 1983/84 zu zwei Entscheidungsspielen um den Abstieg zwischen der BSG Chemie Leipzig und dem 1. FC Union Berlin (1 : 1, 2 : 1).

DAS „ZITAT"

Aus der „Berliner Zeitung" vom 6. Oktober 1986

Was aber auch dieses „Spitzenspiel" (BFC Dynamo—1. FC Lok Leipzig — d. Red.) überdeutlich machte, ist dies: Unserem Fußball fehlt derzeit jedes Lächeln, jede Form der Leichtigkeit und Lockerheit. Nahezu alles ist schweres Tun, man erntet nur mit viel Schweiß. Verkrampfungen sind unausbleiblich. Solche Voraussetzungen lassen dann auch das Schöpferische nicht zur Entwicklung kommen. BFC kontra Lok machte da leider keine Ausnahme. Wer die derzeitigen Auftritte unserer Auswahl mal analysiert, wird zu gleichen Ergebnissen kommen. Eigentlich sind in solchen Situationen weniger die (Athletik-)Trainer als vielmehr die Psychologen gefordert.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

In der Runde der letzten 32: Zehnmal Oberliga, 17 Liga- und fünf Bezirksligavertreter

Ergebnisse der I. Hauptrunde

Dynamo Eisleben—Wismut Aue	1 : 0 (0 : 0)
Akt. Br. Senftenb.—FC Vorw. Frankf.	2 : 2 (2 : 2, 0 : 1) n. V. Elfmeterschießen 5 : 4
FC R.-W. Erfurt II—Wismut Gera	0 : 1 (0 : 1)
Vorwärts Dessau—Dynamo Dresden II	3 : 1 (1 : 0)
Chemie Leipzig— Motor Nordhausen	2 : 1 (0 : 0, 1 : 1) n. V.
St. Eisenhüttenst.—Fortschr. Bischofsw.	3 : 1 (1 : 0)
Akt. Schw. Pumpe—Post Neubrandenb.	1 : 0 (0 : 0)
Glückauf Sondersh.—FC C. Z. Jena	0 : 2 (0 : 0)
Ch. B. Schkopau—FC Vorw. Frankf. II	2 : 1 (1 : 1)
Chemie IW Ilmenau—Energie Cottbus	3 : 1 (2 : 1)
Motor Weimar—FC Karl-Marx-Stadt	1 : 2 (1 : 1)
Lok/Armaturen Prenzlau—Ch. Böhlen	1 : 3 (1 : 2)
Motor Suhl—Dynamo Dresden	0 : 2 (0 : 0)
Fortschr. Weida—FC Rot-Weiß Erfurt	1 : 2 (0 : 1)
Mot. Babelsberg—Ch. Markkleeberg	4 : 4 (0 : 1, 2 : 2) n. V. Elfmeterschießen 4 : 2
Mot. F. H. K.-M.-Stadt—BFC Dyn. II	3 : 1 (0 : 1, 1 : 1) n. V.
Wismut Aue II—HFC Chemie	3 : 3 (0 : 1, 3 : 3) n. V. Elfmeterschießen 4 : 5
Robotr. Sömmerda—1. FC Lok Leipzig	0 : 3 (0 : 1)
KWO Berlin—KKW Greifswald	1 : 0 (0 : 0) n. V.
Lok Raw Cottbus—Rotation Berlin	1 : 3 (1 : 2)
Stahl Riesa II—Dyn. Fürstenwalde	4 : 3 (1 : 0)
Stahl Hettstedt—Sachsenring Zwickau	1 : 4 (1 : 1)
Aufb. Krumhermersd.—FC C. Z. Jena II	0 : 3 (0 : 0)
Chemie Böhlen II—Vorwärts Stralsund	0 : 3 (0 : 2)
Lok Stendal—1. FC Union Berlin	1 : 5 (0 : 2)
Vorw. Fünfeichen—Stahl Brandenburg	0 : 2 (0 : 1)
Chemie Velten—Dynamo Schwerin	3 : 1 (1 : 0)
TSG Wismar—FC Hansa Rostock	1 : 5 (0 : 3)
ISG Schwerin—Motor Grimma	3 : 2 (1 : 0)
Kali Werra Tiefenort—Stahl Riesa	0 : 5 (0 : 3)
Motor Eberswalde—BFC Dynamo	0 : 7 (0 : 4)
HFC Chemie II—1. FC Magdeburg	0 : 3 (0 : 1)

Die Auslosung für die 2. Runde am 8. November, 13.30 Uhr, ergab folgende Paarungen (Ex-Nationalspieler Konrad Weise zog in der Fernsehsendung „Sport aktuell" die Lose):

Dynamo Eisleben—FC Karl-Marx-Stadt
Motor „Fritz Heckert" Karl-Marx-Stadt—Stahl Riesa
Chemie Buna Schkopau—FC Rot-Weiß Erfurt
Vorwärts Dessau—FC Carl Zeiss Jena
FC Hansa Rostock—1. FC Magdeburg
Chemie Böhlen—BFC Dynamo
ISG Schwerin—Stahl Brandenburg
Stahl Riesa II—1. FC Union Berlin
FC Carl Zeiss Jena II—1. FC Lok Leipzig
Chemie Velten—Dynamo Dresden
KWO Berlin—Chemie IW Ilmenau
HFC Chemie—Vorwärts Stralsund
Aktivist Brieske Senftenberg—Aktivist Schwarze Pumpe
Chemie Leipzig—Rotation Berlin
Wismut Gera—Stahl Eisenhüttenstadt
Sachsenring Zwickau—Motor Babelsberg

Gäste aus der Oberliga nicht im Spaziergang!

Das trifft auch auf den bei Robotron Sömmerda mit 3 : 0 siegreichen Pokalverteidiger 1. FC Lok Leipzig zu. In der Szene oben kommt Kühn vor dem angreifenden Aschmann zum Kopfball. Rechts erkennt man Altmann. Noch erheblich mehr Mühe hatte der FC Karl-Marx-Stadt bei Motor Weimar, um schließlich 2 : 1 zu gewinnen. Holick vom gastgebenden Ligavertreter schießt unten vor A. Müller ab. Fotos: Kiesel, S. Fromm

Spätes „freie Fahrt" für Cupverteidiger

● Robotron Sömmerda gegen 1. FC Lok Leipzig 0 : 3 (0 : 0)

Robotron: Köhler, Mascher, Hoch, Appelt, Bertram, Graf, Zeißmann, Gerlach, Mulansky (ab 68. Vogel), Aschmann, Kästner (ab 68. Kühnhold); **Trainer:** Sommer.

1. FC Lok: Müller, Zötzsche, Kreer (ab 44. Kühn), Lindner, Edmond, Bredow, Altmann, Liebers, Leitzke, Richter, Schulz; **Trainer:** i. V. Böhme.

Schiedsrichter: Roßner (Pößneck); **Zuschauer:** 1 200; **Torfolge:** 0 : 1 Zötzsche (60., Foulstrafstoß), 0 : 2 Kühn (68.), 0 : 3 Richter (76.).

Den Erweiterungsarbeiten im Sömmerdaer Kurt-Neubert-Sportpark sind in den letzten Monaten eine Anzahl von Bäumen zum Opfer gefallen. Die verbliebenen liefen am Samstag nie Gefahr, von den Lokspielern aus der Messestadt ausgerissen zu werden. Die Gäste wollten die Aufgabe anscheinend zunächst im en-passant-Stil lösen und mußten zur Kenntnis nehmen, daß der Spitzenreiter der Erfurter Bezirksliga für derartige Experimente kein Partner war. So dauerte es nicht einmal eine Viertelstunde, bis der Anfangsrespekt der Gastgeber verflogen war, sie sogar zu gelegentlichen Konterzügen antraten. Die überlegene Mannschaft blieb natürlich Lok, doch zur Registrierung der Chancen des Pokalverteidigers reichten bis zum Wechsel die Finger einer Hand. Ein Kopfball Leitzkes (11.), ein Schuß des gleichen Spielers (20.), zwei Zötzsche-Freistöße (23. und 26.) und ein Ball nach Alleingang Richters (32.), alles vom erst 19jährigen Robotron-Torwart Köhler glänzend pariert — das war bis dahin die ganze Leipziger Herrlichkeit.

Aus den Kabinen kamen die Gäste dann nicht nur einige Minuten früher als die Sömmerdaer, sie wirkten nun auch etwas lauf- und tempofreudiger. Die Robotron-Abwehr, in der neben Köhler besonders Libero Mascher und Bertram gefielen, kam jetzt doch in ernste Schwierigkeiten. Die Entscheidung kündigte sich an, als Kühns Kopfball von Graf gerade noch von der Linie „gekratzt" wurde (59.), sie fiel dann innerhalb weniger Minuten, wobei Kühns Position beim 2 : 0 mit „abseitsverdächtig" noch sehr vornehm umschrieben ist. Danach gab es für die Leipziger, bei denen Zötzsche für den nach seiner Operation für die nächsten Monate ausfallenden Baum den Liberoposten bekleidete, keine großen Probleme mehr. Die dem Kräfteverschleiß der ersten Stunde immer mehr Tribut zollenden Sömmerdaer hatten allerdings noch eine Großchance, aber da vereitelte Müller mit Blitzreaktion bei einem Schuß Grafs (85.) den Ehrentreffer, den sich der Bezirksligist für seine beherzte Partie eigentlich verdient hatte.

GERHARD WEIGEL

[Fcc Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Winkler von Chemie Leipzig treibt den Ball vor dem angreifenden Nordhäuser Teich. Im Hintergrund Kiel. Foto: Härtrich

Auf dem Weg zum Tor von KKW Greifswald ist hier Stürmer Klein vom 1 : 0 erfolgreichen Bezirksligavertreter KWO Berlin. Foto: Kilian

Skala reicht von souverän über mühevoll bis enttäuschend

● Motor Eberswalde gegen BFC Dynamo 0 : 7 (0 : 4)

Motor: Klug, Leuschner, Thormann, Zosel (ab 46. Nawrath), Woblack, Leick, Hilbig, Pomaske, Hübner (ab 65. Henning), Kühn, Lathan; **Trainerleiter:** Stein.
BFC Dynamo: Rudwaleit, Trieloff, Maek, Reich, Fügner, M. Schulz, B. Schulz, Ernst, Backs (ab 64. Ksienzyk), Pastor, Doll (ab 76. Zander); **Trainer:** Bogs.
Schiedsrichter: Henning (Rostock); **Zuschauer:** 3 000; **Torfolge:** 0 : 1, 0 : 2 Pastor (10., 26.), 0 : 3 Reich (28.), 0 : 4 Pastor (35.), 0 : 5 Ernst (55.), 0 : 6 Doll (58.), 0 : 7 Zander (84.).

● Motor Suhl—Dynamo Dresden 0 : 2 (0 : 0)

Motor: Müller, Sprafke, Schröder, Schneider, Brückner, Jertschewski, Böhm, Seyfarth, Kampa (ab 46. Muffel), Wagner, Asmus; **Trainer:** Beulich.
Dynamo: Teuber, Büttner, Lieberam, Wude, Döschner, Häfner (ab 62. Vogel), Stübner, Pilz, Kirsten, Minge, Gerstenberger; **Trainer:** Geyer.
Schiedsrichter: Prokop (Erfurt); **Zuschauer:** 2 600; **Torfolge:** 0 : 1, 0 : 2 Minge (85., 90.).

● Vorwärts Fünfeichen—Stahl Brandenburg 0 : 2 (0 : 1)

Vorwärts: Meier, Niederhübner (ab 43. Röder), Melzer, Klemt, Löder, S. Schoknecht, (ab 60. Bartsch), Milz, Patzenhauer, Eggert, Kampfhenkel, Koppe; **Trainer:** Ohm.
Stahl: Gebhardt, Märzke, Ringk, Demuth, Pahlke, Kubowitz (ab 77. Wangerin), Janotta, Gumtz, Voß (ab 65. Schoknecht), Pfahl, Jeske; **Trainer:** Kohl.
Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg); **Zuschauer:** 3 000; **Torfolge:** 0 : 1 Gumtz (35.), 0 : 2 Janotta (77.).

● HFC Chemie II gegen 1. FC Magdeburg 0 : 3 (0 : 1)

HFC II: Fienhold, Weidner, Radtke, St. Müller, Slavicek, Häußler, Steinke (ab 77. Koch), Winter, F. Müller, Scholz (ab 77. Stolze), Weiß; **Trainer:** Hoffmann.
1. FCM: Heyne, Siersleben, Schößler, Kirchner, Döbbelin, Cebulla, Bonan, (ab 64. Steinbach), Köhler, Halata, Wuckel, Rother (ab 46. Windelband); **Trainer:** Streich.
Schiedsrichter: Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 2 500; **Torfolge:** 0 : 1 Wuckel (29.), 0 : 2 Halata (53.), 0 : 3 Kirchner (85.).

● Glückauf Sondershausen gegen FC Carl Zeiss Jena 0 : 2 (0 : 0)

Glückauf: Harnack, Weiß, Vollroth, Brückner, Hartkopf, Iffarth, Zenkner (ab 76. Garthof), Kufs, Fehrenbacher, Herber Babock (ab 76. Lohse); **Trainer:** Menz.
FC Carl Zeiss: Bräutigam, Brauer, Penzel, Röser, Peschke, Ludwig, Krause (ab 80. Pittelkow), Böger, Zimmermann, Raab, Burow; **Trainer:** Kurbjuweit.
Schiedsrichter: Supp (Meiningen); **Zuschauer:** 1 700; **Torfolge:** 0 : 1 Raab (51.), 0 : 2 Penzel (63.).

● Dynamo Eisleben—Wismut Aue 1 : 0 (0 : 0)

Dynamo: Lihsa, Hahne, Gareis, Keller, Schmidt, Flemming, Romanowsky, Anders, Hoffmann, Lindrath, Auffenbauer; **Trainer:** Rehschuh.
Wismut: Weißflog, Münch, V. Schmidt, Konik, Weiß (ab 70. Kunde), Krauß, Langer (ab 79. Lorenz), Mothes, Bittner, Balck, Bemme; **Trainer:** Speth.
Schiedsrichter: K. Scheurell (Wusterhausen); Zuschauer: 1 300; **Torschütze:** 1 : 0 Hoffmann (78.).

● Kali Werra Tiefenort—Stahl Riesa 0 : 5 (0 : 3)

Kali Werra: Weber, Gimpel (ab 30. Hetzelt), Jäger, Gebhardt, Jakob, Matthä, Adler, Liedtke (ab 65. Otto), Baumann, Schmidt, Müller; **Trainer:** Vogt.
Stahl: Boden, Kretzschmar, Müller (ab 67. Leonhardt), Rüster, Schmidt, Zschiedrich, Kerper, Hennig, Maaß, Seifert, Pfahl (ab 73. Rische); **Trainer:** Gumz.
Schiedsrichter: M. Müller (Gera); **Zuschauer:** 1 600; **Torfolge:** 0 : 1 Pfahl (24.), 0 : 2 Maaß (26.), 0 : 3 Hennig (40.), 0 : 4 Pfahl (72.), 0 : 5 Rische (87.).

● Fortschritt Weida gegen FC Rot-Weiß Erfurt 1 : 2 (0 : 1)

Fortschritt: Runkewitz, F. Wengler, Pohland, Schmidt, Neubert, Lauke, Heinzelmann, Klammt, Delling, V. Wengler, Tucholka; **Trainer:** Lindemann.
FC Rot-Weiß: Hoffmeister, Döring, Kräuter, Sänger, Becker, Heun (ab 57. Hornik), Kahnt, Abel, Romstedt, Weidemann, Busse; **Trainer:** Meyer.
Schiedsrichter: P. Müller (Dresden); **Zuschauer:** 1 400; **Torfolge:** 0 : 1 Sänger (36.), 1 : 1 Klammt (53.), 1 : 2 Hornik (79.).

● Aufbau Krumhermersdorf gegen FC Carl Zeiss Jena II 0 : 3 (0 : 0)

Aufbau: Köhler, Schuffenhauer, Jan Arnold, Schneider, Fricke, Jens Arnold, Uwe Arnold, Welzl, Nestler, Weihrauch (ab 72. Hennig), Adam (ab 47. Sachse); **Trainer:** Wolnitzke/Sorge.
FC Carl Zeiss II: Pfeiffer, Schmiecher, Köberlein, Strogies (ab 70. Fast), Szepanski, Menzel, Bickel, Schattauer, Kunzmann, Baum, Probst; **Trainer:** Schlutter.
Schiedsrichter: Kiefer (Merseburg); **Zuschauer:** 350; **Torfolge:** 0 : 1, 0 : 2 Kunzmann (59., 62.), 0 : 3 Probst (65.).

● Chemie IW Ilmenau—Energie Cottbus 3 : 1 (2 : 1)

Chemie: Schelhorn, Schlott, Winter (ab 76. J. Probst), Zentgraf, U. Heinze, P. Probst, Noack, Hüfner, Puschner, Herrmann, Zöllner; **Trainer:** Goldbach.
Energie: Hünsche, Rath, Vogel, Pohland, Melzig, Drabow (ab 73. Stimpel), Lempke, Wolf (ab 60. Lindemann), Paulo, Fandrich, Irrgang; **Trainer:** Bohla.
Schiedsrichter: Bußhardt (Karl-Marx-Stadt); **Zuschauer:** 1 350; **Torfolge:** 1 : 0 Hüfner (25.), 1 : 1 Fandrich (36.), 2 : 1, 3 : 1 Herrmann (42., 60.).

● St. Eisenhüttenstadt—Fortschr. Bischofswerda 3 : 1 (1 : 0)

Stahl: Leppin, Radenz, Böttger, Winkel, Rath, Rambow, Helbig, F. Bartz, J. Bartz, Backasch, Thiel (ab 65. Neupert); **Trainer:** Raßbach.
Fortschritt: Klimpel, Thiel, Petersohn, Gottlöber, Kleditzsch, Gräulich, Pordzik, Lange (ab 54. Schiemann), Hain (ab 75. Wünsche), Merkel, Schmidt; **Trainer:** Rau.
Schiedsrichter: Haupt (Berlin); **Zuschauer:** 1 450; **Torfolge:** 1 : 0 Rambow (34.), 2 : 0 F. Bartz (72.), 3 : 0 Helbig (75.), 3 : 1 Schiemann (89.).

● Motor Weimar gegen FC Karl-Marx-Stadt 1 : 2 (1 : 1)

Motor: Sachs, Puschner, Zeßmann, Kretzer, Räthe, Karczmarczyk (ab 82. Große), Röder, Holick, Wengefeld, Eichhorn (ab 74. Römer), Rost; **Trainer:** Naundorf.
FCK: Michalowski, Bähringer, Laudeley, Birner, Fankhänel (ab 46. Illing), A. Müller, Schneider, Keller, Glowatzky, Heidrich (ab 66. Bletsch), Persigehl; **Trainer:** Werner.
Schiedsrichter: Gläser (Breitungen); **Zuschauer:** 2 000; **Torfolge:** 0 : 1 Persigehl (30.), 1 : 1 Wengefeld (44.), 1 : 2 Persigehl (60.).

Nervlich vor dem Riesen kapituliert

Der dritte Pokal-Husarenstreich mit einer von ihm betreuten Elf blieb dem 40jährigen Gerd Stein versagt. Mit KWO hatte er in den Jahren zuvor den FC Hansa, mit Chemie Velten den FC Carl Zeiss Jena rausgeworfen. Für eine Fortsetzung war DDR-Meister BFC Dynamo dem Frankfurter Bezirksliga-Spitzenreiter Motor Eberswalde dann doch einige Nummern zu groß. Aber die Motor-Elf starb nicht an Ehrfurcht ,bemühte sich, die Distanzen nicht etwa nur mit Einsatz und Kampf zu überbrücken. Sie sorgte trotz des 0 : 7 für eine keineswegs einseitige Partie, in der nach Konzentrationsschwächen beim BFC sofort Torgefahr entstand. Harald Kühn, in Statur und Spielweise eine Kopie des Ex-Dresdners Gerd Heidler, bot sich zwar die allererste und auch die letzte Riesenchance zum (verdienten) Ehrentor, aber auch er kapitulierte nervlich vor dem Riesen Bodo Rudwaleit.

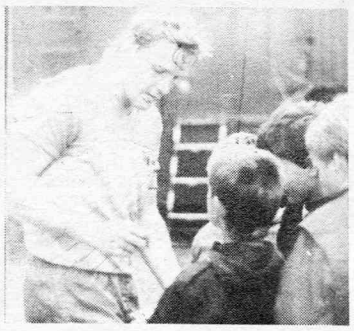
„Nur wenn wir unsere Anfangschancen genutzt hätten, wäre auch eine Steigerung möglich gewesen", meinte Gerd Stein. „Doch so konnte der Meister souverän aufspielen. Meine junge Mannschaft wird einiges von ihm gelernt haben, vor allem im athletischen Oberkörpereinsatz bei Zweikämpfen." Das Duo Backs/Pastor brachte alles auf den normalen Weg, der eine mit seinen angeschnittenen Freistößen, der andere mit wuchtigen, präzisen Kopfbällen beim 1 : 0 und 2 : 0. Den Schlußpunkt setzte der eingewechselte Zander mit dem Galator des Tages: Mit der Brust wurde die Flanke gestoppt und dann der Ball aus 16 Metern in den Dreiangel geschmettert.

BFC-Trainer Jürgen Bogs, dem diesmal Rohde (Kapselriß im Fuß) und Thom (Verschnaufpause) fehlten, hätte aber gern „noch mehr Druck aus den hinteren Reihen gesehen. Auch gab es Unstimmigkeit in der engeren Abwehr. Ein weniger ängstlicher Partner hätte was daraus gemacht." Was ihn aber besonders freute, war „die faire Spielweise unserer Gastgeber". Dadurch bekam er keine neuen Verletzungssorgen.

WOLFGANG HARTWIG

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org



Bildreportage aus Stendal. Links: Hirsch köpft gegen Wetzel zum 5 : 0 für Union ein. Oben von rechts: Loks Torschütze Huch wird von Reinhold und Lahn eingekreist. Händedruck der Trainer Schäffner, Wiedemann und Ohm nach dem Treffen. Dann hatten natürlich auch die Oberliga-Akteure wie rechts Sträßer viele Autogrammwünsche zu erfüllen.

Fotos: Thomas

Nicht locker gelassen bis zum Ehrentor

● Lokomotive Stendal gegen 1. FC Union Berlin 1 : 5 (0 : 2)

Lokomotive: Wetzel, Henning, Sommer, Otto (ab 28. Paulig), Richter, Schulze, Buschmann, Wilke, Ebeling (ab 86. Vogel), Wiedemann, Huch; **Trainer:** Wiedemann.

1. FC Union: Matthies, Weniger, Sattler, Reinhold, Probst, Förster, Seier, Lahn (ab 75. Hackbusch), Roßdeutscher, Sträßer, Unglaube (ab 46. Hirsch); **Trainer:** Schäffner.

Schiedsrichter: Bahrs (Leipzig); **Zuschauer:** 3 000; **Torfolge:** 0 : 1 Roßdeutscher (7.), 0 : 2 Sträßer (9.), 0 : 3 Sträßer (47.), 0 : 4 Hirsch (57.), 0 : 5 Hirsch (71.), 1 : 5 Huch (77.).

Am Ende war mit dem Hinweis auf ein durchaus lebhaftes Spiel hier wie da von einem standesgemäßen Resultat die Rede. „Uns lagen zwei Dinge am Herzen: kein ständiges Powerplay des Oberligisten zulassen, die eigenen technischen Fähigkeiten selbstbewußt ausspielen", wie es Stendals Trainer Rainer Wiedemann zum Ausdruck brachte. Auch wenn seine Männer schnell in einen alle Hoffnungen dämmenden Torrückstand gerieten, so blieben sie doch stets und insbesondere im Zeitraum zwischen der 25. und 45. Minute ein jederzeit ernst zu nehmender Kontrahent. Und mehr als das war von vornherein beim besten Willen ja nicht zu erwarten!

Wohl wissend, daß ein Erfolgserlebnis in der derzeit kritischen Situation belebende Impulse nach sich ziehen würde, starteten die Wuhlheider selbstbewußt, stellten Loks Deckung bei ihren mit ständigen Spielverlagerungen verbundenen Angriffen wie in der 7. (plazierter Flachschuß) und 9. Minute (von Förster freigespielt) durch Roßdeutscher und Sträßer vor unlösbare Aufgaben. Das war es, was Trainer Karl Schäffner von seinen Schützlingen gefordert hatte: „Keinerlei Selbstgefälligkeiten, die uns nur schaden können." Individuelle Vorteile flossen in ansprechende Kombinationen ein. Auf Druck im Mittelfeld (Probst, Roßdeutscher) reagierte der Gastgeber zunächst nicht mit der erforderlichen Schärfe. Aber er ließ doch mehr und mehr erkennen, daß er das Spiel keinesfalls verloren gab.

Überzeugendster Beweis dafür: Lok wurde mutiger, verstand über eine nun bessere Abwehrstaffelung hinaus allmählich selbst spielprägende Akzente zu setzen, die Entschlossenheit seiner beiden Spitzen Wiedemann (nicht verwandt mit dem Trainer) und Huch in entlastende Aktionen einzubeziehen. In diesem Zeitabschnitt bis hin zum Wechsel, in dem die Berliner doch mehr gegnerische Initiative zulassen mußten, als ihnen lieb sein konnte, fehlte eigentlich nur ein zusätzlich aufmunternder Treffer, der bei Reinholds unsauberer Strafraum-Attacke gegen Huch auch im Bereich des Möglichen lag. Statt dessen kam das alles entscheidende 3 : 0.

Immer wieder den Weg in die Tiefe suchen, blieb auch danach Loks anerkennenswerte Absicht. Wiedemann (57.) traf den Innenpfosten, bevor der sich sofort gut ins Spiel seiner Elf einfügende Hirsch dann den Vorsprung weiter ausbaute. Aber den Meinungstenor prägte verständlicherweise weit stärker das von Huch erzielte Ehrentor nach energischem Durchbruch im Zentrum. „Es belohnte unsere nimmermüde Einsatz- und Laufbereitschaft", so Trainer Rainer Wiedemann. Das eindeutige Resultat spricht nicht dagegen!

Dieter Buchspieß

Spielorientiert!

Vertraute Gesichter beim Betreten des Stendaler Stadions „Am Hölzchen": Rainer Wiedemann und Jörg Ohm, Ex-Oberligaspieler beim 1. FCM, der mit seiner zweiten Vertretung gegenwärtig entscheidend das Niveau in der Bezirksliga prägt. „Aber wir wollen an seiner Favoritenstellung rütteln", so der Tenor in den Worten des Trainergespanns. Dahinter verbirgt sich die gesunde Selbsteinschätzung eigenen Könnens. Und: die Verpflichtung, an traditionsreicher Stätte so schnell wie möglich wieder zu Ligafußball zurückzukehren! „Darauf", so Sektionsleiter Günther Lemme, „wartet unser begeisterter Anhang sehnsüchtig." Das heißt: In den Heimpunktspielen bewegt sich ihre Zahl zwischen 1200 und 1500. Sie würde sich zumindest verdoppeln, wenn . . .

Zu den uns gut vertrauten Gesichtern zählten wir an diesem Tag auch Fritz Köpcke, das Ehrenmitglied des Präsidiums unseres Verbandes. „In Stendal hatte ich als Referee selten Probleme, obgleich es in der damaligen Oberligamannschaft durchaus den einen oder anderen Hitzkopf gab", so seine Reminiszenz. Lang ist es her! Illusionen wie diese, einen Oberligavertreter im Pokal ausschalten zu können, sind der heutigen fußballspielenden Generation fremd. Aber daran versucht sie sich zu orientieren: ordentlichen Kombinationsfußball bieten, den Kampf niemals in den Vordergrund rücken.

Am Ende klar geschlagen, hatte Stendal dann auch im Freistoßverhältnis (17 : 9) ein Plus. Sicherlich kein Trost, aber erwähnenswert auf jeden Fall wohl doch!

D. B.

● Lok/Armaturen Prenzlau gegen Chemie Böhlen 1 : 3 (1 : 2)

Lok/Armaturen: Dahms, Persecke, H. Brauchler, Wilski, Maziarczyk, Matzke (ab 57. Scholz), Reichow, Meincke, Tegge, Halling (ab 25. Werner), Martins; **Trainer:** Guttmann.

Chemie: Suchantke, Sauer, Kugler (ab 62. Stapelfeld), Köhler, Arnold, Roth, Kunze, Kühn, Hobsch (ab 70. Kluge), Havenstein, Kühne; **Trainer:** Keller.

Schiedsrichter: Fleske (Stralsund); **Zuschauer:** 1 000; **Torfolge:** 0 : 1 Havenstein (22.), 1 : 1 Tegge (26.), 1 : 2 Kühn (37.), 1 : 3 Kühne (48.).

● Motor „Fritz Heckert" Karl-Marx-Stadt—BFC Dynamo II 3 : 1 (0 : 1, 1 : 1) n. V.

Motor: Lämmel, Grunwald, Boensch, Henker (ab 69. Ebersbach), Eitemüller, Nieher, Tiepold, Tautenhahn, Bauer (ab 69. Hickl), Achenbach, Mäthe; **Trainer:** Wiedensee.

BFC II: Kostmann, Frischke, Belka, Müller, Clemen (ab 63. Fochler), Troppa, Thamerus, Kaehlitz, Küttner, Albrecht (ab 107. Grether), Anders; **Trainer:** Jäschke.

Schiedsrichter: Pleske (Isserstädt); **Zuschauer:** 600; **Torfolge:** 0 : 1 Albrecht (43.), 1 : 1 Nieher (78.), 2 : 1 Mäthe (108.), 3 : 1 Nieher (114.).

● ISG Schwerin—Motor Grimma 3 : 2 (1 : 0)

ISG: Lormis, Henning, Tippmann, Spandolf, Schröder, Ahlemann, Matelski, Lüttjohann, Scheffler (ab 89. Siegert), Jürgens, Pätzold; **Trainer:** Bergmann.

Motor: Sahlbach, Hintke, Großmann, Kunatz, Blankenburg, Bischoff (ab 61. Hunger), Klein, Schweineberg, Wimberger, Ulbricht, Pannicke; **Trainer:** Lisiewicz.

Schiedsrichter: Reck (Sophienhof); **Zuschauer:** 350; **Torfolge:** 1 : 0 Ahlemann (3.), 1 : 1 Wimberger (47.), 2 : 1 Matelski (67.), 2 : 2 Schweineberg (70., Foulstrafstoß), 3 : 2 Matelski (74.).

● Vorwärts Dessau—Dynamo Dresden II 3 : 1 (1 : 0)

Vorwärts: Gaschka, Steinat, Trölitzsch, Paczek, Schmidt, Wirth, Körner, Wolf, Naumann (ab 86. Walzel), Saalbach, Dämmrich; **Trainer:** Piepenburg.

Dynamo II: Jakubowski, Sack, Fischer, Fantek, Deuse, Kühnel, Diebitz, Riediger, Hollmann, Groß (ab 60. Kohlke), Hillmann; **Trainer:** Schmuck.

Schiedsrichter: Weise (Pößneck); **Zuschauer:** 1 200; **Torfolge:** 1 : 0 Paczek (31.), 2 : 0 Naumann (55.), 3 : 0 Saalbach (61.), 3 : 1 Kühnel (67.).

● Chemie Buna Schkopau gegen FCV Frankfurt (Oder) II 2 : 1 (1 : 1)

Chemie: Habekuß, Walther, Lammel, Strozniak, Fülle, Georgi, Krostitz, Thomas, Rziha, Reimann, Heinrich (ab 63. Henschel); **Trainer:** Peschke.

FCV II: Deleroi, Adler, Neupert, Schulze, Woyde, Theis, Christians (ab 72. Schatz), Hinze, Schmeichel, Schulz, Brust; **Trainer:** Berger.

Schiedsrichter: Eßbach (Leipzig); **Zuschauer:** 900; **Torfolge:** 1 : 0 Rziha (12.), 1 : 1 Hinze (36.), 2 : 1 Rziha (83.).

● Chemie Leipzig—Motor Nordhausen 2 : 1 (0 : 0, 1 : 1) n. V.

Chemie: Bellot, Barth, Linde, Treske, Patula, Illge, Stieglitz, Winkler (ab 114. Scharschmidt), Kirsten, Pietsch (ab 63. Reimer), Turnier; **Trainer:** Fuchs.

Motor: Schlegel, Etzrodt, Berlach, Boegelsack, Kaseletzky, Teich, Kiel, Demme, Sander (ab 89. Fütterer), Reuß (ab 83. Neudeck), Müller; **Trainer:** Krebs.

Schiedsrichter: Stenzel (Forst); **Zuschauer:** 2 700; **Torfolge:** 0 : 1 Demme (61.), 1 : 1 Barth (90.), 2 : 1 Turnier (108.).

● Lok Raw Cottbus—Rotation Berlin 1 : 3 (1 : 2)

Lok: Günther, Häßner, Berndt, Niedergesäß (ab 75. von Oesen), Senkel, Schömberg, Pohle, Schrobback, Woycieczak (ab 64. Rülicke), Mathick, Müller; **Trainer:** Gröger.

Rotation: Hoffmann, Hermann, Wünsch, Mett, Franz, Klotz, Randt, Orbanke, Richter, Schure, Matzke (ab 64. Bruske); **Trainer:** Schwenzfeier.

Schiedsrichter: Schenk (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 0 : 1, 0 : 2 Wünsch (30., 31.), 1 : 2 Schömberg (40., Foulstrafstoß), 1 : 3 Klotz (63.).

● Akt. Schwarze Pumpe—Post Neubrandenburg 1 : 0 (0 : 0)

Aktivist: Trötschel, Geisler, Nitzsche, Schuster, Jank, Burkon, Viertel, Braun (ab 67. Stöckel), Besser, Herold (ab 67. Hießler), Raabe; **Trainer:** Schädlich.

Post: Wilken, Sager, Barsikow, Schmidt, Lüth, Ruthenberg, Jahn, Zallmann, Passow (ab 80. Sommer), Fuchs, Aepinus; **Trainer:** Müller.

Schiedsrichter: Dr. Mewes (Berlin); **Zuschauer:** 1 600; **Torschütze:** 1 : 0 Raabe (88.).

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

FDGB-POKAL

Stahl Hettstedt—Sachsenring Zwickau 1 : 4 (1 : 1)

Stahl: Krämer, Thiel, Lenhart (ab 74. Feldmann), Stanat, Röhrig, Dohndorf, Tempel, Tietze (ab 65. Nord), Conrad, Schütze, Großmann; **Trainer:** Conrad/König.

Sachsenring: Benkert, Kempe (ab 65. Leonhardt), Babik, Uhlig, Pohl, Wagner, Becher, Schneider (ab 77. Trocha), Scholz, Göldner, Mitzscherling; **Trainer:** Croy.

Schiedsrichter: Demme (Sömmerda); **Zuschauer:** 2 000; **Torfolge:** 1 : 0 Schütze (30), 1 : 1 Pohl (43.), 1 : 2 Scholz (60.), 1 : 3 Göldner (64.), 1 : 4 Schneider (75.).

FC Rot-Weiß Erfurt II gegen Wismut Gera 0 : 1 (0 : 1)

FC Rot-Weiß II: Gewald, Baumbach, Kinne, Bühner, Berschuk, Ettrichrätz, Backhaus, Jung, Petermann, Beyer (ab 73. Franke), Schlieck (ab 64. Uwelius); **Trainer:** Hochmuth.

Wismut: Gottschalk, Leinen, Zipfel, Böttner, Oevermann, Töpfer, Hermannstädter, Distelmeier, Häusler, Peukert (ab 79. Barzahl), Breitkopf (ab 62. Heuschkel); **Trainer:** Struppert.

Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzungen); **Zuschauer:** 300; **Torschütze:** 0 : 1 Oevermann (37.).

KWO Berlin—KKW Greifswald 1 : 0 (0 : 0) n. V.

KWO: Radajew, Fitzner, Weber, Ohlbrecht, Schwarz, Wipperfürth, Adshem, Usatow (ab 116. Fuhrmann), Karlsch, Klein, Gerlach (ab 84. Opitz). **Trainer:** Fietz.

KKW: Rost, Krohn, Krahmer, Töllner, Wriedt, Ehlert, Radloff (ab 56. Sauer), Seering, Jung, Schumann, Mähl; **Trainer:** Schröder.

Schiedsrichter: Schneider (Eisenhüttenstadt); **Zuschauer:** 500; **Torschütze:** 1 : 0 Karlsch (113.).

Akt. Br.-Senftenberg gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 2 : 2 (0 : 1, 2 : 2) n. V. / Elfmeterschießen 5 : 4

Aktivist: Leitzke, Schmidtke, Schuppan, Kotsch (ab 60. Gajewski), Rietschel (ab 46. Zerna), Hammermüller, Flügel, Schmaler, Leuthäuser, Oppermann, Merkel; **Trainer:** Prell.

FCV: Wienhold, Decker, Hause, Wawrzyniak, Roth, Bennert, U. Schulz, N. Rudolph (ab 83. Duckert), Steinfurth (ab 46. Vogel), L. Schnürer, Kuhlee; **Trainer:** Ukrow.

Schiedsrichter: Ziller (Königsbrück); **Zuschauer:** 1 200; **Torfolge:** 0 : 1 Schnürer (14.), 1 : 1 Merkel (66.), 1 : 2 Wawrzyniak (84.), 2 : 2 Leuthäuser (87.). **Elfmeterschießen:** Leuthäuser 1 : 0, Bennert — gehalten, Schmaler 2 : 0, Hause 2 : 1, Zerna 3 : 1, Schulz 3 : 2, Oppermann — gehalten, Wawrzyniak 3 : 3, Hammermüller 4 : 3, Kuhlee 4 : 4, Merkel 5 : 4, Roth — gehalten.

Stahl Riesa II—Dyn. Fürstenwalde 4 : 3 (1 : 0)

Stahl II: Hartwig, Möbius, Jentzsch, Geißler, Frenzel, Reinkober, L. Kerper (ab 84. Lachmann), Martick, F. Kerper, Biedermann (ab 74. Adler), Herfurth. **Trainer:** Meinert.

Dynamo: Pröger, Maier, Kulke, K. Schulz, Stiebeler, Horn (ab 74. Schickgram), Petzold (ab 74. Vietze), Lüdke, Stiegel, Deffke, Strehl. **Trainer:** Ränke.

Schiedsrichter: Robel (Briesen); **Zuschauer:** 300; **Torfolge:** 1 : 0 Frenzel (40., Foulstrafstoß), 1 : 1 Kulke (56.), 2 : 1 Herfurth (72.), 2 : 2 Lüdke (80.), 3 : 2 Frenzel (84.), 4 : 2 Martick (88.), 4 : 3 Kulke (89., Foulstrafstoß).

Wismut Aue II—HFC Chemie 3 : 3 (0 : 1, 3 : 3) n. V. Elfmeterschießen 7 : 8

Wismut II: Schmidt, Schrier, Wilde, Georgi, Wagner, Reichmann, Knopf, Färber, Einsiedel, Zweigler, Jacob; **Trainer:** Hecker.

HFC Chemie: Adler, Broz, Herms, Penneke, Wagenhaus, Lorenz, Schübbe (ab 63. Wüllbier), Helling, Machold (ab 105. Henschel), Schülbe, Neumann; **Trainer:** Trautmann.

Schiedsrichter: Peschel (Radebeul); **Zuschauer:** 1 200; **Torfolge:** 0 : 1 Schübbe (2.), 1 : 1 Penneke (57., Selbsttor), 2 : 1 Wilde (58.), 2 : 2, 2 : 3 Schülbe (67., 75.), 3 : 3 Jacob (76.).

TSG Wismar—FC Hansa Rostock 1 : 5 (0 : 3)

TSG: Koch, Martens, Thom, Brückmann, Broberg, Oldenburg, Ortmann, Sykora, Holst, Jorewitz, Rohloff; **Trainer:** Artmeier.

FC Hansa: Hauschild, Arnholdt, März, Alms, Littmann (ab 36. Ullrich), Uteß, Bullerjahn (ab 70. Weilandt), Schlünz, Wahl, Jarohs, Wendorf. **Trainer:** Voigt.

Schiedsrichter: Purz (Berlin); **Zuschauer:** 3 000; **Torfolge:** 0 : 1 Jarohs (23.), 0 : 2 Wahl (43.), 0 : 3, 0 : 4 Schlünz (45., 53.), 1 : 4 Rohloff (54.), 1 : 5 Wendorf (85.).

Chemie Velten—Dynamo Schwerin 3 : 1 (1 : 0)

Chemie: Schmidt, Klatt, Wollschläger (ab 55. Anders), Dylong, Pickel, Gräbner, Berndt, Möckel, Szangolies, Uentz, Kohlsdorf; **Trainer:** Juhrsch.

Dynamo: Rentsch, Pietrusska (ab 54. F. Hollnagel), R. Hollnagel, Herzberg, Boche (ab 80. Korth), Eggert, Burger, Hirsch, Prange, Stammann, Schwerinski; **Trainer:** Lange.

Schiedsrichter: Chachulski (Stavenhagen); **Zuschauer** 800; **Torfolge:** 1 : 0 Uentz (28.), 1 : 1 Herzberg (63.), 2 : 1 Berndt (64.), 3 : 1 Uentz (87.).

Chemie Böhlen II—Vorwärts Stralsund 0 : 3 (0 : 2)

Chemie II: Metzner, Geisler, Greiner, Rösler, Wunderlich, Belka (ab 70. Röstel), Schubert, Kröber, Braunschweig (ab 79. Troller), Engelmann, Czeranski; **Trainer:** Steffens.

Vorwärts: Böhme, Ruppach, Schedlinski, Priebe, Boguslawski, Humboldt, Gärtig, Gritzan, Schmidt (ab 72. Schüler), Below, Schneider. **Trainer:** Baltrusch.

Schiedsrichter: Hense (Halle); **Zuschauer:** 300; **Torfolge:** 0 : 1 Gärtig (16., Foulstrafstoß), 0 : 2 Boguslawski (43.), 0 : 3 Schneider (81.).

Motor Babelsberg—Chemie Markkleeberg 4 : 4 (0 : 1, 2 : 2) n. V., Elfmeterschießen 4 : 2

Motor: Köpnick, Martens, Theuerkorn, Petsch, Patz, Schulz, Edeling, Bosecker, Köhler (ab 60. Piel), Nachtwey (ab 60. Uecker), Matthes; **Trainer:** Kurth.

Chemie: Niklasch, Schlotte, Ziffert, Hilbig, Geßner (ab 64. Matychowiak), Brix, Schreiber, Lorenz, Schenkel, Moldt (ab 85. Krause), Hanske; **Trainer:** Erler.

Schiedsrichter: Kirschen (Frankfurt/Oder); **Zuschauer:** 2 000; **Torfolge:** 0 : 1 Schenkel (37.), 1 : 1 Uecker (81.), 2 : 1 Uecker (89.), 2 : 2 Ziffert (90., Foulstrafstoß), 3 : 2 Uecker (93., Foulstrafstoß), 3 : 3 Schenkel (95.), 4 : 3 Piel (107.), 4 : 4 Ziffert (116.).

Wie geht's weiter im FDGB-Pokalwettbewerb?

- Sonnabend, 8. 11., 13.30 Uhr: 2. Runde (32 Mannschaften)
- Sonnabend, 6. 12., 12.30 Uhr: Achtelfinale
- Sonnabend, 21. 3. 1987, 15.00 Uhr: Viertelfinale
- Mittwoch, 15. 4. 1987, 16.30 Uhr: Halbfinale
- Sonnabend, 13. 6. 1987, 15.00 Uhr: Finale im Berliner Stadion der Weltjugend.

Frauen: Start zur 9. Bestenermittlung

Stimmung auf den Rängen und auch Kopfballszenen, wie hier von Heike Groß (Wismut Karl-Marx-Stadt, rechts) gegen Andrea Scheit von Fortschritt Erfurt demonstriert, sind dem Frauenfußball genauso eigen wie dem ihrer männlichen Sportfreunde.
Fotos: Sterz, Käpermann

Turbine Favorit?

20 Mannschaften gaben Teilnahmemeldung ab ● Ihre Spiel-Ausstrahlung und das Engagement der Leitungen müssen den Frauenfußball in noch mehr Sektionen tragen

„Wir Frauen stehen bei der Entwicklung des Fußballsports nicht abseits." Sabine Günther, Spielerin bei Motor Halle, sprach zu diesem Thema auf der kürzlichen DFV-Massensportkonferenz. Nun, da die 9. Bestenermittlung begonnen hat, kann man dies zweifellos bestätigen. 20 Mannschaften gaben ihre Teilnahmemeldung ab, und hätten auch Numerik Karl-Marx-Stadt und VEM Zörbig, die eigentlich immer dabei waren, ihr Mitwirken zugesagt, wäre die Konkurrenz sicherlich noch anspruchsvoller geworden. Einerseits der Ruf nach mehr Spielen, ja und dann? Unverständlich ist auch, daß Greika Greiz zurückzog, obwohl der BFA der DFV-Arbeitsgruppe Frauenfußball diese Mannschaft meldete. Eine Frage der Abstimmung?

Soll der Frauenfußball weiter an Ansehen gewinnen, ist einheitliches Engagement erforderlich, und einige Leitungen müssen ihre Voreingenommenheit überwinden. Leichtfertigkeiten, Organisation und Regelmäßigkeit der Spieldurchführung betreffend, bringen die gute Sache nicht weiter. Und an die Adresse der Frauen: Wer ernst genommen werden will, muß das Seine dazu beitragen; bis hin zur fristgemäßen Ergebnismeldung an die fuwo. Die 9. Bestenermittlung muß ausstrahlen und in den Bezirken den Frauenfußball in noch mehr Orte und Sektionen führen. Mehr Großfeldmannschaften sind gefragt.

Nach Motor Mitte Karl-Marx-Stadt (1979), Wismut Karl-Marx-Stadt (1980), Turbine Potsdam (1981, 1982, 1983), Motor Halle (1984), Turbine Potsdam (1985, 1986) werden bis in das nächste Frühjahr hinein die Staffelbesten ermittelt. Favorit dürfte unbesehen die Potsdamer Turbine-Elf sein. Ob das so ist oder ob sich die Rivalen entscheidend verbessern konnten, wird sich erweisen. Je spannender, spiel- und torfreudiger es zugeht, um so besser.

Pfl.

Die Ergebnisse des 1. Spieltages:

● **Staffel A: NGMB Neubrandenburg gegen Aufbau Boizenburg 19 : 0 (10 : 0) Tore:** Brigitte Fritsch (6), Petra König (4), Sylvia Mundt (2), Karla Müller (3), Peggy Frank, Birgit Jaeger, Katrin Fischer, Manuela Welzer; **Post Rostock—Turbine Potsdam 0 : 2 (0 : 1). Tore:** Michaela Grüner (2). **Aufbau Brandenburg—Handwerk Magdeburg 0 : 2 (0 : 1).** Torschützinnen nicht gemeldet.

● **Staffel B: KWO Berlin—EAB 47 Berlin 2 : 0 (2 : 0). Tore:** Sabine Berger, Martina Laurisch. **Motor Halle gegen Aktivist Schwarze Pumpe 8 : 0 (2 : 0). Tore:** Silvia Heller, Siegrid Schwarz, Elke Röhr, Andrea Mächler, Ramona Rattey, Marlies Saliwarda, Sabine Günther (2).

● **Staffel C: Aufbau Dresden-Ost—TuR Dresden-Übigau 3 : 0 (1 : 0). Tore:** Ute Nevoigt, Kerstin Müller, Ines Baldauf. **Wismut Karl-Marx-Stadt—Rotation Schlema 0 : 1 (0 : 0).** Torschützin nicht gemeldet.

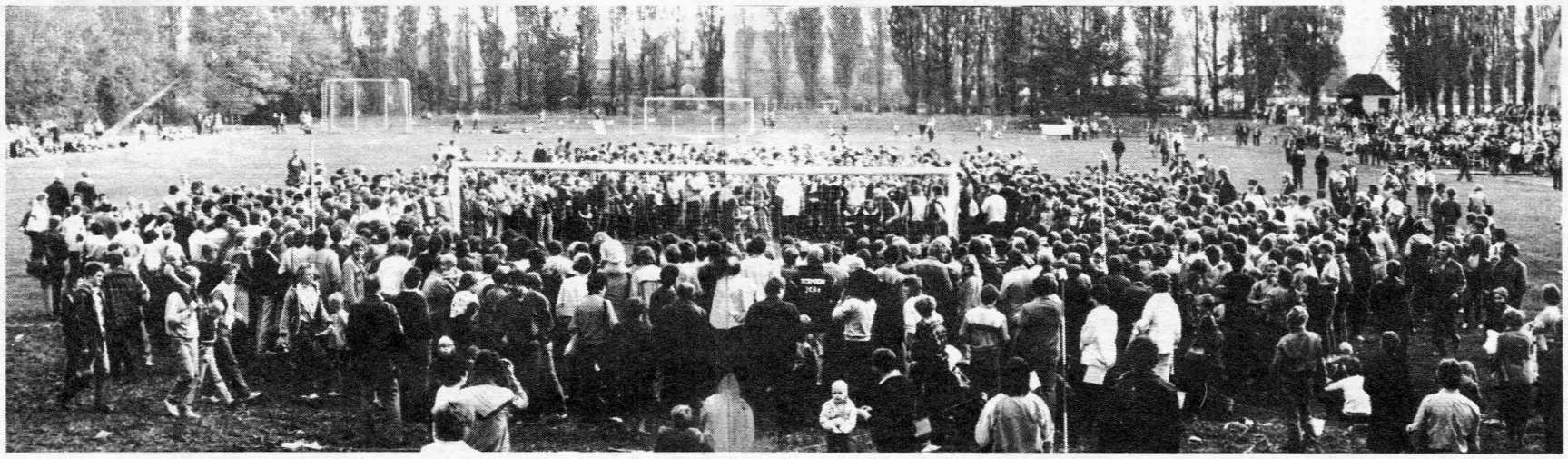
● **Staffel D: Fortschritt Erfurt—Landbau Langensalza 14 : 0 (3 : 0). Tore:** Silke Köttig (5), Heike Bussinius (5), Kerstin Wettmann, Silke Rau, Monika Pirk, Kerstin Effenberger.

*

Alle gastgebenden Mannschaften des 2. Spieltages übermitteln ihre Ergebnisse mit Angabe der Torschützinnen am Sonntag zwischen 15.00 und 18.00 an die fuwo, Telefon Berlin 2 71 03 96.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org



Ein Volksfest um den Ball

„DDR-Elf aller Zeiten" und Familienduell Janotta kontra Probst in Krostitz vor 6 800 Zuschauern ● Von Manfred Hönel

Fußball ist und bleibt ein großer Zuschauer-Magnet in unserem Land. Obwohl weder ein Länderspiel noch ein Oberliga-Duell angekündigt waren, zog es am „Tag der Republik" über 6 800 Zuschauer ins kleine Stadion von Krostitz, einem Ort, in dem nicht einmal 2000 Menschen leben. Die Tageszeitung „Junge Welt" hatte durch ihre Leser in den Sommermonaten zur Wahl der „DDR-Elf aller Zeiten" aufgerufen. 22 einstige und aktuelle Fußball-Nationalspieler reisten nun vorige Woche nach Krostitz, um beim Ball-Jonglieren wie der Berliner BFCer Andreas Thom mit 281 Berührungen, beim Elfmeterschießen mit der Torwart-Prominenz Jürgen Croy, Hans-Ulrich Grapenthin und René Müller, auch bei einem Spiel gegen die Krostitzer Volkssportauswahl ihre Künste zu zeigen.

„Hiller gegen Müller" kündigte ganz in Weiß der Krostitzer Koch ein ungewöhnliches Elfmeter-Duell an. Der Mann aus der Küche bewies mit einem Schuß ins rechte obere Eck, daß er nicht nur ein duftendes Schnitzel zu braten versteht. Beim Spiel der alten Strategen bewies dann Peter Ducke, daß er immer noch Tore schießen kann, und auch alle anderen, ob nun Auswahltrainer Harald Irmscher oder die Rostocker Herbert Pankau und Gerd Kische öffneten so manches Mal die Trickkiste. „Das war ein schönes Fußballvolksfest, was unbedingt einmal wiederholt werden sollte. Allen, die mitgeholfen haben, diesen Ball-Tag von Krostitz zu organisieren, von den Gastgebern über die ‚Junge Welt' bis zum Zentralrat der FDJ und Fußballverband unserer Republik kann nur Mut gemacht werden, auf diese Art und Weise auch in Zukunft Traditionspflege zu betreiben", spendete Peter Ducke Lob.

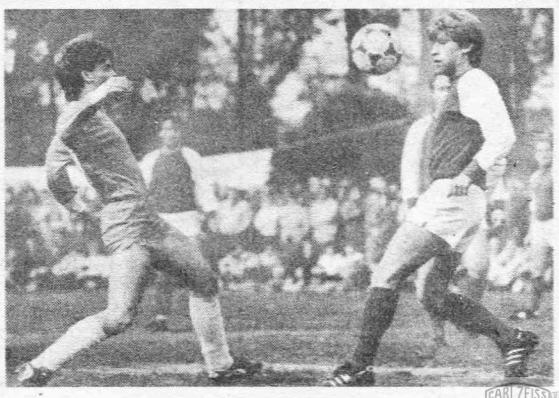
Vom Können der ehemaligen Nationalspieler waren wohl auch die Journalisten derart gefesselt, daß am Ende gleich zwei Resultate durch die Presse gingen: 7 : 3 und 8 : 3. Doch in dem Falle spielte das Resultat eine untergeordnete Rolle. „Hauptsache schön war's", schmunzelte Lehrer Gerhard Hamann, einer der rührigen Krostitzer Organisatoren.

Erbsensuppe und ein echtes Urkrostitzer fehlten natürlich nicht. Labsal für die Augen dagegen waren weitere Fußballdelikatessen. Das lang angekündigte Spiel der Familien Probst aus Meuselbach und Janotta aus Leegebruch fesselte die zahlreichen Fußballfreunde auf den Traversen. Zu jeder Familie gehören acht Jungen, und alle spielen Fußball; zwei „Pröbste", Volker und Ralph, sowie Eberhard Janotta sogar in der Oberliga. Es läßt sich denken, wie da die Wogen der Begeisterung hochschlugen, zumal die Familien-Teams ausschließlich mit Cousins und Onkeln aufgefüllt wurden. Das 2 : 2 und 6 : 6 nach dem Elfmeterschießen sorgte bei beiden Familien für gute Stimmung. Gerührt zeigten sich allerdings die harten Fußballjungen, als Ella Probst und Liesbeth Janotta von DTSB-Vizepräsident Karl-Zimmermann und „Junge-Welt"-Chefredakteur Hans-Dieter Schütt die Ehrennadel des DFV in Gold überreicht wurde. Liesbeth Janotta und Ella Probst meinten zu uns übereinstimmend: „Das war einer der schönsten Tage in unserem Leben."

Doch was wäre der Fußball ohne die Massen! Aus diesem Grund rollte in Krostitz auch noch ein großes Volkssport-Turnier ab, für das sich die Auswahl der Jugendbrigade „Otto Schön" von Robotron Dresden, die Mannschaft des Jenaer FDJ-Klubs „Schmiede" und die Krostitzer Volkssport-Auswahl qualifiziert hatten. Die Vertretung der „Jungen Welt" komplettierte das Feld. Die Jungen aus Krostitz gewannen, „doch Spaß hat es uns allen gemacht", sprach der Jenaer Ralf Schmidt für alle, auch wenn seine Elf „nur" Zweiter wurde. Und da Fußballfreunde ihr Interesse durchaus nicht nur auf den Fußball beschränken, brachten die Jenaer einen Scheck in Höhe von 500,– Mark für die Ausrüstung der DDR-Olympiamannschaften mit, die Dresdner führten einen von ihnen gebauten Computer vor, und außerdem wurden für 5 000,– Mark Spendenmarken für das Leipziger Turn- und Sportfest 1987 verkauft sowie 900,– Mark als Erlös von Souvenir-Versteigerungen auf das Solidaritätskonto überwiesen.

Begeisterung, die für sich spricht! Die Exinternationalen stellten sich gemeinsam mit namhaften Gästen zum Gruppenbild, die weiblichen Angehörigen des FC Janotta sorgten lautstark für die entsprechende Stimmung. Und viel Beifall gab es für die durch DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann geehrten und ausgezeichneten Mütter Probst und Janotta. Ihre Söhne nahmen sich leistungsmäßig nichts im Spiel gegeneinander.

Fotos: Oberst (4), Wegner



[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Gastgeber Jugoslawien bezwungen

Aus Subotica berichtet Manfred Binkowski

● Jugoslawien—DDR 0 : 2 (0 : 0)

Jugoslawien (weiß): Zitnjak (FC Osijek), Raicovic (FC Sarajevo), Nedeljkovic (OFK Belgrad), Milanic (Partizan Belgrad), Jarni (Hajduk Split), Brnovic (Buducnost Titograd), Berecko (Dinamo Vinkovci), Djordjevic (Partizan Belgrad), Boban (Dinamo Zagreb), Miladinov (Roter Stern Belgrad), Suker (FC Osijek), ab 62. Jevtic (Spartak Subotica); — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Vilotic.

DDR (blau): Hiemann (FC Karl-Marx-Stadt), Neitzel (Dynamo Dresden), Barylla (1. FC Lok Leipzig), Ritter (Dynamo Dresden), Schuster (FC Karl-Marx-Stadt), Köller (BFC Dynamo), ab 88. Amstein (FC Carl Zeiss Jena), Prasse (Dynamo Dresden), Steinmann (FC Karl-Marx-Stadt), Minkwitz (1. FC Magdeburg), Jähnig (Dynamo Dresden), ab 68. Kruse (FC Hansa Rostock), Sammer (Dynamo Dresden); — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Vogel.

Schiedsrichterkollektiv: Lanese (Italien), Hope (Schottland), Dimitrow (Bulgarien); **Zuschauer:** 2 500 am Sonnabendnachmittag im Spartakstadion von Subotica; **Torfolge:** 0 : 1 Ritter (47.), 0 : 2 Steinmann (53.). — **Torschüsse:** 4 : 11 (2 : 6); **verschuldete Freistöße:** 31 : 24 (18 : 8); **Eckbälle:** 5 : 7 (3 : 5); **Chancen:** 0 : 7 (0 : 2); **Verwarnungen:** Suker, Djordjevic, Nedeljkovic (alle wegen Unsportlichkeit); **Feldverweis:** Djordjevic (wegen Tätlichkeit).

Der lange Dresdener Thomas Ritter hatte in seinen bisherigen 16 Juniorenländerspielen einen Treffer erzielt. Am Sonnabend war er in unserem EM-Endrundenauftaktspiel gegen Jugoslawien zwei Minuten nach der Pause zum zweiten Mal erfolgreich. „Das ist das schönste Tor in meiner bisherigen Laufbahn", freute er sich über das selbstbereitete nachträgliche Geschenk zum 19. Geburtstag, den er tags zuvor beging. Als dann Steinmann, der das 1 : 0 mustergültig vorbereitet hatte, kurz darauf mit einem weiteren gelungenen Dribbling und einem straffen Schuß von der Strafraumgrenze genau in den linken Dreiangel auf 2 : 0 erhöhte, war die Entscheidung perfekt, schlug auf den Rängen die anfängliche Fassungslosigkeit über das erfolglose Spiel der eigenen Mannschaft in Begeisterung für die Gäste um. „Ein verdienter Sieg", war immer wieder zu vernehmen. „Wir haben einfach keine Mittel gefunden, diese geschlossene, clevere Mannschaft zu beeindrukken", gestand auch Trainer Stevan Vilotic.

Ich habe lange nicht mehr eine DDR-Juniorenauswahl so eindrucksvoll aufspielen sehen, und das obendrein gegen die Vertretung des Gastgebers, die sich vor eigenem Publikum natürlich und allzu verständlich einiges ausgerechnet hatte. „Eine hohe Physis und Moral waren der Grundstein für diesen schönen Erfolg", unterstrich Delegationsleiter Klaus Petersdorf. „Die Mannschaft hat sich ganz zielstrebig auf diese schwere Aufgabe vorbereitet und von der ersten bis zur letzten Minute sehr konzentriert und diszipliniert, selbstbewußt aufgespielt", spendete auch Trainer Eberhard Vogel Lob, womit er sonst recht sparsam ist.

Das Nahziel bestand darin, die erste Halbzeit möglichst ohne Gegentor zu überstehen, um dann selbst die Entscheidung suchen zu können. Nach den ersten 45 Minuten merkten unsere Jungen selbst, daß hier mehr drin war. Da hatten sie mit ihrer beherzten Ball- und Kombinationssicherheit dem Kontrahenten schon fast den Nerv gezogen, war der Führungstreffer bereits möglich gewesen, als Köller Neitzel am Elfmeterpunkt herrlich freispielte, doch der wiederholt vorstoßende Libero zu lange mit dem Schuß zögerte (27.), und Prasse einen Eckball an den Pfosten köpfte (31.).

Die beiden Treffer kurz nach der Pause lösten dann auch die allerletzten Fesseln. Wie unsere Jungen nun auftrumpften, das war schon beeindruckend. Die sichere Abwehr gab sich keine Blöße, und im pausenlosen Angriffsbemühen setzten Steinmann, Köller, Prasse, Sammer und Minkwitz gleichermaßen die Akzente. „Dabei hat mir besonders imponiert, wie die besonnene Spielanlage bis zuletzt beibehalten wurde", anerkannte Trainer Wilfried Gröbner. Daraus resultierten noch weitere klare Einschußmöglichkeiten für Steinmann (58.) und Sammer (76., 87./Pfosten). Demgegenüber hatten die Jugoslawen, die praktisch mit ihren eigenen Mitteln spielerisch bezwungen wurden, nicht eine zwingende Gelegenheit, drohte unserem Gehäuse die größte Gefahr bei einer Kopfball-Rückgabe von Köller, die Hiemann über die Latte lenkte (2.).

Große Anerkennung verdiente sich auch der ausgezeichnete Schiedsrichter Lanese aus Italien. Er förderte mit seiner umsichtigen Leitung den Spielgedanken nach besten Kräften, ahndete zwei „Schwalben" von Suker mit Freistößen und einer Verwarnung, zunehmende Unsportlichkeiten mit zwei weiteren gelben und sogar einer roten Karte.

Unsere Mannschaft hat — bezieht man die WM-Qualifikation mit ein — bereits zwei schöne Erfolge errungen. Wenn sie diesen Stil beibehält, weiterhin mit gesundem Selbstbewußtsein auftrumpft und dabei mit beiden Füßen auf dem Boden bleibt, dann hat sie bei dieser EM unter Garantie noch nicht ihr letztes Wort gesprochen ...

Unsere Junioren-Auswahl (U 19 der V. Europameisterschaft in druckender Art und Weise, ge vor 2 500 Zuschauern in Subotic gebers sicherer, als es das Er Ritter und Steinmann mit ihren und qualifizierte sich damit für im Oktober nächsten Jahres s finale trafen die DDR-Junioren mit einem 3 : 0 (1 : 0) gegen Ru 2. Teilnehmer für das Endspiel lien und Schottland, die sich übe 1 : 0 (0 : 0) durchsetzten. In de gegen Bulgarien, Jugoslawien WM-Endrundenteilnehmer Euro Redaktionsschluß noch nicht vor

Doppelte Zufriedenheit

Gespräch mit dem Präsidenten der UEFA-Juniorenkommission, Günter Schneider, Vizepräsident des DFV der DDR

● Zufrieden mit dem Auftakt der EM-Endrunde?

In jeder Beziehung. Nach dem guten und erfolgreichen Auftaktspiel unserer Mannschaft sogar in doppelter Hinsicht. Die jugoslawischen Gastgeber haben alles unternommen, um die erstmals in dieser Form im Oktober stattfindende EM-Endrunde zu einem vollen Erfolg zu führen. Alle Mannschaften finden in jeder Beziehung beste Bedingungen vor, sich auf die Spiele vorzubereiten.

● Wird sich die neue Form der EM-Endrunde durchsetzen?

Diese Frage kann man jetzt noch nicht entschieden mit ja oder nein beantworten. Fest steht, daß es in jedem Wettbewerb alle zwei Jahre schwierig wird, unter den acht Vorrundengruppensiegern einen Landesverband zu finden, der relativ kurzfristig die Ausrichtung übernimmt. Vielleicht müssen da die Vorrundentermine noch etwas

vorgezogen werden, wobei es aber auch nicht ratsam ist, den Wettbewerb zu sehr auseinanderzuziehen, eine noch größere Pause zwischen Vor- und Endrunde zu machen. Als zweite Variante bleibt ja ein Viertelfinale mit Hin- und Rückspielen sowie dann eine Endrunde mit nur vier Mannschaften. Die UEFA ist auf jeden Fall bemüht, gemeinsam mit den Landesverbänden eine bestmögliche Lösung zu finden. Sie hat sie deshalb auch dazu aufgefordert, ihre Meinung zu allen europäischen Wettbewerben darzulegen. Auf einer europäischen Jugendkonferenz im Februar nächsten Jahres wird darüber beraten.

Großes Lob aus berufenem Munde

Miljan Miljanic, legendäre Trainerfigur im jugoslawischen Fußball, viele Jahre Nationaltrainer und seit einiger Zeit als Technischer Direktor des Fußballverbandes für alle Auswahlmannschaften verantwortlich, hat während der Junioren-EM-Endrunde an die 100 Nachwuchstrainer aus dem ganzen Lande zu einem Weiterbildungslehrgang nach Subotica eingeladen. Sie beobachten alle Mannschaften sehr aufmerksam beim Training, waren natürlich ganz besonders gespannt auf das Auftaktspiel ihrer Vertretung. Das es dann nicht nach ihren Vorstellungen verlief, war die „Schuld" unserer Mannschaft. „Sie war die technisch und taktisch eindeutig bessere Elf, hatte sogar noch einen höheren Sieg verdient. Es hat Spaß gemacht, zuzuschauen, war guter Anschauungsunterricht für meine Trainer", so Miljan Miljanic voll des Lobes.

Die Endrunde wurde am Freitagabend im festlich geschmückten Rathaus von Subotica feierlich eröffnet. Bürgermeister Jozef Palencar und Günter Schneider hatten die Teilnehmer im Namen der Stadt bzw. der UEFA herzlich begrüßt. An diesem 10. Oktober prangte die Stadt an der ungarischen Grenze, wo ungarisch und serbokroatisch nahezu gleichberechtigte Sprachen sind, im Fahnenschmuck, wurde der 42. Jahrestag der Befreiung gefeiert. In der Nacht vom 9. zum 10. Oktober 1944 hatte eine Partisanengruppe mit Jovan Mikic-Spartak an der Spitze die Stadt befreit. Nach ihm, der ein sehr guter Leichtathlet, Landesmeister im Drei- und Hochsprung, war, in der Nacht der Befreiung vom faschistischen Joch gefallen ist, wurde der Sportklub Spartak seiner Heimatstadt benannt. Die Spartak-Fußballer, deren Heimspiel gegen Hajduk Split sich unsere Mannschaft am Sonntagnachmittag angesehen hat, sind natürlich besonders stolz darauf, daß sie in der vergangenen Saison nach fast eineinhalb Jahrzehnten den Wiederaufstieg in die höchste Spielklasse geschafft haben.

Bei der V. EM geht es auch erstmals um einen Fairplay-Pokal der UEFA. In diesem Wettbewerb erhält jede Mannschaft für ein Spiel in der Qualifikation sieben, bei der Endrunde zehn und für die beiden Finals elf Punkte, von denen für eine Verwarnung ein Punkt, für einen Feldverweis drei und für verschiedene andere Dinge, die einem offiziellen Beobachter obliegen, weitere Zähler abgezogen werden (für den Austausch der Hemden auf dem Spielfeld beispielsweise fünf). Nach der Qualifikationsrunde lag die DDR unter 32 Ländern mit der vollen Punktzahl von 42 gemeinsam mit Island an der Spitze. Mit einer glatten 10 gegen Jugoslawien, das einmal Rot und dreimal Gelb sah, sind die Jungen um Kapitän Karsten Neitzel nun sogar alleiniger Spitzenreiter.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

9) hat die erste Hürde bei der Endrunde Jugoslawien ganz souverän, in beeinnommen. Sie bezwang am Sonnabend ca die favorisierte Vertretung des Gastgebnis von 2 : 0 (0 : 0) besagt, für das Treffern kurz nach der Pause sorgten, das Halbfinale sowie erstmals für die stattfindende WM-Endrunde. Im Halbam Montag in Sombor auf die BRD, die umänien zum höchsten Erfolg kam. Den am Mittwoch in Subotica ermitteln Itaer Belgien mit 2 : 1 (2 : 0) bzw. Bulgarien n Begegnungen der Verlierer (Belgien gegen Rumänien) werden der 5. und 6. opas ermittelt (die Ergebnisse lagen bei r).

Diese beiden Akteure . . .

. . . trugen maßgeblich zur geschlossenen und spielerisch überzeugenden Leistung unserer Juniorenauswahl gegen Jugoslawien bei: Ritter (oben), der zugleich für die hochwichtige 1 : 0 - Führung sorgte, sowie Minkwitz.

Fotos: Höhne (2), Härtrich

Zwei Fehler und kein Druck

Aus Sofia berichtet
Joachim Pfitzner

● **Nachwuchs (U 21): Bulgarien gegen DDR 2 : 0 (1 : 0)**

Bulgarien (grün-rot): Gantschew (Beroe Stara Zagora), Dotschew (Lok Sofia), ab 74. Todorow (Lok Russe), Wangelow (Witoscha Sofia), Iwanow (Trakia Plowdiw), Kolew (Witoscha), Kirow (Sredez Sofia), Gotschew (Trakia Plowdiw), Stoischkow (Sredez), Bontschew (Lok Sofia), ab 78. Donew, Penew (beide Sredez), Michtarski (Pirin Blagoewgrad) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Angelow.

DDR (blau-weiß): Teuber (Dynamo Dresden), Schmidt (Wismut Aue), Laudeley (FC Karl-Marx-Stadt), Edmond (1. FC Lok Leipzig), ab 34. Kirchner (1. FC Magdeburg), Fankhänel (FC Karl-Marx-Stadt), Scholz, Lindner (beide 1. FC Lok Leipzig), Röser (FC Carl Zeiss Jena), Fügner (BFC Dynamo), ab 74. Gerstenberger (Dynamo Dresden), Wukkel (1. FC Magdeburg), Unglaube (1. FC Union Berlin), ab 74. Bonan (1. FC Magdeburg) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Brunzlow.

Schiedsrichterkollektiv: Kirnalew, Iliew, Mirow (alle Bulgarien); **Zuschauer:** 1 000 am Mittwochabend vergangener Woche unter Flutlicht im Stadion der Volksarmee, Sofia; **Torfolge:** 1 : 0, 2 : 0 Stoischkow (3., 70., Foulstrafstoß); **Verwarnungen:** Kirow, Donew sowie Wuckel, Fügner (alle wegen Foulspiels).

An Torwart Rony Teuber, der sein viertes Nachwuchsländerspiel bestritt, lag es nicht, daß in Sofia verloren wurde. Gegen die plazierten Schüsse von Stoischkow hatte er keine Chance.

Fotos: Franke

Bulgariens Nachwuchs-Stammtorwart Gantschew, einer der älteren Spieler in der Mannschaft von Trainer Petar Angelow, hatte einen geruhsamen frühen Abend in diesem Länderspiel, dem 27. seit 1956 mit dem DDR-Nachwuchs (12 Siege, 6 Remis, 9 Niederlagen). Vor Wochenfrist war ihm mit seinem Klub Beroe im EC weitaus heißer gewesen, als nämlich die Angriffswellen von Dynamo Kiew, unterstützt von 98 000 Zuschauern, auf ihn zurollten und er dann auch zweimal den Ball aus dem Netz holen mußte. Nein, diesmal hatte er kaum etwas zu fürchten. Zwar zog der Magdeburger Wuckel hin und wieder los, versuchte sich auch zweimal mit Kopfbällen, aber Dotschew und Iwanow im Abwehrzentrum hatten bald erkannt: ihn abzublocken, notfalls mit drei Mann, verringerte die Gefahr eines Gegentreffers.

Da waren die Bulgaren, die kürzlich unseren EM-Gruppengegner UdSSR in Moskau 3 : 1 bezwungen hatten und das Rückspiel in Sofia 2 : 2 gestalteten, weitaus wirkungsvoller, wenngleich auch sie Pausen der Unkonzentriertheit hatten. Die wiederum vermochte unsere Elf nicht dazu zu nutzen, die Spielführung an sich zu reißen. Im Gegenteil, „Stockfehler" brachten die eigenen Versuche, über zwei oder drei Stationen einen Angriff aufzubauen, ins Stocken. Und lief das Spiel mal aussichtsreich über die Flügel, folgten unpräzise Flanken. „Nichts Überraschendes, kein Doppelpaß, sondern immer wieder das gleiche — damit kann man keine Wirkung erzielen", kritisierte Trainer Horst Brunzlow.

Die Bulgaren machten das, ohne vollendet zu spielen, besser. Quer- und plötzliche Steilpässe wechselten. Tor Nr. 1 war die Folge, freilich begünstigt von Edmond (später mit einer Platzwunde am Nasenbein ausgeschieden), der bei einem Abwehrversuch den Ball nicht traf und dem cleveren Stoischkow freie Bahn gestattete. In den ersten zwanzig Minuten zog keine Ruhe in die Abwehr ein. Erst danach glätteten sich die Wogen, wurde das Abwehrverhalten stabiler, „ohne überzeugend und in jedem Falle taktisch klug zu wirken", wie Claus Kreul bemerkte. Der verursachte Strafstoß an der Strafraumgrenze durch Kirchners Tackling gegen Bontschew war ein solches Beispiel. Eine unnötige Spielverlagerung, Fehlpaß Lindner, ging dem voraus.

In der vor allem in der Schlußphase zu harten Partie, die Schiedsrichter Kirnalew immer mehr entglitt, waren noch zwei scharfe Bälle an die Latte des von Teuber gut gehüteten DDR-Tores (bei Angriffsforcierung der eigenen Elf aber weite Abschläge statt kurzes Ballzuwerfen!) von Penew und Stoischkow zu notieren. Daß der gerade eingewechselte Bonan in der 75. Minute eine Eingabe von Scholz sehenswert direkt-volley nur an die Latte schoß, war Pech. Ansonsten gab es viel Leerlauf, nur gelegentliche Ansätze über Scholz, Lindner, ab und an Fankhänel. Zu wenig, zu wirkungslos.

Achtes Spiel, erste Niederlage

Als sich beide Mannschaften im März in Anklam trafen, war es für unsere 21er-Elf, im ersten Spiel nach der Neuformierung, ein Aufgalopp mit Licht und Schatten, wie wir damals vermerkten. 0 : 0 hieß es. Weitere Begegnungen folgten, sechs an der Zahl, und immerhin gestattete die von Horst Brunzlow betreute Mannschaft keinem Gegner einen Erfolg. In Athen gegen Griechenland 0 : 0, in Dunajska Streda gegen die ČSSR 0 : 0, in Plock gegen Polen 3 : 2, in Altenburg gegen Finnland 3 : 0, in Bautzen gegen Dänemark 1 : 0 und schließlich beim EM-Auftakt in Hamar gegen Norwegen 0 : 0. Nun ging die gute Serie zu Ende. Das 0 : 2 in Sofia deckte Schwächen auf, die sich zuvor weitgehend ausgleichen ließen.

Zu denken gibt, daß die Mannschaft in acht Spielen lediglich zu sieben Toren kam und es auch im Armeestadion der bulgarischen Hauptstadt, wo der FK Sredez seine Spiele austrägt, kaum eine zwingende Chance gab. Ganz abgesehen davon, daß man gegen Bulgariens Spieler Nachteile in der Zweikampfführung sah. Und gerade mit der vermochten wir sie doch früher zu beeindrucken und ihren Aktionsradius einzuengen! Technische Mängel in der Ballannahme und -behauptung, Ballführung hinzugenommen, ergab das eine recht klare Unterlegenheit, obwohl der Spielverlauf optisch keineswegs danach aussah. Aber die Trumpfkarten, die wichtigsten Komponenten erfolgreichen Spiels betreffend, lagen in der Hand der Bulgaren.

Laufen, rennen, kämpfen und die bescheidene Spielfähigkeit stehen im Widerspruch. Auf die Dauer aber reicht Ausdauer nicht aus. Und man muß von den jungen Spielern, allesamt in der Oberliga geprüft (und auch immer hart gefordert?) auch mehr Selbstüberwindung verlangen, mehr Einstellung (auch in Vorbereitung des Spiels) zur Sache, die immerhin ein Länderspiel der Nachwuchs-Nationalmannschaft ist. Sich beispielsweise über manche merkwürdige Entscheidung des bulgarischen Schiedsrichters lange auszulassen und letztlich in ihm die Ursache der Niederlage zu suchen, kann nicht der Ausgangspunkt der Spielauswertung sein. „Nicht die Niederlage an sich, sondern das Wie ihres Zustandekommens muß im Mittelpunkt der selbstkritischen Einschätzung stehen", meinte Volker Nickchen, stellvertretender Generalsekretär des Verbandes.

Das 0 : 2 von Sofia ist keine Schande. Es war vielleicht vor der EM-Aufgabe gegen Frankreich am 18. November sogar nützlich. In Halle gilt es, zwei Gewinnpunkte zu buchen. Anders kann die Zielstellung nicht lauten. Trainer Horst Brunzlow und sein Assistent Claus Kreul werden vielleicht hinsichtlich der Formation hier und dort Konsequenzen folgen lassen müssen. Ein voraussichtlicher Vergleich mit Algeriens Auswahl noch vor dem Frankreich-Spiel könnte für die weitere Vorbereitung der Mannschaft recht nützlich sein.

pfi.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

BEZIRKE

Berlin

NARVA—Auto Trans		2:0	
BVB—Tiefbau Berlin		3:0	
Hohenschönh.—Rotation II		1:0	
EAB 47—Union II		0:2	
Schmöckwitz—Treptow		0:1	
Bergmann-B.—Wildau		3:0	
Adlershof—Außenhandel		2:4	
KWO Berlin (M)	6	21:4	11
1. FC Union II	7	18:7	11
Bergmann-Borsig	7	16:5	11
EAB 47	7	16:7	10
Berliner VB (N)	7	12:5	9
NARVA Berlin	7	15:14	9
Rot. Berlin II (N)	7	11:11	9
SG Hohenschönh.	7	5:4	7
Dyn. Adlershof	7	8:13	7
Tiefbau Berlin	7	14:17	5
Auto Trans	7	9:12	5
EAW Treptow	7	5:13	5
Außenhandel	7	9:17	4
Schmöckwitz	7	5:10	3
Wildau	7	6:20	3
Luftfahrt	6	5:16	1

Gera

Dienstag

Schwarza—Weida		0:7	
Wism. Gera II—Dyn. Gera		0:1	
Kahla—Jenaer Glaswerk		4:1	
Pößneck—Seelingstädt		2:0	
Lobenstein—Hermsdorf		1:1	
Ronneburg—Zeulenroda		0:0	
Neustadt—Jenapharm		1:0	
Chemie Greiz—Saalfeld		1:0	
Niederp.—Vw. Gera		4:1	

Sonnabend

Vorw. Gera—Schwarza		1:1	
Saalfeld—Niederp.-Fr.		1:1	
Neustadt—Chemie Greiz		2:0	
Zeulenroda—Jenapharm		0:1	
Hermsdorf—Ronneburg		4:3	
Seelingstädt—Lobenst.		1:0	
Jen. Glasw.—Pößneck		1:1	
Dynamo Gera—Kahla		3:3	
Weida	10	32:6	18
Pößneck	10	21:6	15
Wismut Gera II	10	23:6	14
Kahla	10	22:16	13
Jenapharm	11	19:14	13
Schwarza	11	16:20	13
Zeulenroda	11	13:7	12
Lobenstein	11	12:13	12
Hermsdorf	11	21:19	11
Dyn. Gera	11	18:24	11
Jen. Glaswerk (M)	11	16:19	10
Seelingstädt	11	12:15	10
Neustadt (N)	11	11:15	9
Ronneburg (N)	11	17:19	8
Chemie Greiz	11	8:17	8
Niederpöllnitz	11	12:23	7
Vorw. Gera	9	6:23	4
Saalfeld (N)	11	3:20	4

Schwerin

Laage—Wittenberge		1:5	
Güstrow—M. Schwerin		1:0	
Plate—Vw. Hagenow		1:3	
Boizenbg.—ISG Schwerin II		2:2	
Karstädt—Neustadt-Glewe		0:2	
D. Schwerin II—Perlebg.		3:0	
Ludwigslust—Parchim		0:2	
Wittenberge	6	18:5	11
Güstrow	6	12:3	10
Parchim	6	13:5	10
Dyn. Schwerin II	6	16:8	9
Mot. Schwerin	6	8:6	7
Hagenow	6	13:12	7
Neustadt-Glewe	6	9:11	6
Laage	6	15:18	5
Ludwigslust	6	12:14	5
Boizenburg	6	9:14	5
ISG Schwerin II (N)	6	7:11	4
Plate (N)	6	4:11	2
Karstädt	6	3:12	2
Perleberg	6	3:12	1

Halle

Piesteritz—Halle-Neust.		2:1	
Chem. Wolfen—Vw. Wolfen		2:1	
Leuna—Motor Dessau		1:1	
Merseburg—Gräfenhain.		1:3	
Ch. Zeitz—Weißenfels		1:4	
Hettstedt—Vw. Dessau II		4:2	
Sangerhausen—Allstedt		4:0	
HFC II—Quedlinburg		3:1	
HFC Chemie II	8	17:12	12
Hettstedt (A)	7	18:9	10
Chemie Wolfen	7	13:5	10
Weißenfels	7	13:5	10
Piesteritz	7	11:8	10
Gräfenhain.	8	13:14	10
Thale (M)	7	17:6	8
Vw. Dessau II	7	17:15	8
Quedlinburg	7	12:11	7
Sangerhausen	8	9:9	7
Merseburg	7	5:8	6
Vorw. Wolfen	6	7:7	5
Halle-Neust.	7	10:11	5
Mot. Dessau (N)	8	13:16	5
Ch. Zeitz	8	10:23	5
Leuna (N)	6	5:15	3
Allstedt (N)	7	5:21	1

Neubrandenburg

Templin—Anklam		3:0	
Süd N'burg—BM N'burg		3:3	
Pasewalk—Wesenberg		4:1	
Drögeheide—Neustrelitz		1:4	
Waren—Prenzlau II		2:3	
Malchin—Torgelow		3:5	
Fünfeichen—Brüssow		6:0	
Jürgenstorf—P. N'burg II		1:1	
Fünfeichen (M)	6	26:8	11
Pasewalk	6	13:6	10
Neustrelitz	6	15:6	9
Torgelow	6	12:6	9
Süd N'burg	6	15:7	8
Prenzlau II	6	11:9	7
Templin	6	9:5	6
Waren (N)	6	13:11	6
BM N'burg	6	10:11	6
Drögeheide	6	8:8	5
P. N'burg II	6	7:10	5
Malchin	6	12:16	5
Wesenberg	6	3:11	3
Brüssow (N)	6	6:22	3
Jürgenstorf (N)	6	3:13	2
Anklam	6	4:18	1

Dresden

Gröditz—FSV L. Dresden		2:1	
Robur Zittau—Neustadt		1:1	
Radebeul—Tabak Dresden		1:2	
Pirna-Copitz/Kirschau		1:2	
Dr. TuR Übigau—Neugersdf.		2:0	
Bautzen—Weixdorf		2:2	
Dr.-Löbtau—Aufb. Riesa		7:1	
Gröditz (M)	8	23:5	16
St. Riesa II	7	15:7	10
FSV Lok Dresden	8	19:8	10
Neustadt	8	15:10	10
Tabak Dresden	8	9:10	10
Pirna-Copitz	8	15:9	9
Zittau	8	17:12	8
TuR Dr.-Übigau	8	10:6	8
Dr.-Löbtau	8	18:20	7
Radebeul	8	7:9	7
Kirschau	8	7:13	7
Hagenwerder	7	9:13	6
Neugersdorf (N)	8	7:11	6
Bautzen	8	11:18	5
Weixdorf	8	6:14	5
Aufbau Riesa (N)	8	5:28	2

Magdeburg

Ilsenburg—Kleinwanzleben		3:1	
Halberstadt—M. W'rode		3:1	
SO Magdeburg—1. FCM II		3:1	
Tangermünde—Ch. Schöneb.		3:0	
Oschersleben—Irxleben		0:0	
Mitte Magdebg.—Hötensl.		7:3	
E. W'rode—Blankenburg		1:2	
1. FCM II	7	25:9	12
Stendal	7	18:5	12
Blankenburg	7	16:3	12
Einh. Wernigerode	7	15:6	10
Halberstadt	7	13:12	8
Oschersleben	7	6:6	7
SO Magdeburg (N)	7	12:13	7
Ilsenburg	7	11:14	7
Mot. Werniger. (N)	7	9:12	7
Tangermünde	6	11:14	6
Mitte Magdeburg	7	15:16	6
Irxleben	6	5:7	5
Salzwedel (N)	7	5:10	4
Chem. Schönebeck	7	8:17	3
Kleinwanzleben	7	6:17	3
Hötensleben	7	13:27	1

Leipzig

1. FC Lok II—Espenhain		2:1	
Schmölln—Lindenau		2:1	
Markranstädt—Ch. Lpz. II		2:1	
Lok Delitzsch—Böhlen II		1:4	
Geithain—Markkleebg. II		0:3	
Altenburg—Vw. Delitzsch		2:3	
NW Leipzig—Vw. Delitzsch		2:3	
NW Leipzig—Wurzen		1:0	
Borna—Bauk. Leipzig		3:1	
Borna	8	13:3	16
1. FC Lok II (M)	8	12:7	12
Lindenau	8	12:7	10
NW Leipzig	8	11:6	10
Vorw. Delitzsch	8	13:9	10
Espenhain	8	14:8	8
Böhlen II	8	11:9	8
Ch. Leipzig II	8	6:5	8
Wurzen (N)	8	9:9	7
Schmölln	8	9:12	7
Markranstädt	8	7:13	7
Altenburg (N)	8	14:15	6
BK Leipzig	8	8:13	6
Markkleeberg II	8	7:14	6
Geithain	8	6:10	5
Lok Delitzsch	8	10:22	2

Cottbus

Annaburg—Schw. Pumpe II		3:3	
Lübbenau—Lauchhammer		3:2	
Mühlberg—Weißwasser		5:0	
Cottbus-S.—Lok Cottbus		1:1	
Hoyersw.—En. Cottbus II		2:1	
Spremberg—Elsterwerda		1:0	
Döbern—Vetschau		2:2	
Elsterwerda	9	20:4	15
Schw. Pumpe II	9	24:13	15
En. Cottbus II	8	23:6	13
Vetschau	9	24:11	13
Lok Cottbus	8	22:7	11
Brieske-Sftbg. (A)	8	20:5	11
Mühlberg	9	16:11	11
Raw Cottbus	8	10:7	9
Döbern	9	12:15	9
Lübbenau	7	13:13	8
Hoyerswerda	9	11:15	7
Vw. Cottbus-S.	9	9:22	7
Großräschen	8	9:12	6
Annaburg (N)	9	9:20	5
Lauchhammer	9	9:17	4
Weißwasser (N)	9	8:19	4
Sielow (N)	8	10:33	3
Spremberg	9	8:27	3

Frankfurt

Strausberg—HLW Frankf.		1:3	
Pn. Fürstenw.—Vw. Bernau		0:0	
Gr. Lindow—F'walde II		2:0	
Müncheberg—Vw. Seelow		0:0	
Finow—E'stadt II		1:1	
PCK Schwedt—Lok E'walde		4:2	
PCK Schwedt	7	25:5	14
Mot. E'walde (M)	6	24:5	12
HLW Frankfurt	7	17:11	10
Vorw. Bernau (N)	7	15:7	9
St. E'stadt II	7	11:6	9
Vw. Seelow	7	6:8	8
WGK Frankfurt	6	11:13	7
Strausberg	7	8:7	7
Müncheberg	7	9:7	6
Pn. Fürstenw. (N)	7	6:7	6
Groß Lindow	7	10:14	6
Finow	7	12:16	5
D. F'walde II	7	4:15	4
Lichterfelde	6	12:16	2
Beeskow	6	6:18	2
Lok Eberswalde	7	6:27	1

Erfurt

Dienstag

Mikro Erfurt—UT Erfurt		0:2	
Nordhausen II—Rudisleben		1:0	
Weimar II—FC Rot-Weiß II		1:1	
Sömmerda—Kölleda		2:1	
Mot. Eisenach—Ruhla		3:1	
Bleicherode—Sondersh. II		1:2	
Gotha—Empor Erfurt		4:1	
B. Langensalza—Auleben		4:1	

Sonnabend

Auleben—Mikro Erfurt		2:3	
Emp. Erfurt—B. Langens.		1:1	
Ruhla—Bleicherode		1:0	
Kölleda—Mot. Eisenach		2:2	
Rudisleben—Weimar II		1:1	
UT Erfurt—Nordhausen II		1:1	
Sömmerda (M)	8	23:5	14
FC Rot-Weiß II (A)	8	12:7	13
Gotha	8	17:8	11
Sondersh. II	8	15:10	11
Mot. Eisenach	9	18:12	11
Ruhla	9	11:12	11
Nordhausen II	9	6:5	10
Rudisleben	9	16:10	9
Weimar II	9	12:14	9
Bad Langensalza	9	15:14	8
Kölleda	9	14:12	7
Bleicherode	9	17:18	7
Mikro Erfurt (N)	9	6:17	7
UT Erfurt	9	9:15	5
Auleben (N)	9	8:21	4
Emp. Erfurt (N)	9	6:25	3

Rostock

Wismar—Sch./H. Rostock II		2:2	
Grevesm.—Rost. Mitte		0:3	
Mot. Strals.—Warnemünde		3:3	
Bau Rostock—Lok Bergen		5:1	
KKW Grfwd. II—L. Grfwd.		1:2	
Mot. Rostock—Trinwillersh.		2:1	
Kühlungsborn—FC Hansa II		0:5	
Dranske—Vw. Stralsund II		1:0	
FC Hansa II	8	31:3	16
Rostock-Mitte	8	20:9	12
Trinwillershg.	8	19:11	12
Bau Rostock (A)	8	24:15	11
Lok Greifsw.	8	16:15	10
TSG Wismar	8	17:17	10
Warnemünde	8	16:10	9
Mot. Rostock	8	12:10	8
Vw. Stralsund II	8	11:10	7
Dranske (N)	8	17:20	7
Kühlungsborn (N)	8	9:20	6
Sch./Hafen II (N)	8	15:23	5
Bergen	8	7:17	5
Mot. Stralsund	8	8:17	4
KKW Greifsw. II	8	10:19	3
Grevesmühlen	8	7:23	3

Potsdam

Dienstag

Neustadt—Mot. H'dorf		0:2	
Süd B'burg—Sachsenhaus.		2:0	
Finkenkrug—Turb. Potsdam		1:5	
Seddin—Neuruppin		1:2	
St. H'dorf—Premnitz		2:0	
Velten—Luckenwalde		3:1	
Babelsbg. II—St. B'burg II		1:1	
Oranienburg—Teltow		7:1	

Sonnabend/Sonntag

Luckenwalde—Neustadt		2:0	
M. H'dorf—Süd B'burg		2:1	
Sachsenhausen—Finkenkrug		1:4	
Turb. Potsdam—Seddin		1:1	
Neuruppin—St. H'dorf		0:0	
Teltow—Babelsberg II		1:2	
Premnitz—Oranienburg		1:0	
Oranienburg	9	31:10	14
Stahl Hennigsdorf	9	18:3	14
Mot. Hennigsdorf	9	22:8	14
M. S. B'burg	9	14:6	14
Velten	8	31:6	13
St. Brandenbg. II	8	23:10	11
Babelsberg II	9	13:13	11
Premnitz	9	7:7	10
Finkenkrug	9	18:17	8
Turb. Potsdam	9	14:17	7
Neustadt (N)	9	10:17	6
Luckenwalde	9	9:19	6
Neuruppin	9	10:22	6
Seddin (N)	9	5:22	3
Motor Teltow	9	6:29	3
Sachsenhaus. (N)	9	3:28	2

Karl-Marx-Stadt

Dienstag

Werdau—Sachsenring II		2:5	
Asc. K.-M.-St.—Limb.-O.		4:0	
Zschopau—Heck. K.-M.-St.		0:1	
Lok Zwickau—W./A. Plauen		2:1	
Wismut Aue II—Freiberg		1:1	
Thalheim—Glauchau		4:2	
Sosa—Krumhermersdorf		1:1	
Uni K.-M.-St.—Lößnitz		1:1	
FCK II—Wismut Crossen		3:1	

Sonnabend/Sonntag

Sachsenr. II—Crossen		1:1	
Lößnitz—FCK II		2:1	
Fortschr. Glauchau—Sosa		1:1	
Freiberg—Thalheim		2:0	
Limbach-O.—Zschopau		0:2	
Werdau—Asc. K.-M.-St.		2:2	

Pressekarten BFC—Bröndby

Pressekarten für das am 5. November stattfindende Europapokalrückspiel zwischen dem BFC Dynamo und Bröndby Kopenhagen sind beim BFC Dynamo im Sportforum, Berlin 1092, zu bestellen. Die Ausgabe erfolgt am Spieltag in der Zeit von 9.00 bis 10.30 Uhr im Foyer des Sporthotels (Sportforum).

Karten für Stahl—IFK

Die BSG Stahl Brandenburg bittet, die Bestellung von Pressekarten und Fotogenehmigungen für das Europapokalspiel am 5. November 1986 im Stadion der Stahlwerker bis 26. 10. 86 an die Geschäftsstelle der Sektion Fußball, Thüringer Straße 250, Brandenburg, 1800, vorzunehmen. Die Ausgabe der Karten erfolgt am Spieltag im Organisationsbüro.

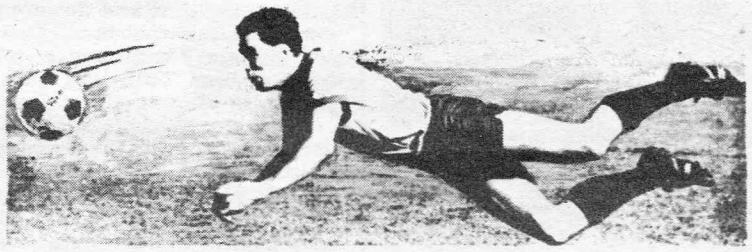
Der Kartenverkauf für dieses Spiel findet ab 20. 10. 86 in der Buchhandlung Scholz in der Steinstraße in Brandenburg statt. Kartenbestellungen können im Interesse des Brandenburger Anhangs nicht berücksichtigt werden.

Am 25. Oktober veranstaltet der Jugendklub des 1. FC Union Berlin sein 3. DDR-offenes Fanklub-Turnier. Je Oberligavertretung können sich ein bis zwei Fanklub-Mannschaften beteiligen. Interessenten melden sich bitte beim Jugendklub des 1. FC Union Berlin, Hämmerlingstraße 80/88, Berlin, 1170, oder telefonisch unter Berlin, 6 57 23 94, Sportfreund Koerner.

Fanklubturnier zum 37. Jahrestag der DDR: Jugendklub 1. FC Union—Fanklub Karlshorst 82 4 : 3 im 7-m-Schießen.

Als gegen Frankreich 2 : 0 gewonnen wurde . . .

Auflaufen der beiden Mannschaften im Leipziger WM-Qualifikationstreffen zwischen der DDR und Europameister Frankreich. Das war im Spätherbst vergangenen Jahres, exakt am 11. September 1985. Nun kommt es in der Qualifikation für die 88er EM-Endrunde am 19. November an gleicher Stelle zu einer Neuauflage dieses hochinteressanten Duells. Dafür sind Nachnahmebestellungen von Eintrittskarten unter der Anschrift BFA Fußball, Sportforum, Leipzig, 7010, in diesen Tagen zum Preis von 10,10 M, 8,10 M und 5,10 M möglich. Die Auslieferung erfolgt ab der ersten Novemberwoche. Und: Leipzig-Information hat mit dem Kartenvorverkauf bereits begonnen. Nutzen Sie diese Möglichkeiten!



STEIN · Sportbälle

scharfe Geschosse im sportlichen Wettkampf

Bestellungen bitte an: STEIN-Sportbälle, Tel. 26 02, Geithain, 7230

[FCC Wiki] wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Ein Sieg in der Höhle des Löwen

Der erste Sieg in unserer EM-Gruppe nach drei Unentschieden gelang der „Sbornaja" mit einer Leistung, die Erinnerungen an ihre besten WM-Spiele von Mexiko weckte. Wurden die Franzosen vor dem Wechsel noch streckenweise ihrer Favoritenrolle gerecht und erzwangen auch optische Vorteile, ohne indes klare Chancen herauszuspielen, so kamen die Gäste in der zweiten Hälfte immer besser zum Zuge. Vor allem dank Raz, Jakowenko und Rodionow holte die UdSSR-Elf gegen

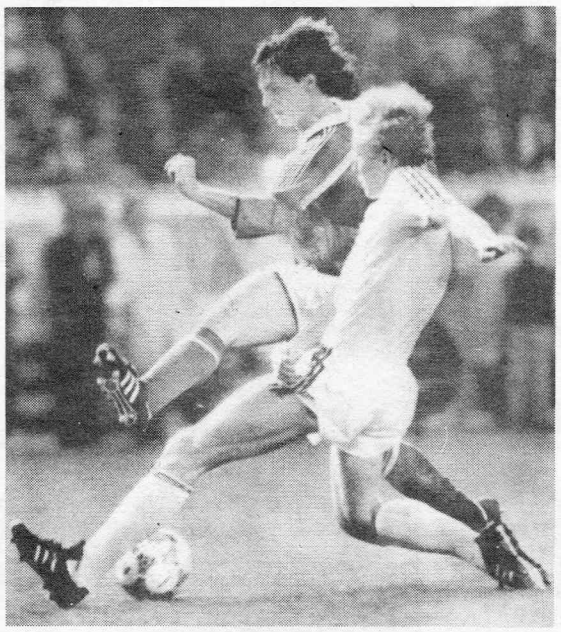
Eine Betrachtung für die fuwo von Gilbert Olpáz

den Titelverteidiger im Mittelfeld klare Vorteile heraus, und im Angriff waren Sawarow und Belanow meist nicht zu stellen. Mit ihren verwirrenden Positionswechseln stürzten die Lobanowski-Schützlinge die französische Abwehr, in der Jeannol den verletzten Battiston nicht ersetzen konnte, von einer Verlegenheit in die andere. Überraschte schon das spielerische Übergewicht der Elf um Kapitän Demjanenko, so mußte die bessere Physis des Siegers angesichts der langen Saison und des enormen Kräfteverschleißes vor allem der Kiewer Aktiven noch mehr in Erstaunen setzen.

Beide Treffer waren sehenswert herausgespielt. Zunächst krönte Belanow eine Musterkombination mit Sawarow und Rodionow, dann setzte Raz einen ebenso attraktiven Schlußpunkt. Bei konsequenterem Ausnutzen der Chancen hätte die erste französische Niederlage im Prinzenpark nach elf Siegen und drei Unentschieden noch deutlicher ausfallen können. Tschiwadse (14.) traf den Pfosten, weitere Gelegenheiten boten sich Raz (55., 70.) und Jakowenko (64.). „Ich freue mich über den Sieg, aber noch mehr über Art und Weise, wie er errungen wurde", betonte Trainer Waleri Lobanowski. „Das Niveau war besser als bei unserem letzten, 1 : 1 ausgegangenen Vergleich mit den Franzosen beim WM-Turnier von Mexiko. Unterliefen uns in der ersten Hälfte noch zu viele individuelle Fehler, so steigerte sich die Mannschaft nach dem Wechsel in eine Form, die an ihre stärksten Spiele erinnerte. Der Erfolg ist das Verdienst des gesamten Kollektivs. Herausheben möchte ich allerdings noch Sawarow. Er war der beste Spieler auf dem Feld. Trotz der verheißungsvollen Ausgangsposition sind wir noch längst nicht am Ziel. Die Franzosen bleiben auch nach dieser Niederlage eine große Mannschaft und ein ernsthafter Widersacher."

Auch Frankreichs Trainer Henri Michel erkannte neidlos das Verdienst des sowjetischen Sieges an. „Wir sind von einem stärkeren Kontrahenten geschlagen worden. Ich glaube nicht, daß wir ein schlechtes Spiel gemacht haben. Dennoch war uns diese UdSSR-Elf in allen Belangen unerwartet deutlich überlegen. Wir haben in der ersten Hälfte zu viel Kraft gelassen. Es war allerdings auch die Taktik der UdSSR-Mannschaft, uns müde zu spielen. Nun gilt es, die entsprechenden Schlußfolgerungen zu ziehen, um diese zweifellos schwierige Situation noch zu meistern."

Zwar fehlte bei der „Equipe Tricolore" vom WM-Kader außer Battiston nur noch Giresse (internationale Laufbahn beendet), doch das Comeback von Platini (70. Länderspiel), der nach starkem Beginn zusehends „abbaute", führte nicht zu der erwarteten Steigerung. Dem WM-Dritten mangelte es außer an der notwendigen Physis auch an Druck und Harmonie. Die Torchancen hielten sich in engen Grenzen. Weder Stopyra noch Papin oder Bellone fanden eine Lücke in dieser fehlerfreien sowjetischen Dekkung.



Auch der erfahrene französische Abwehrspieler Stopyra (Hintergrund) wurde wie hier durch Kusnezow öfter in Duelle verwickelt, als ihm und der Mannschaft des amtierenden Europameisters lieb sein konnte.
Foto: ADN/ZB

● Gruppe 3: Frankreich—UdSSR 0 : 2 (0 : 0)

Frankreich: Bats, Boli (ab 87. Vercruysse), Ayache, Jeannol, Amoros, Ferreri, Fernandez, Tigana, Platini, Stopyra, Papin (ab 71. Bellone).

UdSSR: Dassajew, Kusnezow, Bessonow (ab 34. Chidijatullin), Tschiwadse, Demjanenko, Raz, Jakowenko, Alejnikow, Rodionow (ab 82. Blochin), Sawarow, Belanow.

Schiedsrichter: Casarin (Italien); **Zuschauer:** 42 000 am Sonnabend unter Flutlicht im Pariser Prinzenpark-Stadion. **Torfolge:** 0 : 1 Belanow (68.), 0 : 2 Raz (79.).

Länderspielreiche Woche

Gleich drei Auswahlmannschaften bestreiten in dieser Woche Länderspiele vor heimischer Kulisse: die Jugendauswahl (U 16) am Dienstag in Ludwigsfelde (14.30 Uhr) gegen Österreich, die Juniorenvertretungen „U 17" am Dienstag in Lübtheen und am Donnerstag in Neustadt-Glewe bzw. „U 18" am Mittwoch in Hettstedt (15.00 Uhr) jeweils gegen Rumänien. Für die „U 17" und „U 16" ist das die Generalprobe für die EM-Qualifikationsspiele gegen Finnland am 25. Oktober in Weimar und gegen Island am 28. Oktober in Freiberg.

Die Aufgebote

● **„U 16":** Tor: Pietruska (1. FCM), Schädlich (FC Rot-Weiß), Fiedler (FC Vorwärts); Abwehr: Enge, Schulze (beide 1. FCM), Zücker (Dynamo Dresden), Soutschek (FC Vorwärts), Hermel (FCK), Bucksch (BFC Dynamo), Klein (HFC Chemie); Mittelfeld und Angriff: Kmetsch, Stolze, Kulke (alle Dynamo Dresden), Radomski (FCK), Rische (1. FC Lok), Schmidt (FC Rot-Weiß), Peters (FC Hansa), Klee, Tromsdorf (beide FC Carl Zeiss), Ukrow (FC Vorwärts), Möhring (HFC Chemie), Lange (1. FCM).

● **„U 17":** Tor: Schulze (Dynamo Dresden), Jobst (FC Carl Zeiss); Abwehr: Kern, Benedix (beide Dynamo Dresden), Grabow, Hilgert (beide BFC Dynamo), Günther (FCK), Marx (Riesa); Mittelfeld und Angriff: Herder, Wiedemann (alle 1. FC Lok), Stammann, Barczyk (beide BFC Dynamo), Karl (HFC Chemie), Bürger (FC Carl Zeiss), Prause (FC Vorwärts), Finck (FC Hansa), Niedziella, Dörfel (beide 1. FCM), Böttcher (Wismut Gera).

● **„U 18":** Tor: Böhme (FCK), Jaschob (FC Vorwärts); Abwehr: Maucksch (Dynamo Dresden), Zöphel (BFC Dynamo), Adler (FC Vorwärts), Gläser (FCK), Erler (1. FC Lok), Rosocha (1. FC Union); Mittelfeld und Angriff: Hauptmann, Milde (beide Dynamo Dresden), Wick, Machowski (beide FC Rot-Weiß), Junker, Baum (beide FC Carl Zeiss), Tretschok, Wosz (beide HFC Chemie), Nowak (BFC Dynamo), Geppert, Majetschak (beide 1. FC Lok), Schmitt (FCK), Herm (1. FC Union).

„JUNGE WELT"-POKAL, Junioren

Achtelfinale

● **1. FC Lok Leipzig—Stahl Riesa 2 : 1 (0 : 1)**
Torfolge: 0 : 1 Hecht (35.), 1 : 1 Zimmerling (54./Foulstrafstoß), 2 : 1 Röser (68.).

● **Chemie Leipzig—FC Rot-Weiß Erfurt 2 : 1 (1 : 1)**
Torfolge: 1 : 0 Baumann (19.), 1 : 1 Hoffmann (40.), 2 : 1 Lüddecke (89.).

● **1. FC Magdeburg—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) nicht gemeldet.**

● **HFC Chemie—Dynamo Dresden 4 : 4 n. V. (2 : 0) Elfmeterschießen 4 : 2**
Torfolge: 1 : 0 Hildebrandt (9.), 2 : 0 Tretschok (18.), 2 : 1 Hauptmann (50.), 3 : 1 Raspe (51.), 3 : 2 Mauksch (54.), 3 : 3 Scholtisek (70.), 4 : 3 Nowotny (77.), 4 : 4 Maucksch (82./Foulstrafstoß).

● **FC Karl-Marx-Stadt—FC Carl Zeiss Jena 2 : 0 (2 : 0)**
Torfolge: 1 : 0 Mehlhorn (27.), 2 : 0 Bierbaum (34.).

● **Stahl Brandenburg—Wismut Aue 2 : 2 n. V. (2 : 1) Elfmetersch. 3 : 5**
Torfolge: 1 : 0 Karabanowitz (6.), 1 : 1 Hintz (14.), 2 : 1 Karabanowitz (20.), 2 : 2 Sparschuh (50.).

● **FC Hansa Rostock—1. FC Union Berlin 2 : 1 (0 : 1)**
Torfolge: 0 : 1 Jopek (22.), 1 : 1 Ehlert (50.), 2 : 1 Möller (57.).

● **BFC Dynamo—Energie Cottbus 3 : 0 (1 : 0)**
Torfolge: 1 : 0 Lenz (42.), 2 : 0 Bartschik (70.), 3 : 0 Lenz (83./Foulstrafstoß).

Viertelfinale am 8. November: 1. FC Lok gegen FCK, BFC—Chemie Leipzig, Aue gegen FCV, Hansa—HFC Chemie.

FDJ-POKAL, Jugend

Hauptrunde

● **Sachsenring Zwickau gegen FC Carl Zeiss Jena 1 : 5 (1 : 2)**
Torfolge: 0 : 1 Tromsdorf (9.), 0 : 2 Wenzel (23.), 1 : 2 Kröner (26.), 1 : 3 Tromsdorf (70.), 1 : 4 Eschler (75., Handstrafstoß), 1 : 5 Klee (78.).

● **Stahl Brandenburg II gegen 1. FC Magdeburg 1 : 6 (0 : 3)**
Torfolge: 0 : 1 Lange (27.), 0 : 2 Abraham (34.), 0 : 3 Ziegeldorf (37.), 0 : 4 Abraham (45.), 0 : 5 Herrmann (55.), 1 : 5 Rülicke (72.), 1 : 6 Kibart (76., Selbsttor).

● **Energie Cottbus—Dynamo Dresden 0 : 0 n. Verl./Elfmeterschießen 3 : 0**

● **Motor Weimar gegen FC Karl-Marx-Stadt 1 : 5 (1 : 1)**
Torfolge: 0 : 1 Brzoska (7.), 1 : 1 Jepel (10.), 1 : 2 Hermel (44.), 1 : 3 Lehmann (60.), 1 : 4 Weigel (65.), 1 : 5 Schuffenhauer (71.).

● **TSG Wismar—ISG Schwerin 2 : 3 (2 : 1)**
Torfolge: 0 : 1 Uhlig (10.), 1 : 1, 2 : 1 Fischer (19., 29.), 2 : 2 Petereit (50.), 2 : 3 Bast (60.).

● **Dynamo Rostock-Mitte gegen 1. FC Union Berlin 2 : 6 (1 : 1)**

● **Chemie Leipzig gegen Stahl Riesa 3 : 0 (1 : 0)**
Torfolge: 1 : 0 Sack (12.), 2 : 0 Winkler (37.), 3 : 0 Röbel (80.).

● **Chemie Wolfen gegen 1. FC Lok Leipzig 2 : 1 (1 : 0)**
Torfolge: 1 : 0 Schreckenberg (20.), 2 : 0 Schnarr (60.), 2 : 1 Rische (64.).

● **Motor Nordhausen gegen Wismut Gera 1 : 2 (1 : 1)**
Torfolge: 1 : 0 Heider (13.), 1 : 1 Heine (23.), 1 : 2 Haase (79.).

● **Motor Suhl gegen FC Karl-Marx-Stadt 0 : 2 (0 : 1)**
Torfolge: 0 : 1 Haußler (27.), 0 : 2 Pysall (73.).

● **Lok Schöneweide gegen FC Vorw. Frankfurt (Oder) 0 : 2 (0 : 2)**
Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Oellmetz (15., 35.).

● **Stahl Eisenhüttenstadt gegen BFC Dynamo 1 : 2 (1 : 1)**
Torfolge: 1 : 0 Mick (12.), 1 : 1 Tolkmitt (38.), 1 : 2 Käfer (70.).

● **Post Neubrandenburg gegen FC Hansa Rostock 1 : 2 (1 : 0)**
Torfolge: 1 : 0 Pfefferle (19.), 1 : 1 Weidner (44.), 1 : 2 Fuchs (61.).

● **1. FC Union Berlin II gegen Stahl Brandenburg** erst am 15. 10.

● **Dynamo Dresden II gegen Aktivist Brieske-Senftenberg** erst am 25. 10.

● **Freilos:** HFC Chemie

Jugendliga

Staffel A

Lok Stendal—FC Vorw. Frankfurt/O. 0 : 7, ISG Schwerin gegen TSG Wismar 2 : 1, Stahl Brandenburg—1. FC Union Berlin 1 : 1, 1. FC Magdeburg—Stahl Eisenhüttenstadt 4 : 0, Dynamo Rostock—Akt. Brieske-Senftenberg 2 : 0.

1. 1. FC Magdeburg	6	27:3	12:0
2. FC Hansa Rostock	5	16:3	10:0
3. ISG Schwerin	6	9:6	9:3
4. FC Vw. Frankft./O.	6	18:5	8:4
5. 1. FC Union Berlin	6	10:6	7:5
6. BFC Dynamo	5	17:8	6:4
7. Energie Cottbus	5	3:2	6:4
8. Post Neubrandenburg	5	9:8	4:6
9. Stahl Brandenburg	6	4:11	4:8
10. Lok Stendal	6	8:18	4:8
11. Dynamo Rostock-Mitte	6	5:22	4:8
12. Stahl Eisenhüttenstadt	6	5:18	3:9
13. Akt. Brieske-Senftenbg.	6	6:14	2:10
14. TSG Wismar	6	2:15	1:11

Staffel B

Wismut Aue—Chemie Leipzig 0 : 6, HFC Chemie—FC Rot-Weiß Erfurt 0 : 0, Stahl Riesa—FC Karl-Marx-Stadt 0 : 3, FC Carl Zeiss Jena—Wismut Gera 3 : 1, Motor Suhl gegen Dynamo Dresden 0 : 6, 1. FC Lok Leipzig—Chemie Wolfen 1 : 1, Motor Weimar—Sachsenring Zwickau 0 : 1.

1. Dynamo Dresden	6	18:4	11:1
2. FC Carl Zeiss Jena	6	18:7	9:3
3. Chemie Leipzig	6	18:7	9:3
4. HFC Chemie	6	14:5	8:4
5. FC Rot-Weiß Erfurt	6	8:5	7:5
6. FC Karl-Marx-Stadt	6	8:6	7:5
7. Chemie Wolfen	6	8:10	7:5
8. 1. FC Lok Leipzig	5	14:9	6:4
9. Sachsenring Zwickau	6	11:15	5:7
10. Wismut Gera	6	9:15	5:7
11. Stahl Riesa	6	5:11	4:8
12. Motor Weimar	5	5:11	3:7
13. Motor Nordhausen	5	4:13	2:8
14. Wismut Aue	6	5:14	2:10
15. Motor Suhl	5	4:17	1:9

Spartakiade-Qualifikation

2. Spieltag

AK 12

Staffel A: Halle—Erfurt 5 : 0, Suhl gegen Gera 0 : 3.
Staffel B: Neubrandenburg—Schwerin 1 : 2, Rostock—Magdeburg 6 : 0.
Staffel C: Karl-Marx-Stadt—Frankfurt 0 : 1, Cottbus—Dresden 0 : 1.
Staffel D: Leipzig—Potsdam 0 : 4, Nachtrag: Leipzig—Berlin 0 : 0.

AK 13

Staffel A: Halle—Erfurt 1 : 0, Suhl gegen Gera 0 : 1.
Staffel B: Neubrandenburg—Schwerin 1 : 1, Rostock—Magdeburg 0 : 2.
Staffel C: Karl-Marx-Stadt—Frankfurt 3 : 3, Cottbus—Dresden 3 : 1.
Staffel D: Leipzig—Potsdam 2 : 0. Nachtrag: Leipzig—Berlin 2 : 1.

AK 15

Staffel A: Karl-Marx-Stadt—Leipzig 2 : 1, Suhl—Erfurt 1 : 5.
Staffel B: Neubrandenburg—Schwerin 3 : 1, Rostock—Berlin 1 : 1.
Staffel C: Cottbus—Magdeburg 5 : 1, Frankfurt—Potsdam : .
Staffel D: Dresden—Gera 2 : 0; spielfrei: Halle.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Schiedsrichter in der 2. Runde

Für die Begegnungen der 2. Runde in den EC-Wettbewerben wurden folgende DDR-Schiedsrichterkollektive benannt: Cup der Pokalsieger, Ajax Amsterdam—Olympiakos Piräus am 22. 10.: Kirschen, Scheurell, Heynemann; UEFA-Cup FC Barcelona—Sporting Lissabon am 22. 10.: Prokop, Ziller, Peschel; UEFA-Cup Standard Lüttich gegen FC Tirol am 5. 11.: Roßner, Habermann, Bahrs.

Die Spiele der drei DDR-Vertreter werden von folgenden Unparteiischen geleitet: Bröndby Kopenhagen—BFC Dynamo: Syme/Schottland; Rückspiel Germanatios/Griechenland; Rapid Wien gegen 1. FC Lok Leipzig: Geurds/Niederlande, Rückspiel Pierr/Italien; IFK Göteborg—Stahl Brandenburg: Butenko/UdSSR, Rückspiel McKnight/Nordirland.

fuwo informiert nachstehend über Bröndby Kopenhagen, Rapid Wien und IFK Göteborg, die Gegner unserer drei Vertreter BFC Dynamo, 1. FC Lok Leipzig und BSG Stahl Brandenburg in der 2. Runde am 22. Oktober und 5. November. Die Visitenkarten ziehen wir in der kommenden Ausgabe nach.

Sie prägen das Bild der Wiener Rapid-Mannschaft ganz maßgeblich: Garger, links in Aktion gegen den Dresdner Kirsten, sowie Wilfurth und Brucic, die wir im Porträt von oben sehen.
Fotos: Thonfeld, Archiv

Unter starkem Druck wurde Bröndby unsicher

Von Dezsö Vad, Budapest

Eigentlich waren Budapests Honved-Fans guter Laune. Ihr renoviertes Stadion erhielt den Namen „Jozsef Bozsik", benannt nach dem größten Spieler, dem 100fachen Internationalen des ungarischen Armeeklubs. Und mit dem erst 1964 gegründeten dänischen EC I-Rückspielgegner Bröndby Kopenhagen schien ein Widerpart auf den gepflegten Rasen zu laufen, gegen den die Korrektur des 1 : 4 vom Hinspiel in der dänischen Metropole durchaus nicht unmöglich erschien. Doch weit gefehlt, die „Wikinger" verdarben uns gründlich die Laune. Nach den Toren von Detari (42.) und Kovacs (61.) zum 2 : 0 war für Honved die 2. Runde zum Greifen nahe, doch dann rissen Nielsen (66.) und Jörgensen (90.) die Gastgeber aus allen Träumen. 2 : 2 — Honved, zuletzt dreimal hintereinander Meister, war k. o.!

„Wir müssen uns alle schämen, derart dumme Tore in beiden Spielen kassiert zu haben", äußerte Auswahl- und Honved-Stopper Laszlo Garaba seine tiefe Enttäuschung. Auch Trainer Istvan Vagi, jung im Amt, konnte es nicht fassen, „gegen eine mittelmäßige Profielf auf der Strecke geblieben zu sein".

Aus der Honved-Sicht stimmt da sicherlich vieles. Dem DDR-Meister BFC Dynamo ist nach meinen Eindrücken allerdings Vorsicht angeraten. Er bekommt es nämlich in der 2. Runde mit einem Gegner zu tun, der nicht nur soliden Angriffs- und Abwehrfußball zu spielen versteht, sondern auch über erstaunliche Steigerungsfähigkeiten verfügt. Nicht von ungefähr wurde Bröndby, hier begann der Weltklassemann Michael Laudrup seine Karriere, nach drei vierten Plätzen (1982, 1983, 1984) 1985 zum erstenmal Meister. Der Klub verhinderte durch die enorme Sponsorentätigkeit mehrerer Großfirmen weitere Ausverkäufe, selbst wenn Torjäger Nielsen (mit 13 Treffern aus 20 Spielen gegenwärtig die Nr. 1 in der dänischen Torjägerliste!) in diesen Tagen sowohl von Mönchengladbach aus der BRD als auch von den „Reds" aus Liverpool heiß und lukrativ umworben wird. Neben Nielsen können übrigens auch Libero Olsen und Mittelfeldspieler John Jensen auf Nationalmannschafts-Einsätze verweisen, auch wenn nicht bei den jüngsten EM- und WM-Endrundenauftritten der Dänen.

Auswahlchef Josef Piontek ist nach Aussagen von Bröndby-Trainer Ebbe Skovdahl zuletzt häufiger Gast bei den Kopenhagenern gewesen. Und das will schon etwas heißen.

Womit die Dänen in Budapest am meisten überraschten, war die energische Störtätigkeit schon im Mittelfeld. Honved behagte das ebensowenig wie die präzisen Konter der Gäste über den antrittsschnellen Nielsen und Linksaußen Vilport. Taktische Disziplin ist eine zusätzliche Stärke Bröndbys. Überfallartig ist ihnen kaum beizukommen, höchstens mit unnachgiebigem Powerplay. Wenn Honved damit aufwartete, begingen die Gäste auch Fehler im Stellungsspiel. Und mit der Annahme, in Torhüter Cramer einen Schwachpunkt anzutreffen, sollten sich die Berliner nicht lange aufhalten. Davon war auch beim zweiten Auswahlschlußmann Hoegh in Mexiko zunächst die Rede, doch zum Erstaunen aller Fachleute bekam er dann bei seinen WM-Endrundeneinsätzen erstklassige Kritiken.

Dennoch bin ich sicher, daß der BFC Dynamo mit zwei Siegen gegen Bröndby weiterkommt, wenn die Berliner annähernd gute Form besitzen.

An Reife und spielerischer Substanz gewonnen

Von Alfred Sepp, Wien

Rapid startete mit zwei aufsehenerregenden Resultaten — 4 : 3 und 3 : 3 — in den Europacup 86/87. Die Mannschaft bewies dabei vor allem, daß sie zwischenzeitlich weiter gereift und sich ihrer spielerischen Mittel auch unter härtester internationaler Belastung sicher ist. Davon ausgehend, nimmt sie aus meiner Sicht in den beiden Vergleichen mit dem 1. FCL auch eine leichte Favoritenstellung ein.

Die Zusammensetzung des Teams entspricht hochgeschraubten Ansprüchen, wie sich gegen den FC Brügge zeigte. Dafür garantieren in der unmittelbaren Abwehr Namen wie Feurer, Weber, Lainer, Garger und Brauneder, die ja auch den gegenwärtigen Kader der österreichischen Nationalmannschaft komplettieren. Libero Weber und der vor ihm postierte Garger, den Trainer Otto Baric stets auf die gefährlichste Sturmspitze des Gegners orientiert, bilden im Zentrum ein reibungslos funktionierendes Gespann. Von Lainer und Brauneder, den beiden Außendekkern, weiß man seit langem um die Fähigkeit, das Spiel in die Tiefe mit wirkungsvollen Offensivaktionen zu beleben.

Daß bei den Hütteldorfern gegenwärtig Wilfurth verletzungsbedingt nicht einsatzfähig ist, bereitet dem Trainer allerdings einige Sorgen. Techniker von hervorragendem Format eines Brucic oder Krancjar, die im Mittelfeld die Fäden in der Hand halten, vermögen eben beim besten Willen nicht zu kompensieren, was Wilfurth an Einsatz- und Laufbereitschaft über 90 Minuten hinweg nutzbringend für seine Elf in die Waagschale zu werfen versteht. Aber wie die Dinge liegen, steht der „Dauerläufer" bis hin zu den nächsten EC-Proben wieder mit allen seinen dynamischen Vorzügen zur Verfügung. Bei P. Hristic und Kienast spürt man immer wieder den Ehrgeiz, Akzente zu setzen. Sie gewährleisten die Homogenität des Rapid-Spiels in ganz entscheidendem Maße!

Der Leipziger Klub muß darauf vorbereitet sein, auf einen Kontrahenten mit taktischen Variationsmöglichkeiten zu treffen. Dazu zählte auch und vor allem die Maßnahme von Otto Baric, drei Angreifer aufzubieten. Läßt er sich von dieser Überlegung leiten, rücken sowohl Krancjar als auch Halilovic mehr auf die Außenpositionen, während Niederbacher in der Mitte stürmt. Dieses Konzept wäre für den ersten Vergleich vor heimischer Kulisse durchaus denkbar. Krancjar auf reguläre Art und Weise zu stoppen, in seiner Spielbefähigung einzuschränken, gelang in der laufenden Meisterschaft der österreichischen Staatsliga bisher keinem der auf ihn angesetzten Bewacher. Das soll seine überragende Klasse unterstreichen.

Gegen Brügge konnte Rapid nicht mit der stärksten Formation auflaufen, doch einen Leistungsabfall hatte das erfreulicherweise nicht zur Folge. Der Grund: Baric zog in den vergangenen Wochen und Monaten verstärkt junge Burschen unter 21 Jahre heran, gab Spielern wie Weber II (nicht verwandt mit dem Libero), Haraf, Herzog und Schöttel sogar EC-Bewährungsmöglichkeiten. Das zahlt sich unverkennbar aus. Schöttel beispielsweise lieferte jüngst für den nach der vierten gelben Karte gesperrten Weber als Zentralverteidiger eine fehlerfreie Partie. Mich würde nicht überraschen, käme der eine oder andere von ihnen auch in der nächsten Runde in die Mannschaft. Ein Risikofaktor ist damit keinesfalls verbunden.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Abwehr mit zahlreichen Strategen!

Von Bertil Lundgreen, Malmö

Zum zweiten Mal in der Saison 86/87 ist das Ullevi-Stadion Schauplatz einer Europacup-Begegnung. Nachdem dort die Örgryte-Mannschaft und der BFC Dynamo das Hinspiel der ersten Runde im Landesmeisterpokal austrugen, das die Berliner bekanntlich mit 3 : 2 gewannen, empfängt nun der Ortsrivale IFK Stahl Brandenburg.

In Schweden gilt die Mannschaft der „Engel" (so der Spitzname von IFK) als das erfahrendste und zugleich auch erfolgreichste schwedische Klubteam auf europäischer Ebene. Das ist nicht zuletzt auf den UEFA-Pokal-Gewinn von 1982 zurückzuführen, als der Hamburger SV klar bezwungen wurde (1 : 0 / 3 : 0).

In der nun laufenden Saison streben die Männer um Trainer Gunder Bengtsson wieder nach der Meisterkrone, die im letzten Jahr gegen Örgryte Göteborg verloren wurde. Nach den sehr guten Leistungen während der Meisterschaft, die der IFK Göteborg mit dem zweiten Tabellenplatz abschloß, qualifizierte sich die Elf für die Play-off-Runde der besten vier Mannschaften. Dort trifft sie um den Einzug ins Finale mit AIK Stockholm zusammen. „Auch wenn wir ein ziemlich umfangreiches Oktoberprogramm zu absolvieren haben, die Saison zu Ende geht, stecken wir noch voller Kraft und Ehrgeiz!" Gunder Bengtsson wies vor allem auch auf die Konditionsstärke seines Teams hin.

Die Elf des neunmaligen schwedischen Titelträgers ist mit fünf aktuellen Nationalspielern gespickt, die die kompakte Abwehrkette mit Nilsson, Larsson, Hysen und Frederiksson repräsentieren. Dazu gesellt sich noch Stürmer Ekström, der die letzte Saison als Torschützenbester des Landes abschloß. Er stellt zugleich die zentrale Figur in Klub und Auswahl dar. Neben den genannten Nationalteamkadern spielen auch die Zwillinge Tommy und Tord Holmgren sowie Torwart Wernersson mit ihrer reichen internationalen Erfahrung eine gewichtige Rolle im Konzept ihres Trainers.

Besuch in der Fußball-Oper

Von Wulf Fischer

Wo und wann immer mich Reisen zum Radsport, in den Winter oder eben halt zum Schwimmen führen, muß so viel Zeit bleiben, um der heimlichen Neigung zu frönen. Sprich: Besuch von großen Fußballstadien, wenn möglich zur Trainingszeit bekannter Klubs. Madrid bot im August die Gelegenheit während der Schwimm-WM. Eine halbe Autostunde entfernt von der Piscina Principale, dem WM-Stadion, liegt die Arena des Madrider Fußballs: das Estadio Santiago Bernabeu. Umrahmt vom Hochhaus eines Computer-Multis und jenem im Vergleich dazu unscheinbaren Gebäude, in dem einst Diplomaten aus aller Herren Länder in der KSZE-Nachfolgekonferenz wirkten. Doch dominiert wird alles vom Fußballstadion.

„Natürlich sind wir stolz auf dieses Stadion", erzählte Kollege Luis Armaconda von „El Pais". „Wir Madrilenen sind auch der Meinung, es handele sich beim Santiago Bernabeu um d a s Stadion in Spanien. Die Leute aus Barcelona sehen die Lage logischerweise etwas anders. Sie schwören auf das ‚Nou Camp'." Wie auch immer — das Santiago Bernabeu ist ein Stadion, das von der Architektur her, vom Zuschauer-Service und den Presse-Arbeitsbedingungen, seinem gepflegten Zustand sicherlich keinen Vergleich mit irgendeiner Arena des Fußballs zu scheuen braucht. „Ich meine", so noch einmal Armaconda, „es ist eine Oper." Womit er anspielte auf das seriös wirkende Interieur, das jedem Zuschauer einen überdachten Sitzplatz garantiert und den Betuchteren unter den prominenten Fans aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Showgeschäft — einschließlich der berühmtesten Toreros — noble und sündhaft teure Ehrentribünen, eingerichtet wie Paläste, bietet.

Fußball wird dort freilich auch gespielt. In den Augusttagen ruhte der Punktspielbetrieb. Aber dennoch — einen Tag nach unserer Abreise — platzte die Oper wieder aus den Nähten. Ein Turnier lockte. Mit Real selbstverständlich, mit Dynamo Kiew, mit Steaua Bukarest und dem RSC Anderlecht. Neuerdings steht ein junger Mann am Trainer-Pult. Ein Niederländer, mit dem für einen Fußballer nahezu programmatischen Namen — Leon Beenhakker. Er ist dem fuwo-Leser bekannt, führte er doch einst die Nationalelf der „Oranjes", die uns unlängst in Leipzig beim 1 : 0 nicht gut aussehen ließen. „Es ist meine bisher größte Aufgabe als Trainer", so Beenhakker. „Ich meine das vom Streß her und vom Gehalt. Die Gagen sind unglaublich — aber ich habe auch noch nie einen Klub erlebt, der so von den mächtigen Medien abhängig ist wie Real. Das ist für mich auch heute noch neu." Den Meistertitel — Real führt bekanntlich — und einen Europacupsieg müsse er bringen. „Ansonsten", so der freundliche Mann aus dem Lande der Tulpen, „kann man sich auf die Befristung des Vertrages nicht immer hundertprozentig verlassen . . ."

Hugo Sanchez, einer der zahlreichen Stars in der Real-Mannschaft.
Foto: International

An begnadeten Spielern kann er auf gutes Material bauen. Jorge Valdano, argentinischer Weltmeister, gehört ebenso dazu wie der Mexikaner Hugo Sanchez, der seiner Ansicht nach „bei Real besser spielt als er es in den mexikanischen Farben bei der WM gezeigt hat". „Mir schwebt vor, daß diese Mannschaft wieder an jenen Namen und jenen Ruhm anknüpft, den sie in ihren goldenen 50er Jahren besaß. Damals nannte man die von Alfredo di Stefano geführte Mannschaft das ‚weiße Ballett'. Nun ist mit Valdano wieder ein Argentinier da. Von der Spielanlage zwar anders als di Stefano, aber die Herkunft werte ich als gutes Omen." Man wird sehen. Noch baut auch Beenhakker auf den Altstar Santillana. Der hat jüngst erst wieder im EC gegen die „jungen Jungen" aus Bern bewiesen, daß Alter nicht vorm Toreschießen schützt. „Egal ob als Einwechsler oder von Beginn an", so Beenhakker. „Santillana gehört in diese Mannschaft. Und weil er vielleicht ahnt, seine Tage als Spitzenprofi könnten gezählt sein, muß ich mich um Motivation bei ihm nicht kümmern. Er gibt immer 105 Prozent." Mehr Lob kann ein Spieler an sich nicht ernten.

Oder spielte bei jenem Urteil auch die Überlegung vom Kollegen Armaconda eine Rolle, der betonte: „Jeder Trainer muß sich mit Santillana gut stellen. Denn er ist in diesem Verein nicht nur ein Spieler, sondern auch eine Institution." Bleibt zu hoffen, daß der BFC im EC verbleibt und sich in der dritten Runde somit die Möglichkeit bietet, auf Real zu treffen. Für Real nämlich ist die Finalteilnahme fast schon beschlossene Sache. Und da läßt man sich auch nicht beirren, wenn man in Runde zwei gegen Juventus Turin spielen muß. Mit 100prozentiger Sicherheit in einer proppenvollen Fußball-Oper . . .

Optimismus beim Jubiläum

Von Jörg Leißling

Das Jubiläumsspiel war zwar nicht hochkarätig, die Trainer jedoch zeigten sich nicht unzufrieden. Der ČSSR-Fußballverband beging im Prager Strahov gegen die Auswahl der Niederlande (1 : 0) den 85. Geburtstag einer Sportart, in der man zahlreiche schöne Erfolge an die Fahne heften konnte — WM-Medaillen (Silber 1934 und 1962), EM-Titel (1976) olympisches Metall (Gold 1980, Silber 1964), Europacup-Sieg (1969 Slovan Bratislava), um nur einige zu nennen.

Und bei der Geburtstags-Party verhehlten beide Trainer nicht, daß sie mit ihren Mannschaften gewillt sind, bei der Europameisterschaft ein gewichtiges Wörtchen mitzureden. Dabei räumte Hollands erster Mann Rinus Michels den ČSSR-Fußballern in ihrer Gruppe mit Finnland, Wales und Dänemark keine schlechten Chancen ein. „Die ČSSR-Mannschaft erwies sich gegen uns als ein sehr kampfstarker Partner mit Vorteilen im Mittelfeld, und sie hat — wenn ich dieses Spiel mit dem gegen die DDR im Frühjahr vergleiche — in der Defensivtaktik nicht solche gravierenden Fehler gemacht wie die DDR."

Nicht anders sah es ČSSR-Trainer Josef Masopust, der so manches Erfolgs-Kapitel in der Verbandsgeschichte mitgeschrieben hat, und der zum EM-Auftakt am 15. Oktober in Brno gegen die Finnen mit seinen Kickern einen vollen Erfolg landen möchte. „Unser Ziel ist es, zunächst auf eigenem Boden keinen Punktverlust zuzulassen. Deshalb freuen wir uns, daß uns zu unserer Feier vom Resultat und vom Spiel her vor allem in der ersten Hälfte gegen eine große Mannschaft ein gutes Spiel gelungen ist, das uns für die Zukunft hoffen läßt." Masopust vertraute in Prag auf den von ihm zusammengestellten Prager Block (Sparta/Dukla/Slavia/Bohemiams), der sich ziemlich stabil zeigte und der im Mittelfeldregisseur Frantisek Chovanec (Sparta) sowie dem kaum zu stellenden Flügelflitzer Ivo Knoflicek (Slavia) seine überragenden Persönlichkeiten hatte.

Aber auch Rinus Michels gewann diesen 90 Minuten trotz der sechsten Niederlage im 9. Aufeinandertreffen gute Seiten ab. Seine Elf habe die taktische Aufgabe besonders in der zweiten Hälfte erfüllt, wenngleich ein Tor fehlte. Mit den Ungarn, den Polen, den Griechen und Zypern in der EM-Gruppe 5 spielend, will er nun mit dem jungen Team auf Erfolgskurs gehen. Alleiniger Star im holländischen Ensemble ist Ruud Gullit vom PSV Eindhoven. Er wird aber taktischen Interessen untergeordnet und im Mittelfeld eingesetzt werden.

Im derzeitigen Meisterschaftsgeschehen habe es keinen anderen Spieler gegeben, der sich für die Nationalmannschaft angeboten hat, meinte Michels, der im übrigen der Meinung ist, daß das Niveau der Ländervertretung höher sei als das der Spitzenmannschaften Hollands. „Ich habe bislang nur ein außerordentlich gutes Spiel in unserer Meisterschaft miterlebt. Das war die Begegnung zwischen Ajax Amsterdam und PSV Eindhoven, und da waren nur die Spieler von Ajax zu sehen", erzählte Michels in Prag.

Somit bilden die Akteure von Ajax und PSV das Gerippe der „Oranjes", vervollständigt wird das Team von Adrie van Tingelen (RSC Anderlecht) und Erwin Keoman (FC Mechelen). „Mehr haben wir derzeit nicht zur Auswahl, damit müssen wir leben", sagte Michels, „und damit gedenken wir mit aller Konsequenz das Optimale herauszuholen." Die Premiere am Mittwoch gegen Ungarn in Budapest wird es an den Tag bringen, ob Wunsch und Wirklichkeit übereinstimmen . . .

[Fcc Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

VERSCHIEDENES

DAS HERZ UNSERES SPORTS

Elsbeth Reschenbach (Stahlbau Niederroßla)

In Niederroßla (Kreis Apolda) fand am 24. September ein zumindest nicht alltägliches Auszeichnungszeremoniell statt — BFA-Mitglied Hanis Göring überreichte einer Frau die Ehrennadel des DFV in Gold. Die Ehrung ging an Elsbeth Reschenbach, der Anlaß war ihr 75. Geburtstag, der Grund ihre jahrzehntelange ausgezeichnete Arbeit beim Aufbau und der Organisation des Fußballs in der 1 200 Einwohner großen Ortschaft am Rande des Bezirkes Erfurt. Für ganze Generationen war Elsbeth der gute Geist des Sports in Niederroßla.

In ihrer Jugend hatte Elsbeth Reschenbach zunächst lange aktiv geturnt und Leichtathletik betrieben, aber schon damals gehörte ihre „heimliche Liebe" dem runden Leder. Nach Kriegsende zählte sie zu den Gründern der damaligen SG Traktor, deren Sektion Fußball sie mit aufbaute und dann 22 Jahre lang gemeinsam mit ihrem inzwischen verstorbenen Mann leitete. Wenn in Niederroßla seit langem drei Männermannschaften und Nachwuchskollektive in allen Altersklassen ständig am Punktspielbetrieb teilnehmen, so ist das zu einem nicht unwesentlichen Teil der Tätigkeit von „Mutter Elsbeth" zu verdanken. Die Wertschätzung, die sie noch heute besonders in den Kreisen der Sportler genießt, war aus der Zahl der Gratulanten und Gäste an ihrem Ehrentag zu ersehen. **G. W.**

In der Chronik geblättert

● **Vor 40 Jahren:** Armin Günther, später Oberligaspieler in Aue, beginnt als Kraftfahrer bei der Wismut. Jürgen Croy, 94facher Nationaltorhüter, WM-Teilnehmer 1974, Olympiasieger 1976 und Bronzemedaillengewinner 1972, wird in Zwickau geboren. Auf dem Babelsberger Sportplatz in der Karl-Liebknecht-Straße findet das erste Punktspiel nach dem Kriege statt. Die SG Babelsberg bezwingt in der neugegründeten Städteliga die SG Velten 10 : 1.

● **Vor 30 Jahren:** Nach Siegen gegen Polen in Chorzow (2 : 0) und Indonesien in Karl-Marx-Stadt (3 : 1) unterliegt die DDR-Nationalmannschaft in Sofia gegen Bulgarien am 14. Oktober mit 1 : 3. Der Erfolg der Gastgeber ist jederzeit verdient, weil die Bulgaren über 70 Minuten den druckvolleren und dynamischeren Ball spielen. Im Team der DDR-Elf verdient sich die Abwehr um Mittelläufer „Binges" Müller die besten Noten. Das vorübergehende Ausgleichstor zum 1 : 1 erzielt „Wibbel" Wirth.

● **Vor 20 Jahren:** Jubel bei Chemie Leipzig! Die Mannschaft zieht nach einem 3 : 0-Heimsieg gegen Legia Warschau in die nächste Runde des Europacups der Pokalsieger ein. Das 2 : 2 in der polnischen Hauptstadt legt den Grundstein. Bereits nach 30 Minuten haben die Chemiker mit ihrer 2 : 0-Führung die polnischen Gastgeber aus allen Träumen auf ein Weiterkommen gerissen. Besonders der zweifache Torschütze Bernd Bauchspieß weiß zu gefallen.

● **Vor 10 Jahren:** Nach dem 6. Spieltag in der Oberliga hat der Tabellenfünfte Magdeburg ein Torverhältnis von 15 : 11 aufzuweisen. Auf die Frage eines Journalisten dazu antwortet Trainer Klaus Urbanczyk: „Wir fordern auf der einen Seite angriffsorientierte Spiele, wünschen uns Tore. Auf der anderen Seite indes fragen wir uns, weshalb wir so viele Gegentreffer hinnehmen müssen. Da beißt sich doch etwas ... Wer Tore erzielen will, muß auch welche einstecken können. Fußball wird nämlich durch Tore auch erst attraktiv, ansehenswert ...".

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen LIGA, Sonnabend, 25. Oktober, 14.00

Staffel A

Spiel 100: **FC Hansa—Babelsberg** / Hagen, Ladwig, Chachulski
Spiel 101: **Stralsund—Fürstenwalde** / Lange, Misdziol, BFA Potsdam
Spiel 102: **ISG Schwerin—Guben** / Scheurell, S., Fleske, Leonard
Spiel 103: **Leipzig—Neubrandenburg** / Schneider, Hense, Thrun
Spiel 104: **Rotation—Eisenhüttenstadt** / Schumann, Stiehr, BFA Rostock
Spiel 105: **FCV II—BFC II** / Reck, Robel, BFA Cottbus
Spiel 106: **Prenzlau—Hafen Rostock** / Koop, Patzker, BFA Schwerin
Spiel 107: **Dessau—Dyn. Schwerin** / Rothe, Bredereck, Kniesch
Spiel 108: **Ludwigsfelde—Greifswald** / Schenk, Haack, BFA Berlin

Staffel B

Spiel 100: **Dresden II—C. Z. Jena II** / Sather, Marx, BFA Leipzig
Spiel 101: **W. Gera—Suhl** / Dr. Schukat, Heller, BFA Halle
Spiel 102: **Markkleeberg—Sondershausen** / Meinel, Trexler, BFA K.-M.-St.
Spiel 103: **Eisleben—Tiefenort** / Borcherding, Körner, BFA Magdeburg
Spiel 104: **HFC—Buna Schk.** / Bußhardt, Demme, Pleßke
Spiel 105: **Schw. Pumpe—Grimma** / Müller, M., Guse, BFA Gera
Spiel 106: **Nordhausen—Schönebeck** / Holland-Moritz, Brenn, Escher
Spiel 107: **Ilmenau—Böhlen** / Hirschelmann, Strzyz, BFA Erfurt
Spiel 108: **Weimar—Zwickau** / Heynemann, Burow, BFA Magdeburg (26. 10., 14.00 Uhr)

Qualifikationsspiele zur XI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR 1987 für Bezirksauswahl, AK 12 und 13
Sonntag, 26. Oktober 1986
AK 12 und 13

Spiel 29, 30: **Gera—Halle** / BFA Erfurt (bereits 24. 10. 86)
Spiel 31, 32: **Erfurt—Suhl** / BFA Gera
Spiel 33, 34: **Magdeburg—Neubrandenburg** / BFA Halle (jeweils 13.00 Uhr)
Spiel 35, 36: **Schwerin—Rostock** / BFA Neubrandenburg
Spiel 37, 38: **Dresden—Karl-Marx-Stadt** / BFA Cottbus
Spiel 39, 40: **Frankfurt—Cottbus** / BFA Berlin
Spiel 41, 42: **Potsdam—Berlin** / BFA Magdeburg

1. Die Schiedsrichter werden jeweils von den benannten BFA (Qualifikation Bezirksliga) und die Linienrichter (Qualifikation Bezirksklasse) vom gastgebenden BFA gestellt.
2. Die jeweiligen Anstoßzeiten und Spielorte sind der fuwo, Nr. 36/86 vom 9. 9. 1986, Seite 13, zu entnehmen.
3. Ergebnismeldung durch den gastgebenden BFA am 26. 10. 86 zwischen 14.00 Uhr und 15.00 Uhr an „Die Neue Fußballwoche", Telefon 2 72 73 76 oder 2 71 03 96.
4. Die Spielformulare sind unmittelbar nach dem Spiel durch den gastgebenden BFA an Sportfreund Hermann Pezenka, R.-Siewert-Str. 24, Karl-Marx-Stadt, 9047, zu senden.

Hinweis:
Auf der Grundlage der Entscheidungen des International Football Association Board vom 30. 5. 1986 werden für den Bereich des DFV der DDR ab sofort nachfolgende Änderungen für verbindlich erklärt (siehe fuwo Nr. 32/86 vom 12. 8. 86):

Regellehrbuch Fußball, Ausgabe 1983
1. Seite 17 ist neu im Punkt 10 aufzunehmen als 5. Absatz =
— Die Auswechslung ist vollzogen, wenn der Ersatzspieler das Spielfeld betritt. In diesem Augenblick wird er zum Spieler, und der Spieler, den er ersetzt, hört auf, ein Spieler zu sein.
2. Seite 99, Punkt 1.1. — 2. Zeile ist einzufügen.
... und des **klar identifizierten** Strafstoßausführenden ...

„Amtliches Ansetzungsheft 1986/87":
Seite 6: Schiedsrichterkommission, Sportfreund Jochen Meckeler, Tel. dstl. = 4 38 43 91 / 95
Seite 11: Komm. Propaganda, Kultur und Bildung, Sportfreund Roland Weißbarth, Tel. dstl. 4 38 44 75

Jugendliga
Sonnabend, 18. Oktober, 11.00 Uhr
Staffel A

Spiel 43 **FC Vorwärts—Brieske-Senftbg.**
Spiel 44 **Eisenhüttenstadt—Dyn. Rostock**
Spiel 45 **1. FC Union—1. FC Magdeburg**
Spiel 46 **Neubrandenburg—Brandenburg**
Spiel 47 **Cottbus—BFC Dynamo**
Spiel 48 **Wismar—FC Hansa**
Spiel 49 **Stendal—Schwerin**

Staffel B

Spiel 43 **Wolfen—Weimar**
Spiel 44 **Dynamo Dresden—1. FC Lok**
Spiel 45 **Gera—Suhl**
Spiel 46 **FC K.-M.-Stadt—FC Carl Zeiss**
Spiel 47 **FC Rot-Weiß—Riesa**
Spiel 48 **Chemie Leipzig—HFC Chemie**
Spiel 49 **Nordhausen—Aue**

Dienstag, 21. Oktober 1986, 14.00 Uhr
Staffel B

Spiel 50 **HFC Chemie—Nordhausen**
Spiel 51 **Riesa—Chemie Leipzig**
Spiel 52 **FC Carl Zeiss—FC Rot-Weiß**
Spiel 53 **Suhl—FC K.-M.-Stadt**
Spiel 54 **1. FC Lok—Gera**
Spiel 55 **Weimar—Dynamo Dresden**
Spiel 56 **Zwickau—Wolfen**

1. Die Schiedsrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden vom BFA des Gastgebers gestellt.
2. Ergebnismeldung an „Die Neue Fußballwoche" von den Spielen am 18. Oktober am Sonntag, 19. Oktober 1986, zwischen 14.00 und 15.00 Uhr (Telefon Berlin 2 72 73 76 oder 2 71 03 96), am Dienstag, 21. Oktober, unmittelbar nach dem Spiel (Telefon Berlin 2 21 24 86).

Spielverlegungen
Der DFV der DDR gibt folgende Spielverlegungen bekannt:
Der 10. Spieltag der Juniorenoberliga wird vom
12. November 1986 auf den
15. November 1986, 14.00 Uhr
verlegt.
Das Liga-Punktspiel 142, Staffel A **BSG Motor Ludwigsfelde—Stahl Eisenhüttenstadt** wird **auf Sonnabend, den 29. November 1986, 13.00 Uhr** vorverlegt.

Zimmermann, Generalsekretär

Geburtstagsglückwünsche

fuwo gratuliert recht herzlich zu ihren Ehrentagen:

● **9. 10.:** Günter Horst, WZ-Mitarbeiter in Leipzig, wurde 67 Jahre alt; Regina Kotscha (Mitarbeiterin im DFV-Generalsekretariat) wurde 34; **10. 10.:** Mannschaftsarzt Dr. Hans-Peter Bonczek (BFC Dynamo) 42; Dirk Heyne (1. FCM) 29; **12. 10.:** Jörg Weißflog (Wismut Aue) 30; Peter Georgi (Wismut Aue) 26; **13. 10.:** Günter Friedrich, Leipzig (DFV-Kommission Internationale Arbeit), 55; FIFA-Referee Siegfried Kirschen (Frankfurt/O.) 43; Stefan Meixner (FC Carl Zeiss Jena) 24; Reinhard Rother (1. FCM) 22.

● **14. 10.:** Ex-Nationalspieler Peter Ducke (FC Carl Zeiss Jena) wird 45; **15. 10.:** Werner Langenhahn, Halle (DFV-Kommission Auszeichnung und Betreuung), 64; Trainer Bernd Naundorf (Motor Weimar) 45; **16. 10.:** Ex-FIFA-Referee Gerhard Kunze (Karl-Marx-Stadt) 62; Physiotherapeutin Brigitte Lehmann (Energie Cottbus) 34; **17. 10.:** Ex-Oberligatrainer Heinz Joerk (Leipzig) 67; Ex-Oberliga-Schiedsrichter Dieter Zülow (Rostock) 56; **19. 10.:** Ex-Oberligaspieler Kurt Viertel (Aue) 57; Ex-Nationalspieler Jürgen Croy (Sachsenring Zwickau) 40; **20. 10.:** Fritz Gödicke (Berlin) 67; Günther Beil (Vorsitzender der BSG Chemie Leipzig) 53; **21 .10.:** Ex-Oberligaspieler Dieter Wruck (FC Hansa Rostock) 46 und Trainer Gerd Struppert (Wismut Gera) wird 36 Jahre alt.

fuwo-Archiv

In dieser Rubrik bieten wir unseren Lesern Tabellen über das Gesamtabschneiden aller bisherigen Oberliga-Mannschaften in ihren gegeneinander ausgetragenen Meisterschaftsspielen an. Sie berücksichtigen den aktuellen Stand.

3 BFC Dynamo

Nr.	Klub/BSG	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/—	Punkte	+/—
1	FC Rot-Weiß Erfurt	52	31	11	10	104:61	+43	73:31	+42
2	Stahl Riesa	29	23	4	2	79:21	+58	50:8	+42
3	Wismut Aue	60	28	20	12	107:50	+57	76:44	+32
4	FC Karl-Marx-Stadt	48	28	7	13	96:49	+47	63:33	+30
5	HFC Chemie	47	23	13	11	100:56	+44	59:35	+24
6	Sachsenring Zwickau	55	26	13	16	92:61	+31	65:45	+20
7	Chemie Leipzig	26	16	4	6	47:23	+24	36:16	+20
8	1. FC Union Berlin	25	14	6	5	55:18	+37	34:16	+18
9	FC Hansa Rostock	53	26	9	18	81:62	+19	61:45	+16
10	FC Carl Zeiss Jena	55	25	12	18	78:77	+ 1	62:48	+14
11	1. FC Lok Leipzig	43	19	10	14	71:59	+12	48:38	+10
12	Chemie Böhlen	8	6	1	1	35:9	+26	13:3	+10
13	Energie Cottbus	6	5	1	—	26:5	+21	11:1	+10
14	1. FC Magdeburg	49	20	13	16	77:63	+14	53:45	+ 8
15	Einheit/Rotation Leipzig	15	8	3	4	33:27	+ 6	19:11	+ 8
16	Wismut Gera	4	3	1	—	14:3	+11	7:1	+ 6
17	ASG Vorwärts Stralsund	4	3	1	—	10:3	+ 7	7:1	+ 6
18	Stahl Brandenburg	4	3	1	—	7:2	+ 5	7:1	+ 6
19	Fortschritt Weißenfels	8	4	2	2	23:9	+14	10:6	+ 4
20	Motor Suhl	2	2	—	—	14:0	+14	4:0	+ 4
21	Chemie Buna Schkopau	2	2	—	—	8:0	+ 8	4:0	+ 4
22	Chemie Zeitz	4	2	2	—	7:2	+ 5	6:2	+ 4
23	SC Neubrandenburg	2	2	—	—	6:1	+ 5	4:0	+ 4
24	Rotation/Einheit Dresden	13	4	6	3	27:17	+10	14:12	+ 2
25	SC Lok Leipzig	15	7	2	6	31:22	+ 9	16:14	+ 2
26	Stahl Eisenhüttenstadt	2	1	1	—	3:1	+ 2	3:1	+ 2
27	Aktivist Brieske-Senftenbg.	15	6	3	6	25:18	+ 7	15:15	—
28	Fortschritt Meerane	2	1	—	1	2:2	—	2:2	—
29	Rotation Babelsberg	6	2	1	3	8:13	— 5	5:7	— 2
30	FC Vw. Frankfurt/Oder	58	21	15	22	104:93	+11	57:59	— 2
31	Motor Steinach	4	1	—	3	4:10	— 6	2:6	— 4
32	SG Dynamo Dresden	43	16	9	18	69:76	— 7	41:45	— 4
33	Lok Stendal	15	5	2	8	23:29	— 6	12:18	— 6
Gesamt		774	383	173	218	1 466:942	+524	939:609	+330

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

ZAHLENSPIEGEL

LÄNDERSPIELE

● **Italien—Griechenland 2 : 0 (1 : 0)** am vergangenen Mittwoch.

Italien: Zenga, Bergomi, Nela, F. Baresi, Bonetti, Bagni (ab 57. Ancelotti), Donadoni, de Napoli, Altobelli (ab 73. Mancini), Dossena, Vialli.

Griechenland: Papadopoulos (ab 46. Minou), Xanthopoulos, Kolomitrousis (ab 46. Apostolakis), Manolas, Michos, Mavridis, Saravakos, Skartados (ab 73. Alavantas), Anastopoulos, Antoniou, Kofidis.

Schiedsrichter: Pedruzzi (Schweiz); **Zuschauer:** 46 000 in Bologna; **Torfolge:** 1 : 0, 2 : 0 Bergomi (7., 67.).

● **Israel—Rumänien 2 : 4 (1 : 1)** am vergangenen Mittwoch in Tel Aviv.

Torschützen für Rumänien: Piturca (2), Bölöni, Camataru.

● **Polen—KDVR 2 : 2 (1 : 0)** am vergangenen Mittwoch in Warschau.

Torfolge: 1 : 0 Tarasiewicz (30., Foulstrafstoß), 1 : 1 Kim Pung Il (59.), 1 : 2 Pak Wan Chol (68.), 2 : 2 Karas (90.).

UdSSR

Dyn. Kiew (M)–Dyn. Tbilissi			1:3
Spartak Moskau–Sch. Donezk			2:0
Tschern. Odessa–Shalg. Vilnius			0:2
Dyn. Minsk–T. Kutaissi			2:1
Dnepropetrowsk–Z. Leningrad			0:0
Kairat Alma Ata–Neftschi Baku			3:1
Dyn. Moskau–Metall. Charkow			0:0
Spartak Moskau	25	41:19	29/7
Dyn. Moskau	23	27:21	28/10
Z. Leningrad	24	34:22	28/8
Dyn. Tbilissi	25	29:27	28/8
Sch. Donezk	25	35:27	27/9
Dyn. Kiew(M)	20	29:22	24/8
Neftschi Baku	25	29:28	24/11
Dnepropetrowsk	25	31:31	24/10
Torpedo M. (P)	25	25:25	24/11
Shalg. Vilnius	25	23:27	24/6
Dynamo Minsk	25	24:33	24/8
Kairat Alma Ata	25	23:33	23/7
Metall. Charkow	24	17:19	22/8
Ararat Jerewan	24	19:24	22/8
Tschern. Odessa	25	22:29	20/6
T. Kutaissi	25	24:45	17/7

POLEN

Pog. Szczecin	10	19:11	15	1/0
Sl. Wroclaw	10	16:10	14	1/0
Zabrze (M)	10	15:9	14	1/0
Widzew Lodz	10	12:8	14	0/0
Katowice (P)	10	20:12	13	2/0
Leg. Warschau	10	21:15	13	1/1
Lech Poznan	10	16:11	13	2/1
Zagl. Lubin	10	12:10	12	0/0
KS Lodz	10	9:8	10	0/0
Ruch Chorzow	10	11:13	8	0/0
Ol. Poznan (N)	10	6:11	7	0/1
Motor Lublin	10	7:14	7	0/1
Walbrzych	10	7:15	7	0/1
Pol. Bytom (N)	10	7:14	6	0/1
Stal Mielec	10	10:16	5	0/1
Lechia Gdansk	10	3:14	2	0/1

UNGARN

Tatabanya – Raba Györ			2:0
MTK-VM Budap. – Vasas B. (P)			4:1
Zalaegerszeg – Honved (M)			2:3
Szekesf. – Dozsa Ujpest			0:1
Dozsa Ujpest	9	12:3	13:5
Ferencvaros	9	11:5	13:5
Szombathely	9	14:9	12:6
MSC Pecs	9	5:1	12:6
Honved (M)	9	14:11	11:7
MTK-VM Budap.	8	11:6	10:6
Szekesf.	9	11:8	9:9
Bekescsaba	9	14:12	9:9
Vasas B. (P)	9	12:13	9:9
Debrecen	9	12:15	8:10
Eger (N)	8	6:11	7:9
Tatabanya	9	11:11	7:11
Raba Györ	9	10:12	7:11
Siofok	9	8:14	6:12
Zalaegerszeg	9	9:15	5:13
Dunaujv. (N)	9	4:18	4:14

BULGARIEN

Slawia Sofia	8	20:9	12
Witoscha(P)	8	20:12	12
Sredez Sofia	8	20:11	10
Spartak Warna	8	15:15	10
St. Zagora (M)	8	17:11	9
Lok Sofia	8	17:12	9
Trakia Plowdiw	8	13:11	9
Lok Plowdiw	8	18:14	8
Etyr Tirnowo	8	11:9	8
Blagoewgrad	8	12:14	8
Burgas (N)	8	12:14	8
Botew Wraza	8	8:16	7
Sliwen	8	15:16	6
Swischtow	8	11:21	5
Spartak Plewen	8	9:17	4
Dimitroffgr. (N)	8	8:24	3

RUMÄNIEN

Victoria Buk. – Din. Buk. (P)			1:1
Ploiesti – Gl. Buzau			3:0
Pitesti – Rapid Buk.			1:0
Hunedoara – Petroseni (N)			3:0
Ot. Galati (N) – Sportul Buk.			0:1
Steaua (M) – AFC Brasov			2:0
Uni Craiova – Fl. Moreni (N)			3:0
Uni Cluj – SC Bacau			3:0
Rimn. Vilcea – FC Olt			1:2
Steaua (M)	8	19:2	15:1
Din. Buk. (P)	7	24:5	11:3
FC Olt	7	11:6	10:4
Ploiesti	8	11:4	10:6
Uni Cluj	8	10:8	9:7
SC Bacau	8	9:10	9:7
Sportul Buk.	7	12:6	8:6
Victoria Buk.	8	8:9	8:8
Hunedoara	8	10:12	8:8
Pitesti	6	6:4	7:5
AFC Brasov	8	6:9	6:10
Gl. Buzau	8	8:24	6:10
Uni Craiova	7	6:8	5:9
Ot. Galati (N)	7	3:5	5:9
Rapid Buk.	7	5:9	5:9
Fl. Moreni (N)	8	5:17	5:11
Rimn. Vilcea	7	11:18	4:10
Petroseni (N)	7	7:15	3:11

JUGOSLAWIEN

Subotici (N) – Hajduk Split			0:1
Mostar (P) – Radn. Nis (N)			2:1
FC Sarajevo – Vard. Skopje			1:0
Din. Vinkovci – Sutj. Niksic			1:1
Partizan B. – Roter St. (M)			2:0
Buducnost – FC Pristina			2:1
Slob. Tuzla – FC Osijek			0:1
Celik Zenica – Zeljeznicar			2:1
FC Rijeka – Din. Zagreb			3:0
Din. Zagreb	10	16:7	16:4
Mostar (P)	10	28:17	15:5
Partizan B.	10	17:8	14:6
Buducnost	10	16:10	13:7
Sutj. Niksic	10	17:14	12:8
FC Rijeka	10	19:17	11:9
Vard. Skopje	10	10:11	11:9
Zeljeznicar	10	19:14	10:10
Roter St. (M)	10	12:11	10:10
Hajduk Split	10	10:13	10:10
Radn. Nis (N)	10	10:9	9:11
FC Osijek	10	12:13	9:11
Celik Zenica	10	15:22	9:11
Din. Vinkovci	10	12:17	8:12
FC Sarajevo	10	10:19	8:12
Subotici (N)	10	10:15	7:13
Slob. Tuzla	10	12:16	6:14
FC Pristina	10	5:17	2:18

ITALIEN

Bergamo – US Ascoli (N)			0:0
US Avellino – FC Como			1:1
AC Florenz – Juventus (M)			1:1
AC Mailand – Inter Mailand			0:0
AS Rom (P) – AC Brescia (N)			3:1
Sampdoria – AC Neapel			1:2
AC Turin – Empoli (N)			1:0
FC Udinese – Hellas Verona			2:2
Juventus (M)	5	7:1	8:2
AC Neapel	5	7:3	8:2
FC Como	5	4:2	7:3
Inter Mailand	5	8:2	6:4
AS Rom (P)	5	5:5	6:4
FC Udinese	5	4:4	6:4
US Avellino	5	4:5	6:4
US Ascoli (N)	5	3:2	5:5
Hellas Verona	5	5:5	5:5
AC Turin	5	5:7	5:5
AC Florenz	5	4:4	4:6
AC Mailand	5	2:3	4:6
Empoli (N)	5	2:4	3:7
Bergamo	5	2:4	3:7
Sampdoria	5	3:6	3:7
AC Brescia (N)	5	1:9	1:9

BRD

Kaiserslautern – Uerdingen			1:0
Werder Bremen – Mannheim			4:2
1. FC Nürnberg – Schalke 04			2:1
1. FC Köln – Dortmund			2:0
Düsseldorf – BW Wbln. (N)			3:1
Frankfurt (M.) – München (M, P)			0:0
VfL Bochum – Leverkusen			2:1
Mönchengl. – Homburg (N)			5:0
Hamburger SV – Stuttgart			2:0
München (M, P)	10	21:9	16:4
Hamburger SV	10	19:9	14:6
Leverkusen	10	23:10	13:7
Werder Bremen	10	20:17	13:7
Stuttgart	10	19:10	12:8
Kaiserslautern	10	17:11	12:8
Uerdingen	10	15:13	11:9
VfL Bochum	10	15:14	11:9
Schalke 04	10	20:21	11:9
Dortmund	10	23:13	10:10
Frankfurt (M.)	10	13:11	10:10
Mannheim	10	16:19	9:11
Mönchengl.	10	15:16	8:12
1. FC Köln	10	12:17	8:12
1. FC Nürnberg	10	12:19	6:14
Homburg (N)	10	8:23	6:14
Düsseldorf	10	11:29	5:15
BW Wbln. (N)	10	10:28	5:15

ENGLAND

Arsenal–FC Watford				3:1
Aston Villa–Southampton				3:1
Charlton (N)–Everton				3:2
Leicester–Nottingham				3:1
Liverp. (M,P)–Tottenham				0:1
Luton Town–Norwich(N)				0:0
Manch. Un.–Sheff. W.				3:1
Newcastle–Manch. City				3:1
FC Oxford–Coventry				2:0
Queens Park–Wimbledon (N)				2:1
West Ham–Chelsea				5:3
Norwich (N)	10	18:11	21	6/3
Nottingham	10	25:11	20	6/2
Tottenham	10	21:7	18	5/3
West Ham	10	21:18	18	5/3
Liverp. (M,P)	10	19:12	17	5/2
Sheff. W.	10	20:15	16	4/4
Everton	10	15:12	15	4/3
Arsenal	10	9:6	15	4/3
Leicester	10	14:12	15	4/3
Coventry	10	9:7	15	4/3
Luton Town	10	8:7	14	3/5
Queens Park	10	11:13	14	4/2
Southampton	10	22:22	13	4/1
Wimbledon (N)	10	12:15	13	4/1
FC Oxford	10	10:16	13	3/4
FC Watford	10	13:13	11	3/2
Charlton (N)	10	10:16	11	3/2
Aston Villa	10	13:24	10	3/1
Chelsea	10	11:19	9	2/3
Manch. Un.	10	13:14	8	2/2
Newcastle	10	8:18	8	2/2
Manch. City	10	7:11	7	1/4

NORWEGEN

Mjöndalen – Hamarkam. (N)			0:0
Rosenborg (M) – Bryne IL			3:2
Strömmen (N) – Kristiansand			1:1
Valerengen – Molde FK			2:3
Vik. Stavanger – Kongsvinger IL			1:1
Lillestrøm (P)	18	34:15	27:9
Mjöndalen	19	34:23	24:14
Bryne IL	19	31:23	23:15
Kristiansand	19	24:18	22:16
Kongsvinger IL	19	24:25	22:16
Hamarkam. (N)	19	30:28	20:18
Valerengen	19	27:25	20:18
Rosenborg (M)	19	25:25	18:20
Molde FK	19	22:30	17:21
Tromsö IL (N)	18	17:23	14:22
Vik. Stavanger	19	17:33	11:27
Strömmen (N)	19	22:39	8:30

BELGIEN

SC Lokeren – RSC And. (M)			1:4
FC Mechelen – FC Lüttich			2:0
KSV Waregem – FC Antwerpen			1:0
Molenbeek – FC Seraing			1:1
Charleroi – Berchem (N)			4:1
FC Brügge (P) – AA Gent			1:0
FC Beerschot – Beveren			1:1
St. Lüttich – FC Kortrijk			3:0
FC Brügge (P)	7	19:6	12:2
RSC And. (M)	7	20:4	11:3
St. Lüttich	7	13:3	10:4
Beveren	7	12:4	10:4
FC Mechelen	7	11:4	10:4
SC Lokeren	7	7:7	8:6
FC Beerschot	7	6:8	8:6
FC Lüttich	7	9:9	7:7
FC Seraing	7	8:9	7:7
KSV Waregem	7	8:15	7:7
FC Kortrijk	7	12:9	6:8
Molenbeek	7	9:11	6:8
Charleroi	7	8:13	6:8
AA Gent	7	5:14	5:9
Jet Brüssel (N)	6	6:12	4:8
FC Antwerpen	7	3:9	3:11
CS Brügge	6	7:10	2:10
Berchem (N)	7	3:19	2:12

ÖSTERREICH

Grazer AK – Wiener SK (N)			2:1
Eisenstadt (N) – Austria (M, P)			1:5
Vienna W. (N) – Klagenfurt			3:1
Adm./W. Wien – Sturm Graz			5:2
Linzer ASK – VÖEST Linz (N)			2:3
Rapid Wien – FC Tirol			2:1
Austria (M, P)	15	46:20	24:6
Rapid Wien	15	48:19	23:7
FC Tirol	15	34:22	19:11
Linzer ASK	15	23:23	18:12
Adm./W. Wien	15	28:24	15:15
Sturm Graz	15	18:22	15:15
Eisenstadt (N)	15	21:30	14:16
Vienna W. (N)	15	17:26	14:16
Wiener SK (N)	15	30:31	12:18
VÖEST Linz (N)	15	24:28	12:18
Grazer AK	15	20:31	11:19
Klagenfurt	15	11:44	3:27

SCHWEIZ

FC Aarau – Chaux-de-F.			4:4
FC Basel – Grasshoppers			0:3
Lausanne Sp. – Servette Genf			3:2
Locarno (N) – St. Gallen			0:0
FC Luzern – Vevey Sports			5:1
Neuchatel – FC Wettingen			3:1
YB Bern (M) – Bellinzona (N)			0:2
FC Zürich – FC Sion (P)			1:0
Neuchatel	10	22:5	16:4
Grasshoppers	10	22:10	16:4
FC Sion (P)	10	25:12	15:5
Lausanne Sp.	10	18:16	12:8
Bellinzona (N)	10	16:14	12:8
FC Zürich	10	17:15	11:9
St. Gallen	10	15:14	11:9
YB Bern (M)	10	16:13	10:10
FC Luzern	10	20:17	9:11
Servette Genf	10	19:19	9:11
FC Aarau	10	9:14	9:11
FC Basel	10	13:17	8:12
Locarno (N)	10	17:18	7:13
FC Wettingen	10	13:16	7:13
Vevey Sports	10	12:23	7:13
Chaux-de-F.	10	7:38	1:19

SCHOTTLAND

Celtic (M) – Midlothian			2:0
Dundee Un. – Motherw.			4:0
FC Falkirk (N) – Aberdeen (P)			3:3
Hamilton (N) – FC Dundee			0:3
Hib. Edinb. – Clydebank			3:2
St. Mirren – Gl. Rangers			0:1
Aberdeen (P) – Dundee Un.			2:0
Clydebank – Hamilton (N)			2:1
FC Dundee – Celtic (M)			0:3
Midlothian – St. Mirren			0:0
Motherw. – FC Falkirk (N)			2:2
Gl. Rangers – Hib. Edinb.			3:0
Celtic (M)	12	26:6	20:4
Dundee Un.	12	25:9	19:5
Gl. Rangers	12	20:8	17:7
Midlothian	12	13:6	16:8
Aberdeen (P)	12	21:13	14:10
FC Dundee	12	12:9	14:10
St. Mirren	12	7:12	10:14
Clydebank	12	10:18	9:15
Hib. Edinb.	12	13:25	9:15
Motherw.	12	9:21	8:16
FC Falkirk (N)	12	9:15	7:17
Hamilton (N)	12	6:29	1:23

SPANIEN

FC Cadiz – FC Sabadell (N)			3:1
Mallorca (N) – FC Sevilla			1:1
Santander – Atl. Bilbao			2:1
Pamplona – R. Madrid (M)			1:0
Bet. Sevilla – CR Murcia (N)			3:1
Saragossa (P) – Las Palmas			2:1
Athl. Madrid – Sport. Gijon			1:0
FC Sabadell (N) – Athl. Madrid			0:2
FC Sevilla – FC Cadiz			0:0
Atl. Bilbao – Mallorca (N)			2:1
Valladolid – Santander			2:0
R. Madrid (M) – FC Barcelona			1:1
Espanol B. – Pamplona			1:0
CR Murcia (N) – S. Sebastian			1:2
Las Palmas – Bet. Sevilla			0:0
Sport. Gijon – Saragossa (P)			1:0

EINWÜRFE

Der FC Wimbledon, Neuling der 1. englischen Division und noch vor wenigen Wochen Tabellenführer, schied im Liga-Cup durch ein 1 : 1 und 2 : 2 gegen den Viertdivisionär Cambridge United auf Grund der Auswärtstorklausel aus.

Pat Jennings, Nordirlands 119facher Weltrekord-Nationalspieler, wird am 3. Dezember in Belfast seine Karriere beenden. Geplant ist eine Abschiedspartie mit einer nach seinen Wünschen zusammengestellten internationalen Auswahl und dem FC Barcelona.

BRD-Vizemeister Werder Bremen scheiterte bereits in der 1. Runde des DFB-Pokals nach zwei 0 : 0-Spielen und einem mit 6 : 7 verlorenen Elfmeterschießen gegen Alemannia Aachen.

Jenö Somogyi, bisher Leiter der Fußballabteilung bei MTK/VM Budapest, wurde 62jährig neuer Präsident des ungarischen Fußballverbandes für den bislang amtierenden György Szepesi.

Racing Paris, nach spektakulären Spielerkäufen (Francescoli, Fernandez, Littbarski) vor Saisonbeginn zum Titelfavoriten avanciert, liegt nach der 12. Runde auf Platz 17 der 20er-Ehrendivision. Erstes Opfer wurde der in der Vorwoche entlassene Trainer Sylvester Takac.

Kuusysi Lahti holte sich nach 1982 und 1984 zum drittenmal den finnischen Landesmeistertitel. Die Mannschaft setzte sich mit 32 : 12 Punkten vor TPS Turku (30 : 14), Titelverteidiger HJK Helsinki (30 : 14) und Rops Rovaniemi (30 : 14) durch.

Nourridin Kourichi, der 32-jährige algerische Nationalspieler, unterschrieb beim Schweizer B-Liga-Verein Martigny einen Vertrag bis Saisonende.

Vor dem Londoner Friedensgericht wird am 10. November darüber entschieden, ob Ronald O'Brian und weitere 25 Engländer, die an den Ausschreitungen in Brüssel beim EC I-Finale zwischen Juventus Turin und dem FC Liverpool beteiligt waren, an die belgischen Behörden ausgeliefert werden. O'Brian wird konkret ein Tötungsdelikt vorgeworfen.

UNSER TIP

M 1:	Stahl Brandenburg—Dynamo Dresden	Tip: 1
M 2:	Stahl Riesa—FC Rot-Weiß Erfurt	Tip: 0
M 3:	1. FC Union Berlin—FC Vorw. Frankf. (O.)	Tip: 0
M 4:	Wismut Aue—FC Karl-Marx-Stadt	Tip: 0
M 5:	1. FC Lok Leipzig—Energie Cottbus	Tip: 1
M 6:	FC Carl Zeiss Jena—BFC Dynamo	Tip: 0
M 7:	Fortschr. Bischofswerda—1. FC Magdeburg	Tip: 2
M 8:	Post Neubrandenburg—ISG Schwerin	Tip: 1
M 9:	Dyn. Fürstenwalde—Mot. Babelsberg	Tip: 2
M 10:	Motor Schönebeck—Akt. Schwarze Pumpe	Tip: 1
M 11:	Kali W. Tiefenort—Chem. Markkleeberg	Tip: 1

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE fuwo

Redaktion: Jürgen Nöldner (Chefredakteur, 2 21 24 20), Günter Simon (stellv. Chefredakteur, 2 21 22 81), Dieter Buchspieß (Redaktionssekretär, 2 21 24 76), Manfred Binkowski (Redakteur, 2 21 24 86), Joachim Pfitzner (Redakteur, 2 21 24 69), Telefonnummer des fuwo-Sekretariats 2 21 24 20.
Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit" I), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 7199-55-195. Sonntags Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 96, Fernschreiber: Berlin 011 29 11. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche" wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post – Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.

[fcc wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

OBERLIGA NACH DER 7. RUNDE

Hinter dieser Aktion des Erfurters Busse steckt jene geballte Schuß- und Angriffsfreude, die wir gegenwärtig auf unseren Oberligaplätzen relativ selten antreffen. Sie stammt aus dem Meisterschaftsspiel des FC Rot-Weiß gegen den FC Karl-Marx-Stadt und hält das Tor zum 2 : 2 gegen den sich vergeblich streckenden Schlußmann Michalowski fest. Foto: M. Fromm

Popularität und Anspruch müssen übereinstimmen

Eine Betrachtung von GÜNTER SIMON

Gegenwärtig prasselt der gedankliche Vulgarismus in großen Brokken von den Hängen herunter und auf den Fußball herab. Da heißt es, die Nerven zu behalten, wenngleich man sich von Spielen und Niveau (von Auswahl bis Oberliga) selten stark zwischen Zustimmung und Ablehnung hin- und hergerissen fühlt. Sicher ist, daß wir nicht fortwährend im (sprichwörtlichen) Zwiespalt von Gefühlen leben wollen, mit Fußball, der sich von Stil und Klasse abnabelt, im fruchtlosen Zustand von Enttäuschungen, sondern zwischen Popularität und anspruchsvoller Darstellung Übereinstimmung herstellen müssen.

Wer daran zweifelt, daß Verantwortliche, Trainer und Spieler nach der vermaledeiten Frühjahrsserie der vergangenen Saison diesmal mit besonderem Ehrgeiz die Punktspiele angingen, ignoriert schlichtweg ihre ernsthaften Bemühungen und Absichten. Pressionen erzeugen Kampfgeist. Er prägt die Haltungen wie die Spielanlage. Wahrscheinlich kann sich auch niemand an Meisterschaften erinnern, in deren Anfangsphasen von Spieltag zu Spieltag Schönheitspreise vergeben wurden. Jetzt, nach sieben Runden, ist es allerdings Zeit für den Hinweis, daß 1 858 Freistoßunterbrechungen (37,92 ∅ je Spiel / 114 mehr als im Vorjahr) erstens einen zu großen Zeitverlust für die Spielentwicklung darstellen, zweitens neben der fehlenden Achtung des Gegenspielers vor allem der Spielgedanke im ausufernden, überzogenen kämpferischen Ehrgeiz Schaden nimmt. Dem muß konsequent gegengesteuert werden!

Angriffsprobleme

Kombinationssicherer, ideendurchsetzter Angriffsfußball ist derzeit die Schwachstelle der meisten Oberliga-Vertretungen (individuell ohnehin nicht ausgewogen besetzt). Wesentlich geringer gewordene Zuschauerkulissen beklagen den gravierenden Tormangel. Lediglich Titelverteidiger BFC Dynamo schoß mehr als zwei Tore je Spiel (2,57 ∅). Über ein Drittel aller Mannschaften brachte noch nicht einmal einen Treffer je Spiel zustande! Die Hälfte ist ohne Auswärtssieg. Die Klagelieder der Trainer setzen regelmäßig bei der Addition ungenutzter Chancen ein. Kein Wunder, daß zum Beispiel der FC Vorwärts und Bischofswerda in jeweils vier sowie Dresden, Riesa und Brandenburg in je drei Spielen den Rasen ohne stimulierende Torerlebnisse verließen. Handlungsschnelligkeit und Konsequenz sind die primären Forderungen an Angriffsspitzen, die taktisch variabler in verheißungsvolle Positionen gebracht werden müssen. Taktisch schematische Grundmuster, auf allen Plätzen schon nach kurzer Spielzeit leicht auszumachen, versimpeln das Spiel, schwächen seine Attraktivität. Heraus kommt allemal nur Gereiztheit, statt Lust und Freude, statt Erfolgen, an denen uns mitten in der EM-Qualifikation und im EC gelegen ist.

An der Tabelle ist die Polarisierung abzulesen. Lok erhielt mit dem 1 : 0 beim Meister den Spannungszustand im Vorderfeld ('85/86 trennten Spitzenreiter Dresden fünf Punkte vom Sechsten 1. FC Union). Zu bisherigen Stimmungsträgern (FCK, Brandenburg, 1. FCM) müssen sich weitere gesellen (Dresden, Erfurt). Und was die Glocke für die letzten fünf geschlagen hat, braucht nicht weiter artikuliert zu werden.

Übrigens: Fußball ist nichts für Spielverderber und wer kritisch fragt, ist noch lange kein Fallensteller . . .

Die aktuelle Tabelle

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/—	Pkt.
1. 1. FC Lok Leipzig (P)	7	5	1	1	10:4	+ 6	11:3
2. BFC Dynamo (M)	7	4	2	1	18:5	+13	10:4
3. FC Carl Zeiss Jena	7	4	1	2	12:7	+ 5	9:5
4. FC Karl-Marx-Stadt	7	2	5	—	10:7	+ 3	9:5
5. Stahl Brandenburg	7	3	3	1	5:4	+ 1	9:5
6. Dynamo Dresden	7	2	4	1	10:6	+ 4	8:6
7. 1. FC Magdeburg	7	3	2	2	12:10	+ 2	8:6
8. Wismut Aue	7	3	2	2	7:5	+ 2	8:6
9. FC Rot-Weiß Erfurt	7	2	3	2	11:8	+ 3	7:7
10. Energie Cottbus (N)	7	2	1	4	5:13	— 8	5:9
11. Stahl Riesa	7	1	2	4	5:10	— 5	4:10
12. FC Vw. Frankft. (O.)	7	1	2	4	5:12	— 7	4:10
13. Ft. Bischofswerda (N)	7	1	1	5	4:12	— 8	3:11
14. 1. FC Union Berlin	7	1	1	5	7:18	—11	3:11

Statistisches

● 447 550 Zuschauer (9 746 ∅) sind 187 950 (!) weniger als im Vorjahr (635 500/12 969 ∅).

● Die Torausbeute verringerte sich von 139 (2,84 ∅) der vergangenen Saison auf 121 (2,47 ∅).

● Bei 12 verschiedenen Ergebnissen dominierten 0 : 0 ('85/86 in der (je 8mal). 6 Spiele endeten 0 : 0 ('85/86 in der 1. Halbserie insgesamt nur 5mal).

● In 53,06 Prozent aller 49 Begegnungen fielen jeweils nur zwei und noch weniger Tore.

● Die Gesamtbilanz: 24 Heimsiege, 15 Unentschieden, 10 Auswärtssiege, 72 : 49 Tore, 63 : 35 Punkte.

● 6 Strafstöße (im Vorjahr 17) und 36 Kopfballtore ('85/86=37) notierten wir. Noch kein Kopfballtor schaffte der FCV, allein Brandenburg verhinderte Kopfballgegentore.

● Kein Feldverweis (im Vorjahr einer), dafür 114 Verwarnungen ('85/86=123) wurden von den Schiedsrichtern verhängt.

● Die Anzahl der Eckbälle (673/13,73 ∅) sank ebenso (im Vorjahr 690/ 14,08 ∅) wie die der Torschüsse (von 21,63 ∅ auf 19,0 ∅ pro Spiel).

● Neben drei Tabellenführern (BFC 4mal, Jena 2mal, 1. FC Lok einmal) stehen drei Tabellenletzte (1. FC Union 4mal, Cottbus 2mal, FCV einmal).

DAS fuwo THEMA

Von Manfred Binkowski

Vor 20 Jahren habe ich in Jugoslawien mein erstes UEFA-Turnier erlebt, aus dem inzwischen die Junioren-Europameisterschaft hervorgegangen ist. Seinerzeit mußten wir nach der Vorrunde ohne einen Sieg die Koffer packen und die Heimreise antreten. Unsere Ehre rettete 1966 Schiedsrichter Rudi Glöckner, der das Halbfinalspiel Italien gegen Spanien (1 : 0) leitete und im „kleinen Finale" Jugoslawien gegen Spanien (2 : 0) an der Linie stand. Im Endspiel von Belgrad gab es seinerzeit – ein Novum in der UEFA-Turnier- und EM-Geschichte – keinen Sieger, behielten die UdSSR und Italien nach einer torlosen Partie jeweils für ein halbes Jahr den Pokal.

Mehrere Nationalspielergenerationen habe ich in diesen zwei Jahrzehnten begleitet. Von Sparwasser, Ganzera und Riedel 1966 angefangen, bis zur vorangegangenen EM-Endrunde 1984 in der UdSSR, in der wir in der Vorrunde zwar ebenfalls gescheitert sind, jedoch – wie sich deutlich herausstellte – unsere Möglichkeiten bei weitem nicht ausgeschöpft haben. Mit Thom, Kirsten und Doll sind drei von unserem 84er Aufgebot bereits in der Nationalmannschaft angekommen, mit Kostmann, Wude, Lindner, Fankhänel, Marschall, Bonan, Wienhold, Grether und Förster gehören weitere zur Olympia- und Nachwuchsauswahl.

Was wird uns der 86er Jahrgang bringen, der ja nun einiges verspricht? Steinmann, Sammer, der leider verletzte Leipziger Kracht und auch Neitzel gehören schon zum festen Oberliga-Inventar, weitere werden ihnen unter Garantie folgen. Wie beherzt am Sonnabend in Subotica beim 2 : 0 gegen Jugoslawien beispielsweise Köller, Schuster, Minkwitz und Prasse aufgespielt haben, das war schon sehenswert, zukunftsträchtig. Köller ist ebenso wie sein Klubkamerad Herzog noch vom jüngeren Jahrgang. Der Dresdner Jähnig, der am 26. August gerade erst 17 Jahre alt geworden ist, hat sogar zwei Jahrgänge übersprungen, im Mai an der Jugend-EM-Endrunde in Griechenland teilgenommen, wo die DDR-Jungen den 4. Platz belegten. Jüngst steuerte er in der „U 17" zwei Treffer zum 4 : 1-Erfolg in Schweden beim Start in die neue EM-Vorrunde bei. Nun spielt er hier in Jugoslawien zumeist gegen zwei Jahre ältere Gegner. Da sind einige physische Nachteile ganz natürlich, kann Uwe aber auch bei kürzeren Einsätzen sehr viele Erfahrungen für seine weitere Entwicklung sammeln.

Das bisher so erfolgreiche Auftreten und Abschneiden unserer Juniorenauswahl in Jugoslawien ist ein weiterer deutlicher Beweis für die verstärkten Bemühungen um eine Verbesserung unseres gesamten Fußball-Niveaus. Eine gute EM-Plazierung und die erstmalige WM-Teilnahme in diesem Bereich werden nicht nur für die 16 Aktiven und die anderen, die dazu beigetragen haben, sondern für den gesamten Nachwuchs in unserem Lande ganz bestimmt ein großer Ansporn sein.

TeleLOTTO TeleLOTTO Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2 × dabei!

[FCC WIKI]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

vungen

Grund-
chönen
Dele-
Peters-
aft hat
ig auf
be vor-
ersten
te sehr
iszipli-
aufge-
n Trai-
l Lob,
t spar-

d dar-
t mög-
tor zu
selbst
hen zu
sten 45
unsere
hier
hatten
nerzten
ations-
trahen-
erv ge-
rungs-
ch ge-
Neitzel
errlich
r wie-
Libero
auß zö-
Prasse
n Pfo-

kurz
n dann
n Fes-
Jungen
as war
d. Die
b sich
n pau-
mühen
Köller,
Mink-

witz gleichermaßen die Akzente. „Dabei hat mir besonders imponiert, wie die besonnene Spielanlage bis zuletzt beibehalten wurde", anerkannte Trainer Wilfried Gröbner. Daraus resultierten noch weitere klare Einschußmöglichkeiten für Steinmann (58.) und Sammer (76., 87./Pfosten). Demgegenüber hatten die Jugoslawen, die praktisch mit ihren eigenen Mitteln spielerisch bezwungen wurden, nicht eine zwingende Gelegenheit, drohte unserem Gehäuse die größte Gefahr bei einer Kopfball-Rückgabe von Köller, die Hiemann über die Latte lenkte (2.).

Große Anerkennung verdiente sich auch der ausgezeichnete Schiedsrichter Lanese aus Italien. Er förderte mit seiner umsichtigen Leitung den Spielgedanken nach besten Kräften, ahndete zwei „Schwalben" von Suker mit Freistößen und einer Verwarnung, zunehmende Unsportlichkeiten mit zwei weiteren gelben und sogar einer roten Karte.

Unsere Mannschaft hat — bezieht man die WM-Qualifikation mit ein — bereits zwei schöne Erfolge errungen. Wenn sie diesen Stil beibehält, weiterhin mit gesundem Selbstbewußtsein auftrumpft und dabei mit beiden Füßen auf dem Boden bleibt, dann hat sie bei dieser EM unter Garantie noch nicht ihr letztes Wort gesprochen . . .

Unsere Junioren-Auswahl (U 19) hat die erste Hürde bei der Endrunde der V. Europameisterschaft in Jugoslawien ganz souverän, in beeindruckender Art und Weise, genommen. Sie bezwang am Sonnabend vor 2 500 Zuschauern in Subotica die favorisierte Vertretung des Gastgebers sicherer, als es das Ergebnis von 2 : 0 (0 : 0) besagt, für das Ritter und Steinmann mit ihren Treffern kurz nach der Pause sorgten, und qualifizierte sich damit für das Halbfinale sowie erstmals für die im Oktober nächsten Jahres stattfindende WM-Endrunde. Im Halbfinale trafen die DDR-Junioren am Montag in Sombor auf die BRD, die mit einem 3 : 0 (1 : 0) gegen Rumänien zum höchsten Erfolg kam. Den 2. Teilnehmer für das Endspiel am Mittwoch in Subotica ermitteln Italien und Schottland, die sich über Belgien mit 2 : 1 (2 : 0) bzw. Bulgarien 1 : 0 (0 : 0) durchsetzten. In den Begegnungen der Verlierer (Belgien gegen Bulgarien, Jugoslawien gegen Rumänien) werden der 5. und 6. WM-Endrundenteilnehmer Europas ermittelt (die Ergebnisse lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor).

ob aus berufenem Munde

geschmückten Rathaus von Subotica feierlich eröffnet. Bürgermeister Jozef Palencar und Günter Schneider hatten die Teilnehmer im Namen der Stadt bzw. der UEFA herzlich begrüßt. An diesem 10. Oktober prangte die Stadt an der ungarischen Grenze, wo ungarisch und serbokroatisch nahezu gleichberechtigte Sprachen sind, im Fahnenschmuck, wurde der 42. Jahrestag der Befreiung gefeiert. In der Nacht vom 9. zum 10. Oktober 1944 hatte eine Partisanengruppe mit Jovan Mikic-Spartak an der Spitze die Stadt befreit. Nach ihm, der ein sehr guter Leichtathlet, Landesmeister im Drei- und Hochsprung, war, in der Nacht der Befreiung vom faschistischen Joch gefallen ist, wurde der Sportklub Spartak seiner Heimatstadt benannt. Die Spartak-Fußballer, deren Heimspiel gegen Hajduk Split sich unsere Mannschaft am Sonntagnachmittag angesehen hat, sind natürlich besonders stolz darauf, daß sie in der vergangenen Saison nach fast eineinhalb Jahrzehnten den Wiederaufstieg in die höchste Spielklasse geschafft haben.

Bei der V. EM geht es auch erstmals um einen Fairplay-Pokal der UEFA. In diesem Wettbewerb erhält jede Mannschaft für ein Spiel in der Qualifikation sieben, bei der Endrunde zehn und für die beiden Finals elf Punkte, von denen für eine Verwarnung ein Punkt, für einen Feldverweis drei und für verschiedene andere Dinge, die einem offiziellen Beobachter obliegen, weitere Zähler abgezogen werden (für den Austausch der Hemden auf dem Spielfeld beispielsweise fünf). Nach der Qualifikationsrunde lag die DDR unter 32 Ländern mit der vollen Punktzahl von 42 gemeinsam mit Island an der Spitze. Mit einer glatten 10 gegen Jugoslawien, das einmal Rot und dreimal Gelb sah, sind die Jungen um Kapitän Karsten Neitzel nun sogar alleiniger Spitzenreiter.

Diese beiden Akteure . . .

. . . trugen maßgeblich zur geschlossenen und spielerisch überzeugenden Leistung unserer Juniorenauswahl gegen Jugoslawien bei: Ritter (oben), der zugleich für die hochwichtige 1 : 0 - Führung sorgte, sowie Minkwitz.

Fotos: Höhne (2), Härtrich

Aus Sofia berichtet
Joachim Pfitzner

● **Nachwuchs (U 21): Bulgarien gegen DDR 2 : 0 (1 : 0)**

Bulgarien (grün-rot): Gantschew (Beroe Stara Zagora), Dotschew (Lok Sofia), ab 74. Todorow (Lok Russe), Wangelow (Witoscha Sofia), Iwanow (Trakia Plowdiw), Kolew (Witoscha), Kirow (Sredez Sofia), Gotschew (Trakia Plowdiw), Stoischkow (Sredez), Bontschew (Lok Sofia), ab 78. Donew, Penew (beide Sredez), Michtarski (Pirin Blagoewgrad) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Angelow.

DDR (blau-weiß): Teuber (Dynamo Dresden), Schmidt (Wismut Aue), Laudeley (FC Karl-Marx-Stadt), Edmond (1. FC Lok Leipzig), ab 34. Kirchner (1. FC Magdeburg), Fankhänel (FC Karl-Marx-Stadt), Scholz, Lindner (beide 1. FC Lok Leipzig), Röser (FC Carl Zeiss Jena), Fügner (BFC Dynamo), ab 74. Gerstenberger (Dynamo Dresden), Wukkel (1. FC Magdeburg), Unglaube (1. FC Union Berlin), ab 74. Bonan (1. FC Magdeburg) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Brunzlow.

Schiedsrichterkollektiv: Kirnalew, Iliew, Mirow (alle Bulgarien); **Zuschauer:** 1 000 am Mittwochabend vergangener Woche unter Flutlicht im Stadion der Volksarmee, Sofia; **Torfolge:** 1 : 0, 2 : 0 Stoischkow (3., 70., Foulstrafstoß); **Verwarnungen:** Kirow, Donew sowie Wuckel, Fügner (alle wegen Foulspiels).

Bulgariens Nachwuchs-Stammtorwart Gantschew, einer der älteren Spieler in der Mannschaft von Trainer Petar Angelow, hatte einen geruhsamen frühen Abend in diesem Länderspiel, dem 27. seit 1956 mit dem DDR-Nachwuchs (12 Siege, 6 Remis, 9 Niederlagen). Vor Wochenfrist war ihm mit seinem Klub Beroe im EC weitaus heißer gewesen, als nämlich die Angriffswellen von Dynamo Kiew, unterstützt von 98 000 Zuschauern, auf ihn zurollten und er dann auch zweimal den Ball aus dem Netz holen mußte. Nein, diesmal hatte er kaum etwas zu fürchten. Zwar zog der Magdeburger Wuckel hin und wieder los, versuchte sich auch zweimal mit Kopfbällen, aber Dotschew und Iwanow im Abwehrzentrum hatten bald erkannt: ihn abzublocken, notfalls mit drei Mann, verringerte die Gefahr eines Gegentreffers.

Da waren die Bulgaren, die kürzlich unseren EM-Gruppengegner UdSSR in Moskau 3 : 1 bezwungen hatten und das Rückspiel in Sofia

Achtes Spiel, erste Niederlage

Als sich beide Mannschaften im März in Anklam trafen, war es für unsere 21er-Elf, im ersten Spiel nach der Neuformierung, ein Aufgalopp mit Licht und Schatten, wie wir damals vermerkten. 0 : 0 hieß es. Weitere Begegnungen folgten, sechs an der Zahl, und immerhin gestattete die von Horst Brunzlow betreute Mannschaft keinem Gegner einen Erfolg. In Athen gegen Griechenland 0 : 0, in Dunajska Streda gegen die ČSSR 0 : 0, in Plock gegen Polen 3 : 2, in Altenburg gegen Finnland 3 : 0, in Bautzen gegen Dänemark 1 : 0 und schließlich beim EM-Auftakt in Hamar gegen Norwegen 0 : 0. Nun ging die gute Serie zu Ende. Das 0 : 2 in Sofia deckte Schwächen auf, die sich zuvor weitgehend ausgleichen ließen.

Zu denken gibt, daß die Mannschaft in acht Spielen lediglich zu sieben Toren kam und es auch im Armeestadion der bulgarischen

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org